Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

275 (17.6.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Samstag, den 17. Juni 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 275

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 29.—, frei ins Haus geliefert M 33.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 33.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 33.—.
Einzelnummer 1 Mark.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 6.—, auswärts M 8.—. Stellengesuche und Familienanzeigen M 4.50. Die Reklamezeile M 30.—, an erster Stelle M 32.50. Bei Wiederholung tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Holzinger; für Auslandspolitik: A. Kimmig; für Kunst, Wissenschaft u. Unterhaltung: A. Rudolph; für lokale Angelegenheiten u. Sport: R. Volderauer; für die Handelszeitung: Dr. H. Dröse; für Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359.

Erledigung des Programms der Vorkonferenz.

Konstituierung der Ausschüsse.

Journalistenkrieg im Haag. — Vorbereitung der Hauptkonferenz. — Abreise der Delegationen.

(Drahtmeldung unseres Haager Berichterstatters.)

H. Haag, 16. Juni.

Die holländische Presse äußert ihre Zufriedenheit über den reibungslosen Beginn der Haager Sachverständigenkonferenz. England und Frankreich hätten sich vorher dahin verständigt, den einzigen vorläufigen Streitpunkt fallen zu lassen. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung war die Besetzung des schwierigen und besonders viel Takt erfordernden Amtes des Vorsitzenden der Versammlung. Zunächst stand fest, daß Holland den Vorsitzenden nicht stellen würde. Da auch England ablehnte, wurde am Donnerstag morgen plötzlich unter anderen Namen auch der des französischen Delegierten Benoist genannt. Inzwischen fand auf englische Initiative hin eine Besprechung mit den französischen und belgischen Delegierten statt, in der man sich auf den holländischen Außenminister van Karnebeek einigte. Die französischen Delegierten sprachen ihre volle Zufriedenheit über die getroffene Lösung aus.

Die zweite Sitzung der Haager Konferenz nahm vormittags ½11 Uhr ihren Anfang und endete um 1 Uhr. Sämtliche Reden wurden in englischer und französischer Sprache gehalten. Das Interesse des Publikums war gestern noch geringer als vorgestern. Mit Spannung sieht es lediglich der Ankunft der Russen entgegen. Was kümmern es die fremden hohen Herren! Man will die Russen sehen! Der rechte Flügel des Orange-Hotels in Scheveningen, der als Quartier für die Russen reserviert ist, bildet die Attraktion der Saison in Scheveningen und das Hauptarbeitsgebiet der Journalisten. Infolge des gestrigen Verhaltens einiger Zeitungsvertreter war heute bei Eröffnung der Konferenz die Polizeiwache um den Friedenspalast erheblich verstärkt worden. Mehrere Journalisten, die sich am Eingang zum Palast aufgestellt hatten, versuchten, in die Automobile der Delegierten zu springen, um innerhalb des den Palast umgebenden Bronzegitters zu gelangen. Als ihre Absicht scheiterte, veranstalteten sie Kundgebungen, indem sie die Mitglieder der Delegationen mehr oder weniger lärmend begrüßten. Die Japaner wurden mit einem hallenden Hurra empfangen. Als der französische Delegierte erschien, trat der Berichterstatter des „Matin", Sauerwein, an den Wagen des Diplomaten und erklärte ihm: „Wir manifestieren hier um freien Zutritt". Die Folge davon war daß den Journalisten um 11 Uhr der Zutritt in den Garten des Palastes gestattet und ihnen ein Zimmer im Palast reserviert wurde.

Die Sitzung der heutigen Vorkonferenz war ausschließlich der Zusammensetzung der Ausschüsse gewidmet. Damit hat sich die Vorkonferenz dem englischen Standpunkt angeschlossen, wonach sie sich nur mit der Bildung der verschiedenen Kommissionen beschäftigen soll. Nach dem in Genua gefaßten Beschluß soll eine nichtrussische Kommission gebildet werden. Es wurde beschlossen, daß jede Station in ihr vertreten sein kann. Ein Antrag, der in die große Kommission nur die Großmächte Belgien und Holland zugelassen wissen wollte, fand nur geringe Unterstützung. Es wurde vielmehr beschlossen, daß sämtliche vertretene Staaten Sitz und Stimme haben sollen. Ferner wurden drei Unterausschüsse gebildet und zwar einer für die russischen Schulden, einer für das Privateigentum und einer für die Kredite. Diese drei Unterkommissionen sollten sich nach einem belgischen Antrag aus je 11 Mitgliedern zusammensetzen. Auf Antrag der schweizerischen Delegierten wurde jedoch eine Entschließung angenommen, diese Zahl auf 13 zu erhöhen. Die Mitglieder dieser Kommission werden von den Großmächten Belgien und Holland gestellt werden, während der Präsident die übrigen Sitze, vermutlich sieben, auf die anderen Staaten verteilen wird.

Ueber andere Punkte wurde in der heutigen Vormittagssitzung nicht verhandelt.

In der um 4 Uhr nachmittags beginnenden Sitzung konstituierten sich die große Kommission und die Unterkommissionen. Bisher ist es gelungen, die großen Fragen aus der Debatte auszuschalten, sodaß nur die obengenannten formellen Punkte verhandelt worden sind. Damit hat die Vorkonferenz ihre Arbeiten beendet und die Mitglieder der verschiedenen Kommissionen können bis zum 26. ds. Mts. in ihre Heimat zurückkehren. In der Tat haben bereits verschiedene Delegierte nach Schluß der Nachmittagssitzung den Haag verlassen und die Rückreise angetreten um mit ihren Regierungen mündlich über die gefaßten Beschlüsse zu beraten, um in der für kommenden Montag anberaumten Versammlung die Entscheidung ihrer Regierung mitzuteilen.

Frankreich und das russische Problem.

S. **Paris**, 16. Juni. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der „Temps" befaßt sich heute mit dem Standpunkt Frankreichs zu den Verhandlungen über Rußland im Haag und präzisiert dabei die französische Auffassung an einzelnen Beispielen, die infolgedessen Beachtung verdienen

Was die nächsten Interessen der einzelnen Staaten anbetrifft, die eingeladen sind, um mit den Bolschewisten zu verhandeln, so meint das Blatt, kommt es auf folgendes an: Die an der Haager Konferenz teilnehmenden Staaten sollen verpflichtet sein, mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln die Rechte ihrer Untertanen gegenüber andern Ausländern zu wahren. Um die Rechte der Ausländer mit den gegenwärtigen Einrichtungen in Einklang zu bringen, gebe es verschiedene Wege. Sehr richtig hat nach dem „Temps" Italien gehandelt, das am 24. Mai mit der Sowjetregierung einen Pakt geschlossen hat, wonach alle Rechte, Titel, Mobilien, Imobilien der Italiener in Rußland weder nationalisiert noch konfisziert werden können. Besonders wichtig ist festzustellen, daß die Sowjetbehörden auch wirklich die getroffenen Abmachungen und Vereinbarungen zu halten suchen oder durchführen können und wollen. Der „Temps" greift das Beispiel der russischen Bauern heraus, die dem Dekret vom 30. April 1920, wonach jede weitere Enteignung von Grund und Boden in Rußland unterbleiben soll, sehr skeptisch gegenüberstehen und dieses allein sei der Grund des auffallenden Rückgangs des russischen Ackerbaus. Ferner meint der „Temps", es sei ja auch noch sehr fraglich, ob an der Spitze von Rußland noch lange die Kommunisten stehen werden. Außerdem sei es sehr zweifelhaft, ob der jetzige Regierungswechsel in Rußland, besonders die Ersetzung Lenins durch den Moskauer Sowjetvorsitzenden Kameneff eine Orientierung nach Westen mit sich bringe. Kurz, das ist der Kernpunkt der französischen Politik nach vorstehendem „Temps"-Artikel. Welche Garantien wird die Sowjetregierung für die jetzt zu treffenden Abmachungen bieten?

Ankunft der litauischen Vertreter.

(Drahtmeldung unseres Haager Berichterstatters.)

H. Haag, 16. Juni.

Die Delegierten für Litauen, der litauische Gesandte in Livland und Estland, Dr. Zaunius und der litauische Geschäftsträger im Haag J. Aukstuolas sind heute hier eingetroffen.

Stinnes im Haag?

T.U. **Paris**, 17. Juni. (Drahtbericht.) Französische Zeitungen melden aus dem Haag, daß Stinnes sich dort aufhalte. Er habe Besprechungen mit Bankier Vissering, der zu der Pariser Anleihekommission gehört, gehabt und Verhandlungen mit englischen und holländischen Konferenzmitgliedern geführt über die Möglichkeit, englische Kohlen zu günstigen Preisen nach Deutschland einzuführen.

Genehmigung des Bemelmans'schen Abkommens.

ri. **Paris**, 17. Juni. Das am 27. Februar von Bemelmans im Auftrage der Reparationskommission unter Vorbehalt der Ratifikation durch die Kommission mit der Reichsregierung abgeschlossene Uebereinkommen ist gestern endlich von der Reparationskommission definitiv genehmigt worden. Das Abkommen Bemelmans ermöglicht eine wesentliche Vereinfachung der Modalitäten für den Bezug von deutschen Sachleistungen durch alliierte Staatsangehörige. Das Abkommen gestattet den alliierten Bestellern nach eigener Wahl direkt mit den deutschen Firmen in Verbindung zu treten. De Berechnung der Lieferungen auf Reparationskonto wird durch die französische Regierung vorgenommen. Die Reparationskommission hatte noch über einzelne Punkte Rückfragen an die Reichsregierung gestellt und hat gestern, nachdem die Konvention in allen Teilen endgültig war, dieses Abkommen ratifiziert. Nach der Auffassung des „Temps" wird, soweit die Ratifikation durch den Reichstag ebenfalls erforderlich sei — und das soll nach seiner Mitteilung anfangs kommender Woche geschehen — das Bemelmanssche Abkommen sofort in Kraft treten, ohne die Ratifikation des Wiesbadener Abkommens vom 6. Oktober 1921 und des ergänzenden Abkommens Gillet vom 15. März 1922 durch das französische Parlament abzuwarten. An maßgebender Stelle in Paris erfahren wir jedoch, daß diese Auffassung des „Temps" nicht zutreffe und Frankreich ausdrücklich an die durch das Gillet-Ruppel-Abkommen notifizierte Wiesbadener Abkommen gebunden sei. Die Reihe der Wiesbadener Abkommen liegen bereits seit 23. Dezember 1921 der französischen Kammer vor, warten aber immer noch auf Genehmigung. Nach dem Deutschland gewährten Moratorium für 1922 ist Frankreich berechtigt, von Deutschland für 950 Millionen Goldmark Waren zu beziehen. Nach den französischen Aufzeichnungen sollen sich aber die von der französischen Regierung und von französischen Staatsangehörigen bis jetzt bezogenen Sachlieferungen (mit Ausnahme der obligatorischen Lieferung von Kohlen und Farbstoffen) nur auf ungefähr 10 Millionen Goldmark belaufen.

Ueber 70 Millionen Goldmark seit 15. April.

WTB. **Paris**, 15. Juni. Die Reparationskommission veröffentlicht die Mitteilung, daß die deutsche Regierung am 15. Juni an die vom Garantiekomitee bezeichneten Banken eine Zahlung von 50 Millionen geleistet habe. Diese Zahlung ist die dritte Monatszahlung, die von dem Ausschuß in seiner Entschließung vom 21. März vorgesehen wurde. Die erste Zahlung betrug 18 Millionen Goldmark, die zweite 5 Millionen Goldmark. Diese wurden am 15. April und 15. Mai geleistet.

WTB. **Ratibor**, 16. Juni. **Die freiwillige Volksabstimmung im Huldschinger Ländchen hat eine überwältigende Mehrheit für den Verbleib bei Deutschland ergeben.**

Finanzreform in Oesterreich.

nm. **Wien**, 17. Juni. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die Regierung geht in ihren Reformplänen weiter, als man vorerst anzunehmen geneigt war. Die Personallasten des Staates, die statt 40 Milliarden, wie aus dem Voranschlag hervorgeht, bereits 600 Milliarden betragen, sollen verringert werden und es sollen überall im Haushalt Ersparnisse geplant sein bei gleichzeitiger Vornahme einer Steuererhebung. Vielfach ist die Meinung vertreten, das Tabakmonopol müsse ausgeliefert werden und auch die Entstaatlichung der Staatswerkstätten der Bahnen, in denen 11 000 Arbeiter beschäftigt sind, wird erwogen, da dadurch eine wesentliche Entlastung des Staatshaushalts eintreten soll.

nm. **Wien**, 17. Juni. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) In der gestrigen Pressekonferenz wurde die durch die Gründung der Notenbank geschaffene Lage besprochen. An dem Finanzprogramm wird mit größter Beschleunigung gearbeitet und es muß festgestellt werden, daß sämtliche Parteien mit vereinten Kräften sich in den Dienst des Problems stellen. Der 21. Juni ist als Termin für die Fertigstellung des Programms gesichert. Das Statut und die einzelnen Bestimmungen über die Notenbank werden sehr bald vorgelegt werden.

Fortsetzung der Kreditverhandlungen.

nm. **Wien**, 16. Juni. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die Beratungen wegen des englisch-amerikanischen Kredits werden mit Mr. Young fortgesetzt und dürfen in der nächsten Woche ihren Abschluß finden.

Das neue ungarische Kabinett.

Kbg. **Wien**, 16. Juni. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Graf Bethlen hat heute nach Budapester Meldungen, die Neubildung seines Kabinetts vorgenommen, das eine halb liberale Schattierung hat. Dem Kabinett gehören an als Minister für Aeußeres Graf Banffy, als Minister für Handel Staatssekretär Valko, als Finanzminister die bekannte Finanzautorität Kallay, als Minister für Inneres Abg. Rakowski, einer der Enkel des einstigen Anhängers Tiszas. Ferner haben übernommen das Ministerium des Unterrichts Graf Klebelsberg, das Ackerbauministerium Stephan Szabo, Naggatta, das Landesverteidigungsministerium Belitcko, das Ministerium für Volkswohlfahrt Abg. Vas, das Ernährungsministerium Terffy. Das Justizministerium hat der frühere Konsul Daruway angenommen. Das neue Kabinett wird sich am Montag der Nationalversammlung vorstellen. Reichsverweser Horthy wird die Sitzung mit einer Ansprache eröffnen. Die Opposition wird bei Eröffnung der Sitzung fernbleiben.

Das Anti-Streikgesetz.

Unabhängiger Sabotageversuch gegen Verbesserung der Erbschaftssteuer. — Beratung der neuen Schlichtungsordnung.

m. **Berlin**, 16. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die wenigen am Freitag abgefertigten Kurzen Anfragen waren bis auf eine von deutschnationalen Abgeordneten gestellt. Von den Abgg. Graf Westarp und Graf Sieringen wurde Auskunft verlangt, wie es um die Ausdehnung der Amnestie auf einen Reichswehrleutnant stehe, gegen den auf Grund der März-Vorgänge 1920 ein Strafverfahren anhängig gemacht sei; ob nicht einer hessischen Gemeinde für ihre schweren, durch Besatzungstruppen erlittenen Schäden Ersatz geleistet werden könne; warum Landwirte bei Zahlung von Einkommensteuer auch Zinsentrichtungen für die rückliegende Zeit auferlegt werden und wie es schließlich mit der Verlegung des Eisenacher Bahnpostamts West stehe. Die Antworten der Regierung wurden ohne Ergänzungsfragen hingenommen. Die Eisenacher können jedenfalls beruhigt sein.

Danach wurde das brenzliche Thema Zwangsanleihe und Erbschaftssteuerantrag mit kurzer Geschäftsordnungsdebatte abgetan. Da die Unabhängigen mit einem Versuch, die Interpellation über die Königsberger Zwischenfälle beim Besuche Hindenburgs sofort auf die Tagesordnung zu bringen, nicht durchdrangen, erlaubten ihre kommunistischen Schwurgenossen auch nicht, daß nach dem Wunsch der Rechten die Erbschaftssteueranträge neben dem Zwangsanleihegesetz und ein Einkommensteuerantrag, der durch die Unabhängigen zur Verhandlung gestellt wurde, beraten wurde. Abgeordneter Schulz-Bromberg zog aus dieser Sachlage den gebotenen Schluß, indem er Absetzung auch der beiden letzten Punkte von der Tagesordnung beantragte. Mit Erfolg. Sämtliche drei Finanzsachen werden einfach 24 Stunden später wieder präsentiert. Diesem Sabotageversuch der Unabhängigen gegenüber einer gerechten Umformung der Erbschaftssteuer ist also ein Schnippchen geschlagen. Einstweilen schloß sich positive Arbeit an kleineren aber nicht unwichtigen Gesetzessachen an. Die Bezüge aus der Unfallversicherung wurden nochmals geprüft.

Dann schritt das Haus zur ersten Lesung des

Neuentwurfs einer Schlichtungsordnung

die wilde Streiks verhindern und Streiks möglichst einschränken will. Die mehrheitssozialistische Fraktion stimmte der gesetzlichen Regelung des Schlichtungswesens prinzipiell zu, vielleicht auf die sichere Gefahr hin, von den radikalen Nachbarfraktionen des Verrats an der Arbeiterschaft bezichtigt zu werden. Wie diese die Arbeiterinteressen auffassen, werden sie am besten beweisen können. Die Bestimmung, daß die Gewerkschaften vor Beginn eines Streiks den Verhandlungsweg zu beschreiten haben, paßt zwar auch den Sozialdemokraten nicht, wie der Abg. Wiebel darlegte. Sie wollen den Gewerkschaften die Taktik überlassen. Reichsarbeitsminister Dr. Brauns und Abg. Ehrhardt (Ztr.) geben dem Entwurf empfehlende Worte mit auf den Weg.

Die Vorlage wird einem Ausschuß überwiesen, der schwierige Arbeit zu leisten haben wird. Am Samstag stehen die Zwangsanleihe und im Zusammenhang damit einige Steueranträge auf der Tagesordnung.

Die politische Aussprache.

TU. **Berlin**, 17. Juni. (Drahtbericht.) Die große politische Aussprache im Reichstag sollte ursprünglich am Mittwoch beginnen. Sie soll nun jedoch, wie von zuverlässiger Seite erklärt wird, bereits am Montag beginnen und am Dienstag abend beendet werden. Sie dürfte sich im wesentlichen auf das Reparationsproblem und alle damit zusammenhängenden Fragen, wie das Bemelsmannsche Abkommen und die Morgananleihe beziehen.

Die Fraktionen und die Getreideumlage.

m. **Berlin**, 17. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Reichskanzler empfing gestern Abend die Führer der Koalitionsparteien zu einer Aussprache. Die Deutsche Volkspartei nahm an der Besprechung nicht teil. Im Vordergrunde standen die Fragen der Zwangsanleihe und der Getreideumlage. Der Reichskanzler beschränkte sich im wesentlichen darauf, die Auffassung der Parteiführer festzustellen. Die Fraktionen der Demokraten und Mehrheitssozialdemokraten hielten gestern Abend Fraktionssitzungen ab, in denen die Frage der Getreideumlage besprochen wurde. Ueber die Haltung der sozialdemokratischen Fraktion teilt der „Vorwärts" mit, daß die Fraktion darauf bestehen müsse, daß eine ausreichende Menge Getreide erfaßt und zu wesentlich verbilligten Preisen abgegeben werde. Der Wunsch, die kleinere Landwirtschaft von der Umlage zu verschonen, könne durchaus Berücksichtigung finden, da die größeren und größten Landwirte leistungsfähig genug sein würden, um die Auflage allein zu tragen. Das Blatt glaubt, daß in den nächsten Tagen um die Getreideumlage ein sehr schwerer Kampf ausgekämpft werde, der die weittragendsten politischen Konsequenzen haben könne.

Aufruf an die Oberschlesier.

WTB. **Berlin**, 16. Juni. Anläßlich der Uebergabe des an Polen abgetretenen Teiles von Oberschlesien haben der Reichspräsident, die Reichsregierung und die Preußische Staatsregierung einen Aufruf an die Oberschlesier erlassen, in dem sie daran erinnern, daß eine der wenigen in Versailles durchgesetzten Aenderungen das Zugeständnis der Abstimmung war. Obwohl die große Mehrheit sich für das alte Vaterland ausgesprochen habe, hieß es plötzlich, daß Oberschlesien teilbar sei. Der Aufruf erinnert ferner an die redlichen Bemühungen der Reichsregierung, die Widersacher davon zu überzeugen, daß nicht nur die Verpflichtung des Versailler Vertrages, sondern auch das Gebot der wirtschaftlichen Vernunft die Einheit fordere und an die gegen den Genfer Spruch eingelegte für alle Zeit gültige Verwahrung. Indem der Aufruf den scheidenden Oberschlesiern den Dank für ihre Treue ausspricht und an die Bemühungen der Reichsregierung erinnert, durch ein Abkommen mit Polen ihnen und ganz Oberschlesien nach Möglichkeit zu helfen und ihnen vor allem deutsche Kulturgemeinschaft, deutsche Sprache und deutsches Heimatgefühl zu erhalten. Er bittet die bei Deutschland verbleibenden Oberschlesier, sich durch die gerechte Erbitterung zu keiner ungesetzlichen Handlung verführen zu lassen, unud das in Genf beschlossene Abkommen zu wahren. Sie würden ihren Volksgenossen jenseits der neuen Grenze keinen Dienst leisten, wenn sie für das Erduldete Vergeltung üben sollten.

Bratianu und die rumänische Politik.

S. **Paris**, 16. Juni. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters). Der „Temps" meldet aus Bukarest, daß Bratianu das rumänische Parlament am 19. Juni zu einer kurzen außerordentlichen Sitzung einberufen wird, um den Vertrag den der Finanzminister für die Konsolidierung der rumänischen Schatzanweisungen abgeschlossen hat, zu genehmigen. Bratianu wird außerdem bei dieser Gelegenheit eine Rede halten über die auswärtige Politik.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Die Getreideumlage im Reichswirtschaftsrat.

TU. **Berlin**, 17. Juni. (Drahtbericht.) Der Reichsrat hielt am Freitag in später Abendstunde eine öffentliche Sitzung ab, die vom Reichsminister für Landwirtschaft u. Ernährung geleitet wurde. In der Hauptsache galt diese Sitzung der Verabschiedung des Gesetzentwurfes über die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide aus der Ernte 1922. Die Ausschüsse des Reichsrats haben lange und eingehend über die Vorlage beraten und sich schließlich, wie der Berichterstatter Ministerialrat Freiherr von Immhof hervorhob, auf den Boden der Regierungsvorlage gestellt. Der Gesetzentwurf verlangt wie im vorigen Jahre eine Umlage von 2½ Millionen Tonnen. In der Vollsitzung ist der Reichsrat mit großer Mehrheit den Beschlüssen seiner Ausschüsse beigetreten. Er stellt sich auf den Standpunkt der Regierung, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Brotversorgung allein gesichert ist auf dem Wege der Umlage. Das Ziel, die Bevölkerung in genügenden Mengen mit Brot zu erträglichen Preisen zu versorgen, sei nur auf dem Wege der Umlage zu erreichen. Der Gesetzentwurf weist natürlich gegenüber demjenigen vom vorigen Jahre wesentliche Aenderungen auf, indem auf Grund der vorjährigen Lieferungen manche Härten ausgeglichen wurden und in manchen Punkten der Landwirtschaft Entgegenkommen gezeigt wurde. So ist vor allem vorgesehen, daß die Länder bei Festsetzung des Lieferungssolls auch die sonstigen landwirtschaftlichen Nutzflächen einbeziehen können, wobei bis zu 5 Hektar frei bleiben können. Der Kreis der versorgungsberechtigten Bevölkerung ist durch Ausschluß der vermögenden Volksteile beschränkt worden. Weiterhin wurde die Vorlage in den Richtlinien der Ober- und Unterverteilung der Umlage angenommen unter den Gesichtspunkten, die eine gerechtere Verteilung sicherstellen. Auch ist die Zuziehung von Vertretern der Landwirtschaft und Verbraucher bei der Verteilung vorgesehen Eine größere Erleichterung des Umlageverfahrens ist durch örtliche Auflegung von Listen vorgesehen, die vor der endgültigen Festsetzung des Lieferungssolls das in Aussicht genommene Lieferungssoll angeben. Ein Antrag Bayern, der Landwirtschaft noch eine Brücke zur freiwilligen Lieferung zu schlagen, fand wie bereits in den Ausschüssen aus praktischen Vollzugsgründen keine Mehrheit. Angenommen wurde folgende von den Ausschüssen vorgeschlagene Entschließung:

„Die Reichsregierung wird ersucht, zu prüfen, ob nicht der Preis für das Umlagegetreide in der Weise festgesetzt werden kann, daß der Preis für die erste Hälfte nicht niedrigr als ¾ des Durchschnittsmarktpreises in der Zeit vom 1. April bis 30 Juni 1922, für die zweite Hälfte nicht niedriger als ¾ des Durchschnittspreises vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1922 ist." — Von den Bestimmungen der Vorlage ist noch zu erwähnen, daß der Hafer in einer Höhenlage von über 400 Metern künftig voll angerechnet werden soll. Die Abstimmung in der Vollsitzung ergab 49 Stimmen für die Vorlage und 16 dagegen.

Die Hauptversammlung des Vereins Deutscher Zeitungsverleger.

Anläßlich der in Hamburg stattfindenden Hauptversammlung des Vereins Deutscher Zeitungsverleger fand am Mittwoch abend 8 Uhr im großen Saale des Hamburger Rathauses ein feierlicher Empfang statt. Die zahlreich erschienenen Teilnehmer wurden im Namen des Hamburger Senats von Oberbürgermeister Dr. Distel begrüßt, der u. a. ausführte: Die Tagung Ihres Verbandes, die Sie nach Hamburg geführt hat, steht unter dem Eindruck der schweren wirtschaftlichen Not der deutschen Presse. Die deutschen Stämme haben sich in der Vielgestaltigkeit der deutschen Landschaft ihre Eigenart geschaffen u. bewährt. Ausdruck dieser reichen Manigfaltigkeit des deutschen Geisteslebens ist in hohem Maße die deutsche Presse geworden. Es würde eine Verarmung unseres Volkes, eine unerträgliche Erschwerung der politischen Mitarbeit aller Kreise am Werke des staatlichen Ausbaues bedeuten, wenn nicht die Mittel gefunden werden, mit denen es möglich ist, die katastrophale Bedrohung der deutschen Zeitungen abzuwenden. Was die Reichsregierung in dieser Beziehung tun kann, wird sie nach den Erklärungen ihrer Vertreter tun und ist sie zu tun verpflichtet. Lassen Sie mich Ihnen versichern, daß es auch Hamburg als seine Pflicht ansieht, alles, was Ihnen Hilfe bringen kann, zu fördern. Die deutsche Presse, geschieden durch parteipolitische Stellung, ist sich einig in dem Willen, mitzuhelfen an dem Aufbau unseres Staatswesens. Daraus erwächst ihr die hohe Verantwortung, selbst wenn sie kritisch ablehnt, schöpferisch mitzuarbeiten. Wir haben wenig Möglichkeiten zur Zeit in Deutschland, in das Ausland hinauszuwirken. Der wichtigsten eine ist der Geist der deutschen Presse. Ich bin sicher, daß Sie sich dieser hohen Verantwortung bewußt sind und daß Sie es als Aufgabe der deutschen Presse betrachten, der Welt klar zu machen, daß sittliche Pflicht und wirtschaftliche Notwendigkeit den Kampf zu enden fordern, der nach dem Versailler Vertrag nicht abgeschlossen, sondern verewigt sein würde. Die große Aufgabe und die Erkenntnis, ihre Erfüllung sei bestimmend für das Schicksal des deutschen Volkes, muß Ihnen die Gewißheit geben, daß die deutsche Presse die Not der Gegenwart überwinden und daß sie sich stärker erweisen wird als alle Hemmungen, die ihr in den Weg gestellt werden können. In Hamburg, der deutschen Stadt, die vielleicht am schwersten durch den Zusammenbruch Deutschlands betroffen worden ist, in unserer alten und freien Handelsstadt, grüße ich Sie als Präsident des Senates auf das herzlichste und bitte Sie, das stolze und trutzige Wort „dennoch" sich zu eigen zu machen, daß unser aller Wahlspruch sein muß, wenn wir jetzt daran gehen, das Haus der deutschen Zukunft wieder hoch und frei zu erbauen.

Hierauf ergriff der erste Vorsitzende des Vereins deutscher Zeitungsverleger, Kommerzienrat Dr. Krumbhaar, zu einer Ansprache das Wort und sprach im Namen der deutschen Zeitungsverlegerschaft den aufrichtigen Dank für den gastlichen Empfang aus. Hier in Hamburg hat man beizeiten die Bedeutung der Presse erkannt als einer unbeamteten Mitarbeiterin am öffentlichen Wohle. Hier hat man längst die Pressemöglichkeiten für den Staat nutzbar zu machen gewußt. In schwerster grollender See und im schlimmsten Unwetter segelt die deutsche Flotte des deutschen Kaufmanns in einer Zeit des Niedergangs des deutschen Wirtschaftslebens mit allen Zeichen höchster Seenot. Mancher Mast mußte gekappt, manches wertvolle Gut mußte über Bord geworfen werden. Am Ruder aber stehen Männer, durch das Leben erzogen zu dem Gefühl ihrer Verantwortlichkeit. Unerschüttert steuern sie das gemeinsame Ziel des deutschen Wiederaufstieges an. Versteht das Führerschiff die Signale nicht, die Stärkung und Hilfe für die im aufreibenden Vorpostendienst sich zermürbenden Zeitungsleute fordern, deren Schiffe für so schäumende See, für so schweres Wetter nicht gebaut sind? Wird man es an führender Stelle im Reiche verstehen, um was es geht, wenn die selbständige deutsche Presse versinkt? Tritt diese Katastrophe ein, dann hat sich das deutsche Volk zum zweiten Male entwaffnen lassen.

*

Der Gesetzentwurf zur Bekämpfung der Not der Presse ist vom Reichskabinett erneut beraten worden. Laut „Vorwärts" wurde die Einbringung einer Gesetzesvorlage beschlossen, nach der ein Unterstützungsfond von 500 Millionen Mark durch besondere Abgaben aufgebracht werden soll, die auf die Presse nach dem Papierverbrauch verteilt werden sollen. Das Gesetz soll vom Reichstag noch vor Beginn der Sommerferien verabschiedet werden.

Im März sind in Deutschland 275, im April 80 Zeitungen und Zeitschriften eingegangen.

Vermischte Nachrichten.

Riesenbrand auf Long Island.

WTB. **London**, 16. Juni. Nach einer Meldung aus Newyork ist auf der Avenue auf Long Island eine Feuersbrunst ausgebrochen, die 500 Villen und Wohnhäuser zerstört hat. 20 000 Leute sind obdachlos. Der Schaden wird auf vier Millionen Dollar geschätzt.

Verhaftete Villeneinbrecher.

Eine Villeneinbrecherbande, die in den Jahren von 1920 bis 1922 in ganz Süddeutschland ihre verbrecherische Tätigkeit ausübte, konnte jetzt von der Stuttgarter Polizei verhaftet werden. Die Häupter der Bande sind der 48jährige Schlosser August Popp aus der Oberpfalz, der 34jährige Artist Karl Erhardt von Heidenheim und der 55jährige Kunstgießer Wörner von Gmünd. Unter den süddeutschen Städten haben die Einbrecher auch in Karlsruhe, Heidelberg, Freiburg und Gernsbach ihre Tätigkeit ausgeübt. Das aus den Villen erbeutete Silberzeug, ebenso wie der größte Teil der übrigen gestohlenen Gegenstände gelangte in die Hände von in Stuttgart wohnhaften Hehlern; die Silbergegenstände wurden alsbald eingeschmolzen und in Barrenform weiterverkauft. Das Diebesgut hat einen Wert von weit über einer Million. Die Zahl der Villeneinbrüche übersteigt 50.

Ein Gentlemandieb

wie er in der Kriminalistik einzig dasteht, wurde von der Berliner Kriminalpolizei in der Person des Direktors Bernuter entlarvt, dessen Gewerbe so einträglich war, daß er sich einen hocheleganten Kraftwagen und drei eigene Pferde halten und eine luxuriöse Wohnung mit einer wertvollen Bibliothek einrichten konnte. Bernuter war bereits vor mehreren Jahren wegen Einbruchs in das Berliner Polizeipräsidium eingeliefert worden. Alle Aufzeichnugen hierüber waren jedoch aus den Polizeiakten verschwunden. In der Wohnung des Bernuters wurden viele Schmuck- und Wertsachen, die aus Pensionsdiebstählen herrührten, sowie ausländische Geldsorten, Orden und Ehrenzeichen gefunden. Dem Verhafteten sind bereits viele Pensionsdiebstähle, so einer im Westen, bei dem er allein für eine halbe Million „machte", nachgewiesen worden.

Die Bestätigung einer belgischen Schandtat.

Ein Verbrechen, das sich am 14. Mai kurz nach 10 Uhr abends in Homburg ereignet hat, wird nunmehr amtlich bestätigt. Ein 15jähriges Mädchen, das sich auf dem Nachhausewege befand, wurde damals, wenige Schritte von der elterlichen Wohnung von einem belgischen Soldaten mit aufgepflanztem Seitengewehr angehalten und nach dem Paß gefragt. Der Soldat bezeichnete den Paß des Mädchens als unrichtig und forderte es auf, mit auf die Wache zu kommen. Auf einem Seitenweg fiel er über das Mädchen her und vergewaltigte es trotz seiner Gegenwehr und Hilferufe.

Fort mit der krankhaften übermäßigen Korpulenz!

Uebermäßiger Fettansatz entsteht durch Anhäufung der Fettgewebe, wodurch der Körper unförmig und massig wird. Hauptsächlich Personen im vorgeschrittenen Alter oder mit sitzender Lebensweise werden davon betroffen. Dieser Zustand ist krankhaft und muß daher behoben werden durch viele Bewegung, Sport, entsprechende Diät und vor allem durch ein Mittel, das Magen und Darm zur besseren Tätigkeit antreibt. Das Mittel darf nicht drastisch wirken, sondern muß vor allen Dingen lange Zeit hindurch genommen werden können, ohne daß Magen und Darm angegriffen werden. Diese Eigenschaften haben die Radoxin-Reduktionspillen, welche aus Extr. rhei 8, Extr. cascara sagrada 4, Extr. Aloes 4, rad. rhei sin. 8, Folia Sennae 5, sapo medicat 4, rad. liquirit 7, f. leg. art. pilul. a 0,1 bestehen. Gehe nach Deiner Apotheke und laß Dir eine Schachtel Radoxin-Reduktionspillen zu ℳ 18.00 geben. **Da hast Du, was Du brauchst. Nachahmungen weise zurück.** Fabrikanten: C. F. Asche & Co., Hamburg 19.

200 Jahre Herrnhuter Brüdergemeine.

Zum 17. Juni.

Von Eberhard Buchner.

Die Herrnhuter Brüdergemeine, die durch ganz Deutschland verbreitet ist und auch in England und Amerika zahlreiche Anhänger hat, feiert am 17. Juni das Fest des 200jährigen Bestehens, und das mag für weitere Kreise, die dieser, dem Pietismus entwachsenen Gemeinschaft an sich fernstehen, willkommenen Anlaß bieten, über Art, Wesen und Wert des Herrnhutertums rückschauend nachzudenken. An sich geht die Geschichte dieser Bewegung noch erheblich über das Jahr 1722 zurück. Denn die Herrnhuter betrachten sich als Fortsetzer und Vollender der alten böhmisch-mährischen Brüderunität, die sich schon 60 Jahre, ehe Luther seine Thesen an die Schloßkirche zu Wittenberg anschlug auf evangelischer Grundlage zusammenfand und durch viele Fährlichkeiten hindurch reichlich anderthalb Jahrhunderte am Leben hielt. Sie bezeichnen daher ihre Gemeinschaft auch als die „Erneuerte Brüderunität" und betonen gern, daß der Zusammenhang nicht nur ein rein ideeller, sondern insofern auch ein tatsächlicher, handgreiflicher ist, als das Bischofsamt der alten böhmischen Brüder durch direkte persönliche Uebertragung als Vermächtnis auf das Herrnhutertum gekommen ist.

Was wäre aus diesem Häuflein armer, suchender Seelen geworden, wenn sie nicht im Grafen Zinzendorf den klugen, genialischen, organisatorisch glänzend begabten Beschützer gefunden hätten, den sie brauchten! Eine Sekte vermutlich wie viele andere (denn das Sektierentum war gerade zu jener Zeit äußerst im Schwange), eine Sekte, die vielleicht eine zeitlang geblüht hätte und dann an den inneren Streitigkeiten und unsinnigen Schwärmereien zugrunde gegangen wäre. Daß diese Gefahr sehr nahelag, ersieht man aus den ersten Blättern der Herrnhuter Geschichte. An Streit und Mißverständnis fehlte es nicht, und man kann nicht einmal sagen, daß Zinzendorf selbst dabei immer die Rolle des Ueberlegenen gespielt hätte. An den unseligen Verwirrungen der 40er und 50er Jahre, der sogenannten Sichtungszeit, die sich in unwürdigen religiösen Spielereien verlor, trug er ein gut Teil positiver Schuld. Aber der Abstrich ist doch nicht bedeutend genug, um das Verdienst des in vieler Hinsicht außerordentlichen Mannes in Frage stellen zu können.

Es muß hier betont werden, daß eine Besonderheit des Dogmas in der Brüdergemeine überhaupt nicht existiert. Wenn auch der Zusammenhang mit der protestantischen Kirche ein engerer erscheint, so steht doch dem nach brüderlicher Gemeinschaft verlangenden Katholiken die Pforte in gleicher Weise offen. Dagegen ist die Brüdergemeine reich an besonderen geistlichen Gebräuchen, Sitten, Feiern, und wenn sich auch nicht alle (so z. B. das Fußwaschen und der Gebrauch des Loses bei der Besetzung der Gemeindeämter, bei der Verheiratung und bei Erledigung anderer wichtiger Fragen) bis in unsere Tage hinein gerettet haben, so herrscht im allgemeinen da doch ein erheblicher Konservativismus vor.

Schon die Bauart der Brüdergemeine ist, soweit es sich um geschlossene Ortsgemeinden handelt, höchst eigenartig und sehenswert. In der Mitte des Ortes liegt der sogenannte „Platz", etwa dem „Ring" der kleinen Stadt entsprechend, meist von schönen Bäumen und Anlagen bestanden, zuweilen auch noch wie in Niesky mit altertümlichen Wassergräben besetzt. Am Platz erhebt sich die Kirche, entweder im Stil der üblichen Kirchen gebaut, oder einfacher als Versammlungshaus, mit nur kleinen Türmchen versehen. Weiter findet man am Platz oder unmittelbar in der Nähe die sogenannten „Chorhäuser": Brüderhaus, Schwesternhaus, Witwenhaus. Alle Gemeindemitglieder finden sich in ihren „Chören" zusammen, haben ihre besonderen Chorfeste und unterstehen auch einer besonderen Chorleitung (Brüderpfleger, Schwesternpflegerinnen usw.). Bei den Frauen erkennt man die Chorzugehörigkeit auch äußerlich an den Bändern der Haube, in der sie im Gottesdienst erscheinen, einer Kopfbedeckung, die einer aufgebrochenen Eierschale nicht unähnlich sieht, was schon Napoleon aufgefallen sein muß, da er nach der Schlacht von Bautzen im Wunsche die Brüdergemeine zu schonen, Befehl gab, „den Eierschalen nichts zu tun". Das „größere Mädchen" — so die offizielle Bezeichnung — trägt knallrotes, die ledige Schwester rosa, die verheiratete Frau blaues und die Witwe weißes Band an der Haube. Die Kinder haben etwas anders gestaltete und sehr putzig aussehende Kinderhäubchen.

Vom Platz aus gehen die Straßen strahlenförmig ab. Sie sind ausgezeichnet durch ein selbst in Deutschland ungewöhnliches Maß von Reinlichkeit, und wer sie durchwandert, wird sich ebenso an den freundlichen Häuschen zu freuen haben, wie an der Artigkeit der zuvorkommend grüßenden Bewohner. Große Lebhaftigkeit weist das Ortsleben nicht auf; ein Tag gleicht dem andern. Am Tag wird nüchtern und fleißig gearbeitet; aber man schließt die Arbeit schon frühzeitig ab, denn um 7 Uhr läuten an den meisten Abenden die Glocken zur „Versammlung", und damit ist das Schlußzeichen für allen äußeren Betrieb gegeben.

Die Versammlungen sind verschiedenartiger Natur. Bald wird von den Arbeitsgebieten der Gemeine erzählt, bald eine Liturgie gesungen, bald eine Bibelbetrachtung gehalten. Dabei kommt übrigens neben dem Theologen auch das Laienelement zu seinem Recht. Die Sonntagspredigt wirkt etwas kalt und nüchtern, aber dafür entschädigen die an den Festtagen abgehaltenen schönen „Liebesmahl"-Gottesdienste, bei denen durch die Saaldiener Tee und sogenannte Liebesmahlbrötchen herumgereicht und bei mannigfaltigen Chor- und Gemeindegesängen genossen werden. Es sind das Feiern, die speziell der Pflege der brüderlichen Gemeinschaft dienen sollen, die das eigentliche Lebenselement des Herrnhutertums bildet. Alle Männer duzen einander als Brüder, alle Frauen als Schwestern.

Noch ein Wort über die äußere Arbeit der Brüdergemeine. Sie unterhält eine größere Zahl bedeutender auch von Nichtmitgliedern und Ausländern viel besuchten Erziehungsanstalten (u. a. in Niesky, Königsfeld in Baden, Neuwied, Kleinwelke, Prangins), eine ausgedehnte Diasporatätigkeit, ein Diakonissenwerk und betätigt sich außerdem noch auf vielen anderen Gebieten der inneren Mission. Der Nachdruck liegt auf der Ausbreitung der christlichen Lehre in der Heidenwelt. In allen Weltteilen sind ihre Missionare am Werk, und selbst der prinzipielle Feind christlicher Missionstätigkeit wird zugeben müssen, daß sie im einzelnen (als Beispiel nenne ich unsere ehemalige Kolonie Deutsch-Ostafrika) außerordentlich wichtige und wertvolle Kulturarbeit geleistet haben.

Der Krieg brachte der Brüdergemeine und ihrer Mission naturgemäß schwere Schläge. Aber sie ist nun dabei, sich von ihnen zu erholen und voll Mut und Hoffnung wird sie in das dritte Jahrhundert ihrer Wirksamkeit eintreten.

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

Bad Landestheater. Die Abendfeier am Montag den 19. ds. Mts. verspricht einen apparten Genuß. Sie wird im Rahmen eines Tanzabends eine Uebersicht über die Entwicklung der Tanzkunst geben. Der Abend beginnt mit Tänzen der altfranzösischen Schule, wendet sich in einer „Musette" und einer „Airgai" von Gluck der Reform des Tanzes durch die Tänzerin Camarge zu, zeigt in einigen „Nationaltänzen" die Schule der Fanny Elsler und bringt im 2. Teil Proben der reinen Ballettschule. Ein breiter Raum wird der Tanzkunst, die durch Isadora Duncan eingeleitet wurde, eingeräumt. Es ist dies die Periode der Vertiefung und Beseelung der Tanzkunst, die auch jetzt noch nicht als abgeschlossen betrachtet werden darf. Da die Tanzkunst in engster Fühlung mit den bildenden Künsten, speziell mit der Musik, steht, so ist es wohl ganz natürlich, daß dem Expressionismus in Musik und Malerei in der Tanzkunst ebenfalls eine expressionistische Richtung folgte. Als das neueste auf dem Gebiet der Tanzkunst dürfen wohl die Tänze ohne Musikbegleitung gelten.

× **Die Galerie Moos**, Kaiserstraße 187, zeigt im Monat Juni 1922 eine Sonder-Ausstellung von Prof. Rudolf Hellwag. Mit einzelnen Gemälden sind ferner vertreten: Prof. G. Schönleber †, L. W. Plock, W. Winkler, R. Dilger, K. Oertel, C. Imgraben, C. H. Zimmermann u. a. Von Prof. Hermann Struck-Berlin ist eine größere Kollektion Radierungen neu ausgestellt.

Heger bleibt in München. Die Generaldirektion der bayerischen Staatstheater teilt mit, daß Kapellmeister Robert Heger, der, wie schon gemeldet wurde, einen Ruf als Generalmusikdirektor nach Weimar erhalten hatte, zum erbetenen Zeitpunkt nicht freigegeben werden kann. Kapellmeister Heger wird vorläufig im Verband der Münchener Staatsoper verbleiben.

Der neue Vorstand der Berliner Sezession. In der letzten Hauptversammlung der Berliner Sezession wurden für das Ausstellungsjahr 1922/23 die Herren Prof. Lovis Corinth, Ernst Fritsch, Franz Heckendorf, Willy Jaeckel, Rob. F. K. Scholtz, Eugen Spiro und Josef Thorack als Vorstand gewählt. Die gegenwärtige Graphische Ausstellung der Berliner Sezession bleibt nur noch diese Woche geöffnet.

Wärmeausstellung in Essen 1922. Am 17. Juni wird in den Ausstellungshallen in Essen die Ausstellung „Die Wärme" eröffnet werden. Diese Ausstellung soll vor allem die Neuheiten auf dem Gebiete der Technik und Wirtschaft der Wärme in Industrie, Gewerbe und Haushalt behandeln. Die Ausstellung soll 4 Wochen dauern. Während der Ausstellung werden in Essen und Umgebung Versammlungen technischer Verbände abgehalten, wie auch der Industriebezirk selbst durch seine engsten Beziehungen zur Wärmewirtschaft ein außerordentlich wichtiger Mittelpunkt der deutschen und internationalen Wärmewirtschaft und Wärmetechnik überhaupt ist. Die maßgebenden Firmen auf dem Gebiete der Wärmetechnik stellen aus. Nur diejenigen Dinge, die auf die Wärmetechnik Bezug nehmen, sind berücksichtigt worden, da es sich hier um eine hochwertige Fachausstellung handelt. Die Neuerungen werden im Betriebe vorgeführt, wie in Modellen, Zeichnungen, Schaubildern und dergl. dargestellt. Eine Beteiligung großer Verbände und weiter Industriekreise ist sichergestellt. Bei dieser Ausstellung wird nicht nur die Wärmewirtschaft im Berg- und Hüttenwesen berücksichtigt, sondern auch ihre Bedeutung in der allgemeinen Kraftwirtschaft in der Heizungstechnik und in anderen Gewerbezweigen, wie in der keramischen, Kalk-, Zement-, Textil-, Metall- usw. Industrie, da die Ausstellung gerade das Gesamtgebiet der Wärmewirtschaft in den Fortschritten der letzten Jahre vorführen will.

Badische Chronik der Badischen Presse.

Samstag 17. Juni 1922.

Schulsorgen.

Irgendwo und irgendwann haben wohl die meisten unserer Zeitgenossen Schulsorgen gehabt. Doch es ist ein Unterschied, besonders in Bezug auf Schmerzlichkeit, wer sie hat: der Staat, der Schulmann, die Schule als Institut, die Eltern oder das Kind. Hier soll nicht die Frage aufgeworfen werden, wer die ärgsten Schulsorgen hat oder wer sich am gewandtesten von ihnen zu drücken versteht. Hier soll nur an zwei Dinge gedacht werden: An Eltern und Kinder.

Es gehört doch ohne Zweifel mit zur Lösung der Schulprobleme, wie sich Eltern und Kinder dabei befinden. Man darf einen Strom Wohlwollen und Zufriedenheit, der vom Elternhaus nach der Schule geht, durchaus nicht gering schätzen, ebenso muß man Not und Bitterkeit, die die Schule in die Familie bringt, bedenken. Vorausgesetzte Selbstverständlichkeit ist, daß hier nur an Eltern gedacht ist, die ernst und besorgt um ihre Kinder bekümmert sind. Die Zahl dieser Eltern ist nicht gering und zahlreich sind die Mütter, die mit Tränen in den Augen von der Schule im Zusammenhang mit ihren Kindern reden. Ist dies wirklich nötig? Kann man mit einem kühlen Achselzucken all dies abtun und sagen: Wenn Ihr Kind für die Mittelschule zu dumm ist, so senden Sie es in die Volksschule? Tritt man der Volksschule zu nahe, wenn man sie ablehnt für ein Kind, das zu einseitig begabt ist, um in der Mittelschule glatt mitzukommen, oder das sich langsam entwickelt, oder das eine zarte Konstitution hat? Degradiert man die Volksschule, wenn man sie für sein Kind ablehnt? Wir wollen einmal ruhig und nüchtern Tatsachen abwägen: Die Volksschule ist ein Institut, das dem Kinde die elementarsten Kenntnisse übermitteln muß. Viel Idealismus, viel Liebe und Tüchtigkeit lebt und lebte immer in ihr. Doch hatte sie schon vor dem Kriege zu wenig Geld und zu großen Klassen, um mit wenigen Ausnahmen mehr als das Elementare leisten zu können. Vielen Eltern war das genug und übergenug. Sie brauchten das Kind zum frühen Mitverdienen und waren froh, der Schule keine Opfer bringen zu müssen, weder an Zeit noch an Geld. Darum sind doch viele dieser Kinder tüchtig, sogar sehr tüchtig auf ihrem Gebiete geworden.

Andere Eltern wieder wollten etwas mehr für ihr Kind tun. Sie hatten instinktiv Willen nach innerer Kultur. Die Mittelschule war ihnen zu teuer oder aus schon oben angeführten Gründen ihrem Kinde zu schwer. Für sie hatte man: erweiterte Knabenschulen, Vorschulen, Töchterschulen. Diese Art Schulen mögen Fehler gehabt haben. Gut, wenn man sie einsieht! — Aber heißt das, diese Schulen ausrotten? Es sind doch Lehrer genug da, die sie geistig ausbauen könnten, und es sind auch Eltern da, die im armen Deutschland auf Bier und Zigaretten verzichten können, und die dies Geld als Schulgeld anzulegen gewillt sind. Warum stemmt sich denn der Staat, wenn ihm die Eltern in ihren Kindern Bürger mit Kultur verschaffen wollen? Nur weil das Wort Einheitsschule als Kinderschreck umgeht? Wie wär's denn, wenn auf einmal ein Einheitspflanzenwuchs auf der Erde wäre. Lauter Bäume und Kraut! — — Jede Pflanze wird nur, wenn ihre physischen Gesetze erfüllt werden, und unsere Kinder sollen auf einmal den Gummikragen der Einheitsschule tragen? Wahrhafte Demokratie als Weltanschauung läßt doch jedem Ding seine Eigenheit. Nur als Diener des Ganzen hat sich der disziplinierte Mensch zu fügen, aber das hindert ihn doch nicht, seine Eigenpersönlichkeit zu kultivieren. Man komme hier nicht mit Kastengeist und Klassenhaß. Alle Schulen stehen ja allen Kindern offen, die guten Charakters und guten Willens sind. Jeder arme Mann, jeder tüchtige Mensch findet in unserer Zeit Tore und Türen offen. Es ist ja auch ein Nachteil für die Volksschule, wenn sich alles zu ihr drängt, was nicht in die Begabtenschule kann, darf oder will. Eine Unübersichtlichkeit und Unausgeglichenheit wogt und vibriert, wenn nicht ein einigender Wille alles trägt. Anderseits hat die Mittel- oder Begabtenschule (ein unmenschliches Wort) Nachteile, weil sie viele Schüler mitschleppen muß, die besser in einer erweiterten Schule säßen. Nun aber heben die Eiferer das Haupt und kommen gar mit dem Bibelwort: „Ach, daß du kalt oder warm wärest — —". Die erweiterten Schulen, die Vorschulen, die Töchterschulen sind ihnen die Lauen, sie müssen ausgespieen werden. — Wohin? —

Wenn man nur nie vergessen wollte, daß nicht alle Bibelworte auf alles passen, und daß unser Herrgott nicht nur verschiedene Kostgänger hat, sondern diese auch braucht.

Gottfried Keller schneidet in seinem „Martin Salander" diese Probleme an. Er verneint die erweiterten Schulen, weil er niemand von diesen Schülern wieder fand mit der Hand am Pflug, in der Sonne, sondern in Schreibstuben, im Schatten, oder gar in verstänkerter Luft. Die kalligraphische Schrift der Halbgebildeten wird von ihnen zur Urkundenfälschung verwendet, sie werden die Schmarotzer des Staates. Dabei vergißt er mancherlei. Alles in der Welt kann mißbraucht werden. Ich kann mit dem Streichholz das Feuer zu meiner Suppe anbrennen und kann ein Haus anzünden. Auch haben nicht alle Eltern einen Pflug, um ihren Sohn daran in die Sonne zu führen. Gottfried Keller als Pädagoge in allen Ehren, als Dichter in höchsten Ehren, aber im „Martin Salander" merkt man den kinderlosen Mann, den Junggesellen. Wen nie ein heißes Vaterherz gezwungen hat, seine Hände auf sein Kind zu legen und zu sagen: „Ich bin gewillt, dir ein Rüstzeug fürs Leben mitzugeben, so gut ich kann und so gut du kannst", der kann nicht voll mitreden in den bitteren Nöten, die die neue Zeit, die mit zwei Schulsystemen hundertartige Kinder abtun will, uniformieren will, einesteils überzüchten, einesteils unentwickelt lassen, was etwas mehr Pflege gefördert hätte, uns gebracht hat. Und nun noch eines. Wenn man, wie Keller im „Martin Salander" Fehler an den Schulen entdeckt hat, dann gehe man hin und mache es besser. Die gefürchtete und bewitzelte „Höhere Tochter" soll nur ruhig begraben sein. Man lasse in den erweiterten Schulen nicht die Kinder am Pensum der Mittelschulen nippen. Man gebe ihnen eine breite, sichere reale Bildung, die sie bewältigen können, und die in konzentrischen Ringen die Volksschule umspielt. In der Volksschule findet man selten Zeit, den Kindern von dem großen deutschen Kulturgut der Literatur mehr zu geben als Schillers „Tell". Wohl lernten wir „den Erlkönig —, „den Fischer"—, „das Heidenröslein", nie jedoch hörten wir etwas markantes von dem Menschen und Dichterfürsten Goethe. Die einzige Persönlichkeit, die ich aus der Volksschule mitnahm war Martin Luther. Luther war für mich deutscher Mensch und Dichter, weil unser alter Seelsorger ihn uns so hinreißend gezeichnet hatte. Alle andern Dichter und großen Deutsche mußte ich mir später autodidaktisch erringen, während fast alle meine Mitschülerinnen Romane verschlangen. Gerade in der Zeit der größten Aufnahmefähigkeit, zwischen 10 und 14 Jahren, wird der Grund gelegt zur Herzensarmut unserer Frauen, die mit jedem Romane als geistige Nahrung zufrieden sind, weil ihnen die Volksschule die deutschen Dichterpersönlichkeiten nicht genügend nahe bringen konnte und kann. Sie hat mit dem Elementaren und mit der Schülermasse übergenug zu tun, wie kann sie Storm, Hebbel, Möricke, (um nur wenige herauszugreifen) dem Mädchen plastisch machen, näher bringen? Damit werden aber unsere Töchter um einen ungeheueren Schatz betrogen, den sie im Leben brauchen. Hier ist ein Feld für eine neue Töchterschule, die erstehen muß, und die auch reale Fächer ausbauen muß.

Aehnlich ist's mit den erweiterten Knabenschulen. Man erwecke in ihnen die Liebe zum Handwerk, man bilde Charakter und Gemüt, auf daß gepackte Männer aus unsern Buben werden und keine Bürokopierer. Und die Vorschulen sollen ähnlich und zum gleichen Zwecke erweitert und ausgebaut werden. Immer nur für alle, die diese Schulen wünschen und die dafür Geldopfer bringen wollen, und derer sind viele. Wir sind so arm geworden. Sind wir unsern Kindern nicht inneren Reichtum schuldig, damit sie nicht in der Armut verlumpen? Immer den Willen der Eltern dabei vorausgesetzt. Auch denen sind wir inneren Reichtum schuldig, die aus irgend einem Grund nicht in die Mittelschule können. So wie Jakob im Traume die goldene Himmelsleiter sah und darum in der Ferne nicht verlumpte, so müssen auch unsere Kinder einen Traum mitbekommen, eine goldene Leiter, eine Sonne fürs Gemüt, von den Eltern, die guten Willens sind und von den Schulen, die dazu geschaffen werden müssen. Weder die Volks- noch die Mittelschule sind allem gewachsen. Siebenfältig strahlt der Bogen des Friedens am Himmel, und unsere Schule sollte einfältig strahlen?

Hermine Maier-Heuser.

Vom 15. bis 25. Juni

zieht der Briefträger das Bezugsgeld für die „Bad. Presse" ein. Bei der Reichhaltigkeit des gebotenen Lesestoffes in zwei Ausgaben täglich werden auch Sie nicht auf ihr gewohntes Blatt verzichten wollen. Die Bestellung ist daher sofort zu erneuern, um die pünktliche Weiterlieferung sicher zu stellen.

Arbeitsplan des Landtags.

Der Landtag wird in der nächsten Woche den Voranschlag des Finanzministeriums und das Kirchensteuergesetz beraten. Dann sollen die Förmlichen Anfragen der Deutsch-Nationalen über die Geheimberichte und über die Behandlung des Anschlags auf Scheidemann im „Volksfreund", sowie die Förmliche Anfrage der Unabhängigen über den Milchstreik im Ried behandelt werden. Anfang Juli will der Landtag den Voranschlag des Arbeitsministeriums erledigen. Damit wäre dann der gesamte Voranschlag verabschiedet. Zur Beratung sollen dann noch einige Gesetzesvorlagen und Anträge kommen.

Parlamentarischer Abend.

Am Mittwoch der kommenden Woche findet im Staatsministerium ein parlamentarischer Abend statt, wobei der Heidelberger Historiker, Geh. Hofrat Prof. Oncken über „Die historische Rheinpolitik der Franzosen" sprechen wird.

Landtagsausflug nach Oetigheim.

Der Badische Landtag wird am 5. Juli einen Ausflug nach Oetigheim unternehmen, um einer Aufführung des dortigen Volksspieles beizuwohnen. In diesem Jahr wird bekanntlich das Stück „Joseph und seiner Brüder" gegeben.

*

— **Pforzheim**, 16. Juni. **Wegen schweren Vergehens gegen das Viehseuchengesetz** waren die Viehhändler Julius Maier und Emil Daube von Königsbach angeklagt. Sie hatten im Januar d. J. eine größere Menge Kühe und Kälber aus Bayern nach Baden eingeführt, dabei die 7tägige polizeiliche Beobachtung außer Acht gelassen und das Vieh an verschiedene Abnehmer verkauft. Da das eingeführte Vieh tatsächlich von der Maul- und Klauenseuche befallen war, schleppte es diese Seuchen in mehrere Ortschaften in der Umgebung von Pforzheim ein. Das Schöffengericht verurteilte beide Angeklagte zu je 7000 ℳ Geldstrafe.

= **Eberbach**, 15. Juni. **Ratschreiber.** Der Gemeinderat hat Herrn Georg Mäßig von hier, z. Zt. Oberrevisor beim Arbeitsministerium, zum ersten Ratschreiber gewählt.

= **Muggensturm**, 16. Juni. **Diebstähle.** Dieser Tage wurden dem Bürgermeister Schäfer und seinem Schwiegersohn die Fahrräder aus der Scheuer und ihrem Pferdestall, einem Kaufmann Lutz die Enten aus dem Stall und die Strümpfe vom Trockenseil gestohlen.

= **Rastatt**, 16. Juni. **Beim Baden ertrunken.** Schwer heimgesucht wird die Familie des Gipsermeisters David Kassel. Nachdem sie während des Krieges 4 Söhne im Felde und eine erwachsene Tochter in der Heimat verloren hatte, ist jetzt der jüngste Sohn, der 15jährige Gipserlehrling Albert Kassel, beim Baden in der Murg ertrunken.

— **Lahr**, 16. Juni. Zum 1. Male seit 400 Jahren wurde gestern in Lahr eine öffentliche Fronleichnamsprozession abgehalten.

= **Reichenau**, 16. Juni. **Fischbrut.** Durch die Fischereiaufsicht wurden aus der staatlichen Fischzuchtanstalt Radolfzell dieser Tage 350 000 junge Aeschen und 2 Millionen Hechte in den Untersee eingesetzt. Die Fischereivereinsanstalt lieferte ebenfalls eine Million Hechte für den Gnadensee.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 17. Juni.

Erstattung der Kapitalertragssteuer.

Da es Kleinrentnern noch vielfach unbekannt war, daß Anträge auf Erstattung der Kapitalertragssteuer für die im Jahre 1926 bezogenen Kapitalerträge bis spätestens 31. Dezember 1921 gestellt sein mußten, wenn sie Erfolg haben sollten, hat sich das Reichsfinanzministerium zur Vermeidung von Härten im Einzelfalle damit einverstanden erklärt, daß solche Anträge von den Finanzämtern nicht als verspätet zurückgewiesen werden, wenn der Antrag spätestens bis zum 30. September 1922 gestellt wird.

Es empfiehlt sich deshalb, daß Abgabepflichtige, die mit einem solchen Antrag vom zuständigen Finanzamt abgewiesen worden sind weil er verspätet erhoben worden ist, ihn alsbald wiederholen und daß solche Abgabepflichtige, die einen entsprechenden Antrag nicht gestellt haben, weil sie von dritter Seite erfahren haben, daß er doch als verspätet abgewiesen werde, ihn alsbald nachträglich stellen.

*

)!(**Die ersten Ferien-Sonderzüge** aus Nord- bezw. Westdeutschland haben heute früh unsere Stadt passiert. Der erste traf 5,01 Uhr von Berlin ein und fuhr nach kurzem Aufenthalt nach Basel weiter, der zweite kam von Hagen-Dortmund, er langte etwas später hier an und fuhr bald darauf über den Schwarzwald nach Konstanz weiter. Hier entstiegen jedem der beiden Züge eine größere Anzahl Reisender, die mit den Kurszügen nach allen Himmelsrichtungen — Bad Liebenzell, Wildbad, Tübingen usw. — weiterfuhren. Beide Züge waren sehr gut besetzt.

= **Sonderzüge nach Bruchsal.** Anläßlich des Sommertagszuges in Bruchsal am kommenden Sonntag, hat die Bahnverwaltung Vorsorge getroffen, daß der starke Personenverkehr um die Mittagszeit nach Bruchsal und abends von Bruchsal bewältigt werden kann. So verkehrt von Karlsruhe nach Bruchsal nach dem fahrplanmäßigen Personenzug Karlsruhe ab 12,30 Uhr, Bruchsal an 1,03 Uhr ein Nachzug mit Halt auf allen Stationen; ferner wird der von Karlsruhe 1,30 Uhr nach Bruchsal abgehende Eilgüterzug für Personenbeförderung eingerichtet. Für die Heimfahrt sind entsprechende Maßnahmen vorgesehen.

= **Kleinkinderfürsorge.** Die Stadt Karlsruhe beabsichtigt, für die aus der ungünstigsten Kriegszeit stammenden Kleinkinder im Alter von 4 bis 6 Jahren besondere Erholungsmaßnahmen zu treffen. An verschiedenen Stellen der Stadt sollen die Kinder tagsüber untergebracht werden, Luftbäder nehmen und durch Verabreichung von Quäkerspeisung und weiteren Nahrungs- und Stärkungsmitteln in ihrer Gesundheit gekräftigt werden. Näheres ist aus dem Aufruf im Anzeigenteil zu ersehen.

Voranzeigen der Veranstalter.

= **Zum Rosenfest im Stadtgarten.** Den Höhepunkt des für heute Samstag den 17. Juni d. J., nachmittags 4—7 Uhr, im Stadtgarten geplanten Rosenfestes wird der Festzug der blumengeschmückten Kinder mit der Rosenkönigin (Fräulein Anni Heusser vom Badischen Landestheater) und hierin wiederum die Huldigung an die Rosenkönigin und ihrer Getreuen bilden. Diesmal wird der Huldigungsakt besonders eindrucksvoll gestaltet werden. Nachdem der Zug sich einmal um den Stadtgartensee herum bewegt hat, wird die Rosenkönigin, die in einer riesigen Rose auf schmuckem Wagen dahergezogen kommt, ihrem Sitz entsteigen und begleitet von den Gespielinnen und reizenden Kindern der Flora (den Damen des Balletkorps und der Tanzschule des Bad. Landestheaters) vom See her über den Wirtschaftsplatz bis vor die Freitreppe der Festhalle schreiten, blumenstreuend, Freude und Wonne kündend. Dort jubeln ihr von dem Podium vor der Freitreppe aus wiederum liebliche Kinder der Flora entgegen, bunte Kränze tragend und ihr gleichfalls Blumen spendend. Sie kehrt dann zum Platze vor dem See zurück und nun beginnt ein vom Balletkorps und der Tanzschule ausgeführter reizender Blumen-Walzer „Rosen aus dem Süden" unter den Klängen der Musik (Feuerwehrkapelle). Dann tritt die Rosenkönigin auf ihren Wagen im Festzuge zurück, ihre Begleitung schließt sich an und jubelnd setzt sich der Zug wieder in Bewegung, um sich schließlich am Südende des Stadtgartens, beim Japan-Garten, aufzulösen. Die Einstudierung der Tanz- und sonstigen Aufführungen hat die Ballettmeisterin des Badischen Landestheaters, Fräulein Fanny Bourgeau, übernommen. Bei schlechtem Wetter wird das Fest auf Sonntag den 18. Juni d. J. verlegt.

‡ **Der Arbeiterbildungsverein** begeht heute und morgen im großen Festhallesaal sein 60. Stiftungsfest, das heute abend mit einem Bankett eingeleitet wird. Die Vortragsfolge wird in der Hauptsache durch die Gesangsabteilung unter Leitung von Herrn Musiklehrer Hans Mann und den beiden Turnabteilungen bestritten. Kammersänger Jan van Gorkom und Herr Paul Müller vom Landestheater stellen ihre hohe Kunst in den Dienst der edlen Sache. Der Festakt findet morgen vormittag statt und für den Abend ist ein Festball vorgesehen.

= **Stadtgarten-Konzert.** Die städtische Schülerkapelle veranstaltet am Sonntag den 18. Juni, vormittags 11 Uhr, im Stadtgarten unter Leitung des Hauptlehrers Wölfle ein Freikonzert.

+ **Die Vortragsreihe des Karlsruher Luftfahrtvereins** bringt am Montag, den 26. Juni, abends in der Hochschule einen interessanten Lichtbildervortrag über: Schütte-Lanz-Luftschiffe. Als Redner ist der bekannte Luftschiffkommandant Br. Pochhammer aus Falkenstein im Taunus gewonnen. Leider sind selbst in Baden die in unserer engeren Heimat entstandenen Schütte-Lanz-Luftschiffe und ihre Leistungen wenig bekannt, sodaß es erfreulich ist, nun in einem Vortrag eines erfahrenen Fachmannes, der Kommandant von solchen Luftschiffen war, unter Hinzuziehung von Lichtbildern näheres zu erfahren.

— **Der Fliegerbund Karlsruhe** veranstaltet am Montag den 19. Juni (abends 8 Uhr) im Saale der Kleinkunstbühne „Rotes Haus" einen Vortragsabend, bei dem Fliegerleutnant a. D. Freiherr von Kuntzendorff über „Meine Erlebnisse in der franz. Kriegsgefangenschaft" sprechen wird.

Für Freunde der Mandolinenmusik. Der Mandolinenverein „Edelweiß" gegründet 1913, Abteilung des Touristenvereins „Die Naturfreunde", Ortsgruppe Karlsruhe, veranstaltet über die Sommermonate seinen 2. diesjährigen Anfängerkurs. Der Kursus für Mandoline, Gitarre und verwandte Instrumente beginnt am Montag, den 19. Juni, abends ½8 Uhr, im Badischen Konservatorium Sofienstr. 43 unter Leitung des Musiklehrers Dr. Hessemer vom Munzschen Konservatorium. Der Verein hat sich zur Aufgabe gemacht, alle Freunde der Mandolinenmusik um sich zu sammeln, um sie unter sachmännischer Leitung zu tüchtigen, ihr Instrument beherrschenden Spielern heranzubilden. Neuanmeldungen von Anfängern (Damen und Herren) ebenso geübter und wenig geübter Spieler(innen) nimmt der erste Vorsitzende Otto Schwarz, Luisenstr. 50 IV, von 4—7 Uhr täglich entgegen.

Tagesanzeiger. Landestheater: Der Revisor; 7 Uhr. — Stadtgarten: Rosenfest; 4 bis 7 Uhr. — Arbeiter-Bildungsverein: Stiftungsfest-Bankett im gr. Festhallesaal; ½8 Uhr. — Bill-Club: Stiftungsfest im Kolosseum; 8 Uhr. — Evangel. Verein der Weststadt: Jahrmarkt im Gemeindehaus, Blücherstraße; 3 Uhr. — Männer-Gesangverein Sängerkranz: Sommernachtsfest in der Granate; 6 Uhr. — F.C. Concordia: Sommerfest in den 3 Linden in Mühlburg; 8 Uhr. — F.C. Olympia: Tanzunterhaltung; 8 Uhr; Saalbau. — Fußballwettspiel a. d. Südstern-platz: Frankonia—Südstern; 6 Uhr.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote. 14. Juni: Wilhelm Gaum, von Attersweier, Kellner, hier, mit Luise König von Mergentheim; Georg Maier von hier, Baumeister, hier, mit Bertha Schäfer von hier; Karl Gehring von Brunnadern, Verw.-Inspektor in Heidelberg, mit Maria Altheimer Wwe. von Mannheim; Franz Schwab von Laudenbach, Schuhmachermeister, hier, mit Frida Pfeffer geb. Mirz, von Rastatt; Otto Blum von Frankfurt, Kaufmann, hier, mit Elsa Roos Wwe. von Gondelsheim.

Geburten. 7. Juni: Walter Heinrich, Vater Konstantin Kräßig, Handlslehrer. — 11. Juni: Gertrude Alice, Vater Friedr. Wilcke, Lok.-Oberheizer; Marianne Ruth, Vater Jul. Freundlich, Kaufmann. — 12. Juni: Margarete, Vater Ernst Kurrle, Ref.-Lok.-Führer; Erik Otto Max, Vater Aug. Angerstein, Streifenmeister; Kurt Erwin, Vater Eugen Richert, Kaufmann; Johannes, Vater Johannes Schneider, Buchbindermeister. — 13. Juni: Erich, Vater Jakob Ortner, Schreinermeister. 14. Juni: Karl Adolf, Vater Karl Liede, Schlosser. — 15. Juni: Tilli Berta, Vater Gust. Bender, Kraftfahrer; Hilda Elisabetha Auguste, Vater Albin Meier, Kellner.

Todesfälle. 14. Juni: Elise Devrient, 78 Jahre alt, Witwe von Gg. Devrient, Bahnassistent; Wanda Schreiber, 53 Jahre alt, Ehefrau von Karl Schreiber, Kaufmann. — 15. Juni: Emilie Ruoff, 77 Jahre alt, ledig, Privat; Alexander Wacker, 62 Jahre alt, Ehemann, Oberrechnungsrat a. D.; Ingeborg Joos 1 Jahr, 1 Monat, 11 Tage alt, Sohn von Karl Joos, Maler. — 16. Juni: Friedrich Freiherr Stockhorner von Starein, Ehemann, 77 Jahre alt, Major a. D.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Samstag, 17. Juni, 2 Uhr: Alexander Wacker, Oberrechnungsrat, Vorholzstr. 31; 3 Uhr: Wanda Schreiber, Ehefrau von Karl Schreiber, Kaufmann, Spitalstraße 12; 4 Uhr: August Kehl, Schuhmacher, ledig, Gervinusstr. 6; 4½ Uhr: Alexander Kiefer, Gutsinspektor, Werderstr. 49.

Bestecke

reicher Auswahl — erster Fabrikate
:-: zu äussersten Tagespreisen. :-:

J. Petry Wwe., Hoflieferant.

Kaiserstrasse 102. Telefon 1558.

A365

DRP Bei Kopfschmerz Hofapotheker Otto's Citrovanille Frankfurt/M.S. ärztlich bevorzugt Migräne, Zahnschmerz, Rheuma

Rasch und sicher wirkend. Erhältlich in Apotheken.

Luxeum-Lichtspiele. Neu renoviert. „Sapho" mit Pola Negri.

Die Tuberkulosenfürsorge in Karlsruhe.

Annahme der Vorlage über die Neuordnung der Tuberkulosefürsorge durch den Bürgerausschuß.

Gestern trat zum ersten Mal seit langer Zeit das Ereignis ein, daß der Bürgerausschuß über keine Gebührenerhöhung irgend einer städtischen Einrichtung zu beschließen hatte. Die Verhandlungen standen vielmehr im Zeichen des sozialen Gedankens. Der Bürgerausschuß hatte seine Beratungen zu beginnen mit der Vorlage über die Neuordnung der Tuberkulosefürsorge in Karlsruhe. Und er nahm es mit seiner Aufgabe genau. Sämtliche Parteien befürworteten die Vorlage und aus allen Reden ließ sich heraushören der Wunsch, den Armen, den Bedrängten und Kranken Hilfe zu bringen. Alle Redner hoben hervor, daß der großen Würgerin, der Tuberkulose, der jährlich Tausende und Abertausende zum Opfer fallen, mit allen Mitteln entgegengearbeitet werden muß. Die Forderung nach einem fachmännischen Leiter der Fürsorgestelle, nach einem Spezialisten auf dem Gebiete der Tuberkulose, ist eine Selbstverständlichkeit und schon sehr alt, und wenn es nicht gelingt, eine wirklich leistungsfähige Kraft heranzubekommen für diesen Posten, weil das Beamtengehalt der Gruppe XII nicht ausreichend ist, so sollte man nicht knausern und sparen am verkehrten Ende, sondern dem Arzt höhere Bezüge geben, denn Leben und Gesundheit des Menschen sind wertvoller als einige Tausend Mark, die von der Allgemeinheit auch noch aufgebracht werden können. Der Zentrumsantrag ist wohl zu verstehen. Es will die Gewähr dafür haben, daß alles geschieht, um dem schleichenden Feind im Volkskörper zu Leibe zu gehen. Der Stadtrat hat nun die letzte Entscheidung. Wir möchten ihm zu bedenken geben, daß dem Leiter der Fürsorgestelle vor allem Freiheit des Handelns gesichert sein muß, daß er nicht durch Bestimmungen eingeengt werden darf, wie das auch eine Rednerin betonte.

Um die folgenden drei noch unerledigten Punkte der Tagesordnung nicht in fieberhafter Eile erledigen zu müssen, was bei der Wichtigkeit der Vorlagen nicht angebracht gewesen wäre, vertagte sich um 7 Uhr das Haus.

Sitzungsbericht

Zu Beginn der auf gestern nachmittag einberufenen öffentlichen Versammlung des Bürgerausschusses, die von Oberbürgermeister Dr. Finter um 4.25 Uhr eröffnet wurde, waren 84 Mitglieder des Bürgerausschusses anwesend.

Als erster Punkt der Tagesordnung gelangte die Vorlage über die

Neuordnung der Turbekulosenfürsorge

zur Beratung.

Bürgermeister **Dr. Horstmann** führte aus, diese Vorlage stelle eine angenehme Unterbrechung in der Reihe der Tariferhöhungsvorlagen dar. In dem neuen Haushalt seien für das Fürsorgewesen einschließlich der Krankenpflege 40 Millionen Mark vorgesehen. Die Fürsorge bedürfe unbedingt der Erweiterung. Sie sei unzureichend. Ausgaben für etwas was man mit Luxus bezeichnen könnte, würden nicht gemacht. Auf dem Gebiete der Fürsorge dürfe kein Rückschritt — ein Stillstand sei schon ein solcher — eintreten. Dem Frauenverein sei eine gewisse Vorzugsstellung im Fürsorgewesen eingeräumt aus Gründen der Pietät.

Der stellv. Obmann des Stadtverordnetenvorstandes, **Stadtv. Rothweiler** betont, es sei Pflicht der öffentlichen Körperschaften, die Tuberkulose mit allen Mitteln zu bekämpfen. Die nötigen Mittel müßten zur Verfügung gestellt, die Jugend gesund und leistungsfähig gemacht werden. Er begrüßt die Anstellung eines Stadtarztes zu diesem Zwecke und erkennt dann die vom Frauenverein geleistete Arbeit in sozial-hygienischer Hinsicht an. Leider habe der Erfolg nicht den aufgewendeten Mitteln entsprochen. Es müsse soweit kommen, daß ein Gesundheitsrat geschaffen werde, in dessen Hände die ganze Gesundheitsfürsorge liege. Es müsse eine Organisation gebildet werden, die allen Anforderungen entspreche. Der Pflegerdienst dürfe nicht einseitig ausgeübt werden. Jeder müsse in der Lage sein bei diesem Dienst mitzuwirken.

Die Stadtv. **Fr. v. Voß** (D. N.) erteilt namens ihrer Fraktion der Vorlage ihre Zustimmung.

Die Stadtv. Frl. **Meyer-Kageneck** (Ztr.) stellt fest, daß die Gesundheit der Bevölkerung durch schlechte und unzureichende Nahrung geschwächt, daß die Gefahr des Krankwerdens viel größer sei als früher. Der Stadtarzt müsse seine ganze Kraft einsetzen, er müsse aber auch Bewegungsfreiheit haben und durch keinen Vorgesetzten eingeengt sein. Dem Frauenverein dürfe der ehrenamtliche Pflegedienst nicht allein überlassen bleiben. Wenn auch der bisher noch abseits der Fürsorge stehende Mittelstand einer besonderen Wartung bedürfe, so sei doch die Fürsorge bis in die ärmsten Kreise hineinzutragen und deshalb müßten die Vinzenz- und Muttervereine mit zu dieser Tätigkeit herangezogen werden.

Stadtv. **Nies** (U. S.) erklärt, die Vorlage sei ein erheblicher Fortschritt. Er erkennt die Tätigkeit aller derer, die sich in den Dienst der guten Sache gestellt haben, als verdienstvoll an, doch müsse noch bedeutend mehr getan werden. Die Brutstätten der Krankheit, die menschenunwürdigen Wohnungen ohne Licht und Sonne, müßten ausgeräuchert, Ferienheime erbaut werden. Gegen viele Privatunternehmer, in deren Fabriken und Arbeitsräumen ungesunde Arbeitsverhältnisse herrschten, müsse durch eine Besserung dieser Zustände vorgegangen werden. Die Stadt habe nicht genügend Verständnis für Einrichtungen von Freibädern gezeigt; man brauche sich nur die Entwicklung der Bäderpreise anzusehen. Er fordert sodann, daß die Arbeiterschaft ebenso an Fürsorgekörperschaften beteiligt werde, wie andere Organisationen. Die Aerzteschaft müsse sich des Problems ganz besonders annehmen.

Frau Stadtrat **Brehm** gibt der Vorlage ihre Zustimmung. Es sei zu wünschen, daß ein Heim geschaffen werde, in dem sich wenigstens von Zeit zu Zeit die Kinder erholen könnten.

Stadtv. **Hollerbach** (Dem.) kann den Ausführungen des Stadtv. Nies nicht beipflichten. Soweit das Elend durch Vererbung hervorgerufen wurde, könne nur Einzelbehandlung helfen. Der Staat sei mitverantwortlich für die Zustände in der Lebensmittelversorgung. Große Mengen hochwertiger Lebensmittel seien dem Volk entzogen und in Schnaps umgewandelt worden. Das Schnapsmonopol sei ein weiterer Schaden. Die Stadt solle nicht dazu helfen, Feste zu arrangieren, die zu übermäßigem Alkoholgenuß führten. Die Stadt habe Großes auf dem Gebiete der Errichtung von Bädern geleistet. Die Verschleuderung der Lebensmittel müsse aufhören, zumal nach allen Nachrichten aus dem Reich eine allzu große Ernte nicht zu erwarten sei. Besonders die Jugend bedürfe des Obstes, für das man jetzt 12, 14 und 16 ℳ je Pfund zahlen müsse.

Stadtv. **Krull** (Soz.) hätte es lieber gesehen, wenn ein Gesundheitsamt, indem alle Fäden des Fürsorgewesens in eine Hand zusammenliefen, gegründet worden wäre. Die Einrichtung der einzelnen Zweige der Fürsorge vor der Zentralstelle berge die Gefahr in sich, daß die Gesundheitsfürsorge sich uneinheitlich entwickele. Die Fürsorgestelle müsse praktische Arbeit leisten, dürfe nicht eine einfache, statistische Verwaltungsstelle werden. Die Beschaffung von Freiluft- und Waldschulen müsse gefördert werden, obwohl das in finanzieller und pädagogischer Hinsicht Schwierigkeiten mit sich bringe.

Stadtv. **Wittmann** (Ztr.) begründet den vom Zentrum eingebrachten Abänderungsantrag, der die ganze Arbeit auf eine breitere Basis stellen will. Er meint, die Vorlage sei unzureichend, da man der Gefährdeten zu wenig gedacht habe. In erster Linie seien das die Kinder, die am meisten infektiös veranlagt, aber auch am leichtesten zu heilen seien. Bei aller Anerkennung seiner Arbeit genüge eine Untersuchung des Schularztes nicht, da dessen Untersuchung sich nicht auf die aus der Schule entlassenen Knaben und Mädchen ausdehnen könne. In regelmäßigen Zeitabständen wiederkehrende Untersuchungen müßten durchgeführt werden. Wohnungsamt und Fürsorgestelle müßten zusammenarbeiten. Er hofft, daß die Einrichtung sich entwickeln werde, wenn es auch schwer werde, die erforderlichen Mittel aufzubringen.

Stadtv. **Kruse** (U.S.) erklärt, die Ausführungen des Stadtv. Nies bezüglich der Arbeitszustände, der gift- und staubgeschwängerten Luft in den Werkstätten seien richtig; die Arbeiterschaft leide äußerst schwer unter diesen Zuständen.

Stadtv. **Nies** (U. S.) glaubt, seinen Vorwurf, den er der Stadt wegen der Bäder gemacht hat, aufrecht erhalten zu sollen, weil die Bäder nicht für die „Gesamtheit" ausreichen.

Stadtv. **Höhn** (Soz.) führt aus: Die verschiedenen Abteilungen der städtischen Verwaltung müßten Hand in Hand arbeiten, damit z. B. ein aus der Heilbehandlung entlassener Mann, der wieder in seine ungesunde Wohnung zurückkehren müßte, vom Wohnungsamt vorzugsweise eine gesunde Wohnung angewiesen erhalte.

Oberbürgermeister **Dr. Finter** bemerkt bezüglich des Gesundheitsamts, daß dieses Wort lediglich ein Schlagwort sei, das erst Gestalt gewinnen könne, wenn die Menschen vorhanden seien, es auszufüllen. Er sei der Ansicht, daß man von unten herauf zu bauen anfangen müsse. Die Leitung müsse in den Händen eines Mannes liegen, der über eine große Erfahrung verfüge, den Drang in sich habe, die Dinge vorwärts zu treiben und eine Liebe zum Volke hege. Er fordert vom Zentrum, seinen Antrag zurückzuziehen, um sich nicht die Hände zu binden, indem man die aufgestellten Richtlinien zu Statuten mache.

Stadtv. **Wittemann** (Ztr.) hält den Antrag des Zentrums aufrecht.

Die Vorlage wird hierauf mit den Abänderungsanträgen des Zentrums angenommen.

Auf Antrag des stellv. Obmanns des Stadtverordnetenvorstandes, Stadtv. **Rothweiler**, wird beschlossen, die Beratung der restlichen drei Punkte der Tagesordnung zu vertagen.

Schluß 7 Uhr.

Aus dem Karlsruher Vereinsleben.

Δ **Der Wirteverein Karlsruhe und Umg.** hielt am Mittwoch in der „Karlsburg" eine außerordentliche Versammlung ab, die infolge der wichtigen Tagesordnung sehr stark besucht war. Vorsitzender Reichert eröffnete die Sitzung mit Worten der Begrüßung, gedachte des verstorbenen Kollegen Schenk-Beiertheim, dessen Andenken die Anwesenden in der üblichen Weise ehrten. Das Protokoll wurde verlesen und genehmigt. Es folgte dann der Bericht über den Verbandstag durch den Vorsitzenden. Dabei wurden hauptsächlich die Punkte erörtert, die für den Wirteverein selbst von Interesse sind. Der notwendigen Beitragserhöhung wurde zugestimmt. Die Polizeistundenverlängerung soll beantragt werden. Der weitere Punkt der Tagesordnung betraf den Lohntarif. Der Vorsitzende behandelte diesen noch einmal ausführlich, und gab am Schlusse bekannt, daß der Schiedsspruch des Schlichtungsausschusses vom Landeskommissär für verbindlich erklärt worden sei. Die Gehaltsauszahlungen haben rückwirkend vom 1. April ab zu erfolgen. Die Lohnsätze sind um 50 Prozent erhöht worden. Punkt 4 der Tagesordnung Bierpreiserhöhung löste eine längere Aussprache aus. Der Vorsitzende gab die Verhandlungen mit dem Brauereiverband und den einzelnen Brauereien bekannt, erläuterte die einzelnen Vorschläge und bat die Versammlung ihre Beschlüsse nun dementsprechend zu fassen. Die Versammlung brachte allgemein zum Ausdruck, daß durch die starke Teuerung und die hohen Lohnerhöhungen auch mit einem besseren Verdienst des Bierausschankes gerechnet werden müßte. Die Abstimmung, die durch den 2. Vorsitzenden Gruneisen erfolgte, ergab einstimmige Ablehnung des Vorschlages des Brauereiverbandes und einstimmige Annahme des Vorschlags des Gastwirte-Vereins. Hierauf wurden noch einige wichtige Fragen erledigt. Dann schloß der Vorsitzende um ½8 Uhr die interessant verlaufene Sitzung.

⊙ **Die Gemeinnützige Siedlungsgenossenschaft vertriebener Elsaß-Lothringer** hielt am 9. Juni eine außerordentliche Generalversammlung ab, in der der Vorsitzende, Rechtsanwalt Bösen, über den Stand der Genossenschaft berichtete. Einleitend legte er die Ziele der zu Anfang dieses Jahres gegründeten Genossenschaft dar und verwies dabei besonders auf die vollkommen unzureichenden und ungesunden Wohnungsverhältnisse, unter denen eine große Zahl Flüchtlinge — die in der alten Heimat gute Wohnungen inne hatten — nun schon seit Jahren unverschuldet zu leiden hat. Mit 80 Mitgliedern und 100 000 ℳ gezeichneten Geschäftsanteilen wurde die Genossenschaft ins Leben gerufen. Gegenwärtig ist die Mitgliederzahl auf etwa 130 gestiegen. Die Sicherung eines Baugeländes an den Weiheräckern — südlich vom Hauptbahnhof, in der Nähe von Beiertheim — war eine der ersten Aufgaben, der sich die Genossenschaft unterzog. Durch Verwendung der elsässischen Siedlungsgenossenschaft „Neue Heimat", Berlin wurde dieses etwa 94 Ar große Gelände zu dem Preise von 11,50 ℳ für den Quadratmeter und einem Gesamtpreis von 108744.— ℳ erworben. Nun galt es, die Finanzen für die Durchführung des beabsichtigten Projekts sicher zu stellen. Ohne vollständigen Abschluß dieser schwierigen Frage glaubten Vorstand und Aufsichtsrat, die Bauarbeiten nicht veranlassen zu können. Den Verhandlungen mit den maßgebenden städtischen Behörden über die zu gewährenden Zuschüsse stellten sich verschiedene Schwierigkeiten in den Weg, die leider eine erhebliche Verzögerung und damit gleichzeitig eine Verteuerung der ganzen Arbeiten im Gefolge hatten. Erst durch das persönliche Eingreifen der Vertreter der Genossenschaft „Neue Heimat", Berlin, wurde eine Verständigung herbeigeführt, die endlich ein ungehindertes Arbeiten der Genossenschaft möglich macht. Die von dem Architekten Frommholz fertiggestellten und von den Behörden inzwischen genehmigten Baupläne enthalten ein Projekt, nach dem 6 Wohnhäuser mit je 6 Wohnungen vorgesehen sind. Zehn Wohnungen sollen enthalten je 4 Zimmer, 24 Wohnungen je 3 Zimmer, und 2 Wohnungen je 2 Zimmer. Zu jeder Wohnung gehört ein Garten mit je 70 Quadratmeter Flächenraum. Der Redner erläuterte noch weiter die Finanzierung dieses Unternehmens und zwar unter Berücksichtigung der städtischen und staatlichen Zuschüsse. Außer diesen Zuschüssen beteiligt sich die Genossenschaft „Neue Heimat", Berlin als staatliche Organisation und zwar an Stelle der Flüchtlingsfürsorge, die im endgültigen Abbau begriffen ist, mit namhaften Beträgen. Zusammenfassend wies der Vorsitzende am Schluß seiner Ausführungen darauf hin, daß der Wohnungsbau nun greifbare Gestalt erhalten hat. Er appellierte an die Mitglieder der Genossenschaft, auch ihrerseits ihre Pflicht zu tun, und die restierenden Geschäftsanteile bald einzuzahlen. Der 500 ℳ betragende Geschäftsanteil kann in Raten von 50 ℳ einbezahlt werden. Die ersten Raten müssen mindestens am 1. Juli ds. Js. einbezahlt sein, da andernfalls eine Gebühr von 10 Prozent erhoben wird. Der dem Redner am Schluß seiner Ausführungen gespendete Beifall bewies, daß die Mitglieder sich mit der Tätigkeit des Vorstandes eins wissen und die zu überwindenden Schwierigkeiten zu würdigen verstehen.

Bücherschau.

Der erste Almanach des Volksverbands der Bücherfreunde 1921/22 enthält Beiträge von Adelt, Federn, A. v. Gleichen-Rußwurm, Jacques, Kayßler, Kretzer, K. F. Meyer, W. v. Molo, Müller-Freienfels, Olden, Offenbach, Scheler, Seidel und Wittop und ist mit Illustrationen aus verschiedenen Werken des Verlages geschmückt. Volksverband der Bücherfreunde, Wegweiser-Verlag G. m. b. H., Berlin W. 50, Rankestr. 34.

Griechische Kultur im Bilde. Von Oberstudienrat Konrektor Dr. H. Lamer. 3. durchgesehene Auflage. 64 Seiten Text und 96 Tafeln. (Wissenschaft und Bildung Band 82). Preis gebunden 24 ℳ. Verlag von Quelle u. Meyer in Leipzig. 1922.

Kragen-Wäscherei Schorpp — liefert: Stärkewäsche, Oberhemden — Herren-Leibwäsche — Annahme-Stellen: Karlsruhe: Bernhardstraße 8, Kaiserstraße 34 u. 243, Gerwigstraße 30, Amalienstraße 15 — Waldstraße 64, Wilhelmstraße 32, Augustastraße 13, Schillerstraße 18, Kaiserallee 37 — Gabelsbergerstraße, Rheinstraße 18. Durlach: Hauptstraße 15. 878

Evang. Verein der Weststadt
Gemeindehaus, Blücherstr. Nr. 20.
Grosses Jahrmarkts - Fest
am 17., 18. und 19. Juni.
Beginn jeweils 3 Uhr nachmittags.
Zu Gunsten eines zu erbauenden Altersheims.
Verkaufsbuden, Karussell, Schießbuden, Aufführungen, Büfett,
Tanz.
Eintritt inkl. Steuer: Samstags 10 Mark, Sonntag u. Montag 5 Mk., Kinder die Hälfte. Dauerkarten 15 Mk. Vorverkauf Musikalienhandlung **Fritz Müller,** Kaiserstrasse. 8314

Montag, d. 26. Juni, abends 8 Uhr. im Ingenieur-Neubau der Technischen Hochschule, **Vortrag** v. Luftschiffkomm. **Pochhammer-Falkenstein** über: 8630
Von Schütte-Lanz-Luftschiffen (mit Lichtbildern).
Eintritt 8 ℳ, Schüler 4 ℳ (Mitgl. d. Luftfahrtver. 4 ℳ).

Galerie Moos
187 Kaiserstrasse 187
Prof. R. Hellwag
G. Schönleber — H. Struck
Juni 1922

Bad. Landestheater.
Samstag, den 17. Juni. 7 bis n. 9½ Uhr. Mk. 35.—
Abonnement D 5 Zum erstenmal:
Der Revisor.
Lustspiel in fünf Aufzügen von Nikolaus Gogol. Deutsch von August Scholz.

PALAST-THEATER
Moderne Lichtspielbühne
Herrenstr. 11 Telefon 2502
Bis einschließlich Montag!
Das große Abenteuer - Sittendrama:
Lola, die Apachenbraut
in 6 Akten von **Jane Beß.**
Hauptdarsteller:
Sadjah Gezza — Grete Sandheim
F. Falkenberg.
Der Riesensäugling
Lustspiel in 2 Akten von S. Berger.
In den Hauptrollen: 8548
Frl. Tschaffon und August Junker
der beliebte Münchener Komiker.

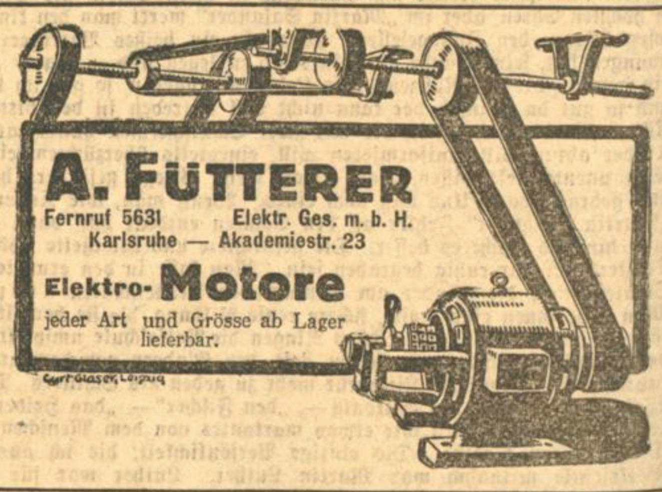
Haiterbach
Oberamt Nagold Württ. Schwarzwald.
Touristen-Einkehr
Auf der Strecke Freudenstadt-Pfalzgrafenweiler-Haiterbach-Nagold. Lohnender Ausflug - Tagestour. Im Haiterbachtal gelegen, von schönem Tannenwald umgeben. Gute Verpflegung und Unterkunft. Gasthöfe mit Verpflegung und Unterkunft: Hirsch, Krone, Lamm, Linde, Löwen, Ochsen, Traube, Waldhorn; ohne Unterkunft: Adler und Sonne. Auskunft erteilt das 1861a
Stadtschultheißenamt.

Visitenkarten werden rasch, sauber und billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.

Verband Bad. Musiker.
VORTRAG
über: 8604
„Auffassung und Technik in der Musik"
von Prof. **Heinrich Kaspar Schmid**
Donnerstag, den 22. Juni, abends 7½ Uhr, im Saale des Landes-Konservatoriums, Sofienstraße 43.
Karten zu 2 u. 3 Mk. bei Fritz Müller, Musikalienhdlg. sowie im Landes-Konservatorium und Abendkasse.

Zum Rheingold
Waldhornstrasse 22.
Bekannt durch vorzügliche Weine und gute Küche.
Eig. Hausschlachtung. — Guter Mittagstisch. — Schrempp-Printz-Bier.
3790

F. Thiergarten
KARLSRUHE i. B.
Akzidenz - u. Werkdruckerei
Ecke Zirkel u. Lammstr. — Fernspr 86
Anfertigung
sämtl. Drucksachen
für Industrie Handel u. Gewerbe
Plakat-Drucke



4551

Männer-Gesang-Verein Karlsruhe 1883
Männergesang-verein Karlsruhe
E. V.
Sonntag, den 18. Juni 1922 von nachm. 3 Uhr ab
Gartenfest
im **Kaisergarten,** Kaiser-Allee, wozu höfl. einladet.
8648 Der Vorstand.

Residenz-Lichtspiele
Waldstr. 30 Telefon 5111.
Ab Samstag, den 17. Juni bis einschl. Dienstag, den 20. Juni
Das Diadem der Zarin
5 Akte.
In den Hauptrollen:
Alwin Neuß, Carl Auen, Eduard von Winterstein, Lilli Flohr.
Die letzte Nacht der Dora Fiametta
5 Akte. 8576
In den Hauptrollen:
Violetta Napierska, Fritz Greiner, Viktor Gehring.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

17. Juni — Handelszeitung der Badischen Presse. — Nr. 275

Der Dollar = Mk. 316.35

Abschluss der Deutschen Bank.

24% Dividende gegen 18% im Vorjahre.

Die Deutsche Bank legt nunmehr als vorletzte der Berliner Banken der Oeffentlichkeit ihren Abschluß für das verflossene Geschäftsjahr 1921 vor. Inzwischen ist bei dem Institut infolge der im neuen Geschäftsjahr erfolgten Fusion mit der Deutschen Petroleum-A.-G. eine grundlegende Aenderung der Verhältnisse eingetreten, so daß also der Abschluß für das laufende Jahr ein völlig anderes Bild annehmen wird. Das eigene Vermögen der Deutschen Bank (Kapital und Rücklagen) stellt sich jetzt auf 950 Millionen M, wozu eine erhebliche Vermehrung durch die Uebernahme der bankgeschäftlichen Tätigkeit der Deutschen Petroleum-A.-G. auf weit über 2 Milliarden M kommt. Damit wäre also das Doppelte des gegenwärtigen Aktienkapitals zu verzinsen, eine Tatsache, die das Institut zu einer vorsichtigen Bilanzierung im abgelaufenen Geschäftsjahr veranlaßte.

Naturgemäß bewirkte die im Vorjahr das Geschäftsleben beherrschende Inflation ein Anschwellen fast sämtlicher Bilanzposten, das besonders stark bei den Vorschüssen auf Waren und Warenverschiffungen ausgeprägt ist. Hat sich doch dieser Posten wegen des außerordentlichen Bedarfs der Industrie und des Handels an baren Mitteln um das Doppelte auf über eine Milliarde Mark gesteigert! Die Deutsche Bank verfolgt dabei in besonderem Maße die Verwendung von Wechseln, die als unbedingt erforderliches Mittel im Geldverkehr anzusehen sind und ferner ein wichtiges Aktivum darstellen. Die übrigen Schuldner in laufender Rechnung stellen sich auf zirka 8,6 Milliarden M gegenüber 3 Milliarden M im vorigen Jahre und ergeben somit eine prozentual bemerkenswerte Zunahme. Auch hier spielt der Geldbedarf weiter Kreise unseres Wirtschaftslebens eine hervorragende Rolle, der inzwischen soweit vorgeschritten ist, daß eine große Anzahl der früheren Gläubiger der Deutschen Bank zu deren Schuldner geworden sind. Daß diese Entwicklung nur mit einer gewissen Sorge verfolgt wird, liegt auf der Hand.

Diese Verhältnisse finden ihre Analogon in den Gewinnzahlen des letzten Jahres. Gegenüber einer Summe von 712 Millionen M im Vorjahre beläuft sich die Jahreseinnahme vor Abzug der Ausgaben auf 1,16 Milliarden M, also auf etwa ⅔ mal soviel. Die Steigerung der einzelnen Einnahmeposten war ungefähr gleich, indem Zinsen und Wechsel von 443 auf 694 Millionen Mark, Provisionen von 198 auf 329 Millionen M und sonstige Gewinne von 71 auf 143 Millionen M wuchsen. Dabei ist die lebhafte Gestaltung des Effekten- und Devisengeschäftes im Jahre 1921 zu berücksichtigen, deren Ergebnisse unter „Sonstigen Gewinnen" gebucht sind. Auf der anderen Seite bewirkten die Verhältnisse am Valutamarkt mit ihren unglücklichen Folgen auf das Gesamtwirtschaftsleben eine fortgesetzte Steigerung der Löhne, Gehälter, Materialpreise, wie überhaupt sämtlicher Betriebsunkosten, sodaß die Handlungsunkosten auf 744 Millionen M gegenüber 412 Millionen Mark in 1920 angeschwollen sind. Im laufenden Jahre ist, wie wir in der Lage sind mitzuteilen, mit einem neuen Rekord der Handlungsunkosten bei dem Institut zu rechnen, nicht zuletzt auch durch die Bautätigkeit der Bank und ihre Geschäftserweiterung verursacht.

Steuern und Abgaben einschließlich Zinsbogensteuer sind nur unwesentlich gewachsen, und zwar auf 73,8 Mill. Mark. Veranlaßt ist die geringfügige Veränderung durch das im Vorjahr unverändert gebliebene Kapital, jedoch muß auch für das Steuerkonto das eingangs gesagte gelten, daß nämlich im laufenden Jahr mit einer wesentlichen Vermehrung der Abgaben (Fusion DPAG) zu rechnen ist. Für Wohlfahrtseinrichtungen wurden 22 Mill. Mark verwendet, sodaß sich einschließlich Vortrag aus 1920 der Reingewinn auf 292 (i. V. 195) Mill. Mark beläuft.

Die Dividende gelangt mit 24 Prozent gegen 18 Prozent i. V. zur Verteilung und erfordert 96 Mill. Mark. Die Steigerung der Gewinnausschüttung von 6 Prozent bei dem Institut ist immerhin recht beträchtlich, auch wenn sich bei einer Umrechnung in Goldmark ein erforderlicher Betrag für die 24prozentige Dividende ergibt, die weit unter der Ausschüttung des Jahres 1913 zurückbleibt. Man wird bei der Gelegenheit noch die Angelegenheit der Pfälzischen Bank in Betracht zu ziehen haben, deren Rechtsnachfolgerschaft der Deutschen Bank zwar zunächst erhebliche Aufwendungen verursacht haben, die aber dennoch durch Uebergang einer Reihe von Zweigstellen der Pfälzischen Bank als Filialen auf die Deutsche Bank ein Aequivalent fanden. Eine Zuweisung von 100 Mill. Mark an die freie Rücklage, wird durch die unsicheren heutigen Verhältnisse nötig und erhöht die Rücklagen somit auf insgesamt 550 Mill. Mark. Dem Aufsichtsrat werden 6 (4) Millionen, der Rückstellung für in Ausführung begriffene Bauten 30 Millionen, dem Dr. G. v. Siemensfonds 30 (11) Millionen überwiesen, sowie 15,6 (7,6) auf Bankgebäude abgeschrieben und 14,4 (13,9) Millionen auf neue Rechnung übertragen.

Zu den einzelnen Bilanzpositionen wäre zu bemerken, daß sich der Bestand an deutschen Schatzanweisungen recht erheblich vermindert hat und nunmehr 33 (i. V. 85) Mill. beträgt. Der größte Teil dieser Schatzanweisungen wurde im letzten Jahr wieder abgestoßen. Guthaben bei Banken und Bankfirmen, auch solchen im Auslande, werden mit 3,86 (1,18) Milliarden, Bargeld und Guthaben bei Abrechnungsbanken mit 1,47 (1,18) Milliarden, Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen mit 24,24 (16,02) Milliarden ausgewiesen. Das Konto „Report und Lombard gegen börsengängige Wertpapiere" ist nicht allzu erheblich auf 301 Millionen gestiegen, da sich die Bank vom Geschäft in börsengängigen Wertpapieren etwas zurückhielt. Die Forderungen an das Reich und die Reichsbank stammen aus Spezialgeschäften her und dürften demnächst ihre Erledigung finden; sie stellen sich auf nur 116 Millionen gegen 178 Millionen im Vorjahr. In den dauernden Beteiligungen bei andern Banken und Firmen in Höhe von 159 (i. V. 76) Millionen ist als Hauptposten der Anteil an der Reichsanleihe A.-G. enthalten, bei der die Deutsche Bank als größter Zeichner der Kriegsanleihen führenden Einfluß hat. Bankgebäude wurden wieder recht vorsichtig mit 55 (47) Millionen bewertet, wobei die hohe Anzahl der Filialen — 155 — zu berücksichtigen ist. Auch die neu im ganzen Reiche vorgenommenen Bauten stellen erhebliche Aktivposten dar, die allerdings im Augenblick erst noch teilweise im Entstehen begriffen sind. Unter Verpflichtungen belaufen sich Gläubiger in laufender Rechnung auf 38 (21) Milliarden M, Akzepte auf 218 (i. V. 154) Millionen.

Die Liquidität berechnet sich auf 79.72 (i. V. 88.49) Prozent, hat sich also, wie auch bei anderen Instituten, verschlechtert. Angestellte werden 21 137 (i. V. 17 808) beschäftigt. — Konsortialgeschäfte sind diesmal nicht in der Jahresrechnung angeführt; dazu können wir mitteilen, daß die D. B größere Geschäfte namentlich mit der chemischen Industrie gepflogen hat.

Wirtschaftliche Rundschau.

Keine bayerische Ausfuhrbeschränkung mehr. Das Reichsernährungsministerium hat die Genehmigung für die Fortdauer der bisherigen bayerischen Vorschriften über den Versand von Butter und Käse nicht erteilt. Nach dem 15. Juni, also von jetzt ab, unterliegt der Versand von Butter und Käse aus Bayern keinen Beschränkungen mehr.

Erhöhung der Kupferblechpreise. Die Verkaufspreise des Kupferblechverbandes wurden mit sofortiger Wirkung um 1000 M je Doppelzentner auf 12 950 M erhöht, nachdem Anfang Juni eine Ermäßigung um 500 M eingetreten war.

Die Kartellierung des Textileinzelhandels beschlossen. Auf der in München stattgefundenen Tagung beschloß der Ausschuß des Reichsbundes des Textileinzelhandels die Durchführung der Kartellierung nach dem Muster der Industriekartelle. Zur Frage der Preistreiberverordnung wurde keine Stellung genommen, da sich der Ausschuß hierbei mit der Stellungnahme der Industrieverbände einverstanden erklärte.

Vom amerikanischen Eisen- und Stahlmarkt. In seinem Wochenbericht führt das Fachblatt „Iron Aage" aus, daß die Stahlproduktion weiterhin steigt. Die Lieferungsverpflichtungen können nur schwer und unter aller Anstrengung ausgeführt werden, da die Abnehmer auf umgehende Lieferungen drängen.

Diskontoermäßigung in England. Der Diskont der Bank von England wurde von 4 auf 3½ Prozent ermäßigt und entspricht damit dem der Schweiz. Die letzte Herabsetzung war am 13. April von 4½ auf 4 Prozent.

Wertpapierbörsen.

n. **Mannheimer Effektenbörse vom 16. Juni** Die Börse war für Industriewerte etwas abgeschwächt. Gehandelt wurden: Badische Anilin zu 725 Proz., Benz zu 470 Proz., Vereinigte Freiburger Ziegelwerke zu 580 Prozent. Sonst wurden notiert: Dampfkesselfabrik Rodberg mit 740 B., Waggonfabrik Fuchs mit 600 B., Karlsruher Maschinenbau mit 800 G., Unionwerke Mannheim mit 570 bez., Zellstoffabrik Waldhof mit 740 G., junge mit 700 G und Zuckerfabrik Frankenthal mit 615 G.

WTB. **Frankfurt,** 16. Juni Abenddevisen. Brüssel 2620, Holland 12350, London 1422, Paris 2792½, Schweiz 6050, Italien 1600, New-York 318. Tendenz: befestigt.

Stuttgarter Börse vom 16. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Der Verkehr an der Börse verlief am Freitag still bei uneinheitlicher Tendenz. Die Umsätze waren infolge zurückhaltender Umsätze klein. Bankaktien behauptet. Brauereiwerte still. Maschinen- und Metallwerte uneinheitlich. Textilaktien besser. Im Freiverkehr war die Tendenz behauptet, mit Ausnahme von Fichtelgold, die bis auf 370 anziehen konnten. Die Umsätze waren klein. Im einzelnen notierten: Württ. Bankanstalt 205, Württ. Notenbank 570, Württ. Vereinsbank 233, Badische Anilin 720, Baumwollsp. Erlangen 1320, Unterhausen 1950, Br. Rettenmeyer 390, Heidelberger Zement 695, Daimler 440, Deutsche Verlag 1119, Fetter u. Scherer 1080, Gebr. Junghans 435, Kolb u. Schüle 1950, Kammgarn Bietigheim 1240, Köln-Rottweil 751, Otto Krumm 345, Kraftwerk Alt-Württemberg 280, Laupheimer Werkzeug 850, Maschinen Eßlingen 750, Hesser 775, Weingarten 800, Neckarsulm 610, Spinnerei Kotter n1300, Stuttg. Straßenbahn 185, Stuttg. Zucker 815, Baumw. Kuchen 1400, Filzfabrik Giengen 1215, Baumw. Eßlingen 1300, Württ. Kattun 2550, Metallw. Geislingen 1290, Ziegelwerke Ludwigsburg 630.

Im Freiverkehr wurden folgende Kurse genannt: Bad Mergentheim 333, Ebinger Trikot 275, Germania alte 1265, Geislinger Maschinen 15, Gummiw. Neckar 212, Hansa Lloyd 233, Heilbr. Zucker 805, Kaiser Otto 440, Knorr alte 450 exkl., dto. junge 410, Laufener Zement junge 510, Südholz 390, Holz Hommel 289, Usa 220, Fichtelgold 370, Steiger Auto 230.

Münchener Börse vom 16. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die Börse verkehrte in ausgesprochener Lustlosigkeit. Die meisten Kurse erfuhren Abschwächungen; das Geschäft war gering und beschränkte sich auf wenige Werte. Im einzelnen notierten: Bayerische Notenbank 540, Bayerische Vereinsbank 258, Münch. Rückversicherung 6200, Löwenbräu 761, Hackerbräu 600, Paulanerbräu 1660, Malzfabrik Stuttgart 630, Dachz. Ergoldsbach 960, Bayerische Elektr. Werke 340, Maximilianshütte 1350, Allg. Baumwoll. Bleich. 1200, Solnhofer Aktienw. 1300, Zuckerfabrik Offstein 882, Baumwollspinnerei Hof 1208.

Waren und Märkte.

Kehler Börsenvereinigung. Der gestrige Treffstag war gut besucht. Die Preise auf dem Getreidemarkt haben sich in Anpassung an die gesteigerten Devisenkurse gegenüber der Vorwoche entsprechend erhöht. Die Nachfrage, besonders nach Mehl und Futtermitteln ist sehr groß. Auf dem Weinmarkt behaupten sich die Preise. Gehandelt wurden einige Waggons spanische Weine. Angeboten ist eine größere Menge Obstwein. In Kirsch- und Zwetschgenwasser ist großes Angebot vorhanden. Die Händler verhalten sich aber infolge der hohen Preise zurückhaltend.

Häute u Leder

Na. **Auf der gestrigen Häuteversteigerung in Frankfurt a. M.** wurden 2570 Großviehhäute angeboten. Bei gutem Besuch wurde alles zu steigenden Preisen verkauft. Die Großviehhäute erzielten einen Aufschlag gegenüber der Vorauktion von zirka 20—25 Prozent. Roßhäute waren etwa 13 Prozent teuerer.

— **Lederbörse in Nürnberg.** Am Montag, den 26. Juni 1922, nachmittags 4 Uhr, veranstaltet der Bund der Bayerischen Lederwirtschaft e. V. eine Leder-, Häute- und Fellbörse in Nürnberg. Lokal: Saal des Hotels „Deutscher Hof".

(Die nachfolgenden Notierungen und Meldungen sind wiederholt, weil nur in einem Teil der letzten Ausgabe enthalten.)

Berliner Produktenmarkt vom 16. Juni.

hd. **Berlin,** 16. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung). Die Haltung des Marktes war im Durchschnitt fest und in den meisten Artikeln zeigte sich lebhafte Nachfrage. Das Steigen des Dollars regte die Kaufneigung an. Weizen wurde von hier wie für die Provinz gesucht und auch bezahlt. Gerste blieb von verschiedenen Seiten gesucht. Ebenso bestand auch für Hafer erweiterter Verkehr und feste Haltung. Für Mais waren die Cifforderungen niedriger; die festen Devisen glichen hier aus. Der Zuschlag auf Maisbranntwein ist bis zum 25 August und um 1000 Mark pro Hektoliter erhöht. Das hat auch vermehrte Nachfrage hervorgerufen. Kleie gefragt und fest, ebenso Oelsaaten und andere Futterartikel.

Die amtlichen Notierungen. (Alles pro 50 kg brutto einschl. Sack): Weizen: Märkischer 760—765, Pommerscher 750—755, Tendenz: fest. Roggen: Märkischer 578—580, Pommerscher 574—578, Schlesischer 574—578, Tendenz: fest. Sommergerste 680—685, Tendenz: fest. Mais: ohne Provenienzangabe ab Speicher 549—550. Hafer: Märkischer 625—630, Pommerscher 615 bis 620, Tendenz fest. Weizenmehl: 1950—2050, Tendenz: fest. Roggenmehl: 1425—1525, Tendenz: fest. Weizenkleie: 435—440, Tendenz fest. Roggenkleie: 445—450, Tendenz: fest. Raps: 1200—1250, Tendenz: unvermindert. Leinsaat: 1200—1250. Tendenz: stetig. Viktoria-Erbsen: 680—710, Kleine Speise-Erbsen: 580—600, Futter-Erbsen: 560—586, Peluschken: 560 bis 580. Ackerbohnen: 560—580. Wicken: 650—700. Lupinen, blaue 500 bis 530. Lupinen, gelbe 680—710. Serradella, neue 850—950, Rapskuchen: 470—500. Leinkuchen: 770—790. Trockenschnitzel: 390—395. Volle Zuckerschnitzel 550—600.

Notierungen der Berliner Börse vom 16. Juni.

Industrie-Aktien (Hütten- u. Bergwerks-Aktien)

	14.	16.		14.	16.		14.	16.
Accumulat.	1015.—	995.—	DynamitTrust	655.—	630.—	LöweWerkzg.	—.—	997.—
Adler, Kleyer	475.—	473.—	Elberf. Farbf.	673.50	660.—	Lothr.Zement	695.—	710.—
Alexanderw.	462.—	419.—	Eschw.Bergw	870.—	875.—	Mannesmann	1196.—	1150.—
A. E. G.	668.—	653.—	Feldm. Papier	705.—	695.—	Ober-Eisenb.	275.—	835.—
Aluminium	—.—	—.—	Felten&Guill.	770.—	745.—	.. Eisen-Ind.	637.50	625.—
Anglo C. G.	1705.—	1720.—	Filt. Ma. Enz.	2025.—	1900.—	.. Kokswerk	1330.—	1455.—
Augsbg. N.M.	940.—	851.—	GaggenauEis.	810.—	825.—	Oren. & Kopp	1035.—	1015.—
Bad. Anilin	734.—	726.—	Gasmot.Deutz	700.—	683.—	Phön. Bergw.	1195.—	1200.—
Bergm. Elekt.	645.—	605.—	Gelsenk.Berg.	1030.—	1051.—	Rhein. Metal	415.—	390.—
Berl. Anh. Ma.	615.—	581.—	Gensch. Waff.	590.—	555.—	Rhein. Stahl	1055.—	1025.—
Berl. Masch.	1000.—	982.—	Goldsch. Esg.	825.—	792.—	Romb. Hütte	545.—	527.50
Bing. Nürnbg.	524.—	506.—	Gritzn.Masch.	1500.—	1480.—	Rütgerswerk	775.—	735.—
Bismarckh.	—.—	—.—	Hann. Masch.	2775.—	2557.—	Sachsenwerk	525.—	496.—
Bochum. Guß	1090.—	1100.—	Hann.Wagg.	665.—	645.—	Schuck. Nbg.	655.—	675.—
Böhler Stahl	—.—	2300.—	Harp.Bgb.	1875.—	1836.—	Siem.&Halsk.	1000.—	1015.—
Brown Boveri	—.—	—.—	Hasper Eisen	—.—	—.—	Sinner	—.—	631.—
Buderus	795.—	722.—	Hirsch Kupfer	664.—	670.—	Stett. Vulkan	1330.—	1300.—
Chem. Grieh.	770.—	770.—	Höchst. Farb.	640.—	633.—	Stollbg. Zink	1125.—	1150.—
.. Albert	1585.—	1521.—	Hösch	1240.—	1165.—	Türk. Tabak	5700.—	5000.—
Daimler	438.—	439.75	Hohenlohe	790.—	744.	Varzin.Papier	705.—	691.—
Dessauer Gas	540.—	545.—	Kali Aschersl.	1028.—	1010.—	Dtsch. Nickel	1245.—	1175.—
Dt. Lux. Bgw.	994.—	1015.—	Karlsr Masch.	849.—	760.—	.. Gl. Elberf.	2475.—	2450.—
· Eisenbahn			Köln-Rottweil	730.—	—.—	.. Stahl Zyp.	—.—	3300.—
Stg.-Bruchs.	690.—	651.—	KostheimCell.	793.—	830.—	Wandererw.	1430.—	1401.—
· Erdöl	1950.—	—.—	Kyffhäuserb.	500.—	451.—	Westeregeln	1430.—	1360.—
· Kaliwerke	2050.—	2125.—	Lahmayer.	400.—	360.—	Zellst.Waldh.	775.—	746.—
· Waffen	1435.—	1385.—	Laurahütte	2125.—	2100.—	Dtsch. Petrol.	1825.—	1975.—
· Eisenbdlg.	570.—	560.—	Linde Kism.	1180.—	1128.—	Pomona	15300.—	16300.—

	14.	16.		14.	16.		14.	16.
Adl.&Oppenh.	380.—	1360.—	GörlitzMasch.	—.—	—.—	Rh. Braunkohl	1375.—	1355.—
A.-G. f. Anil.			Grün&Bilfing	540.—	501.—	Riebeck Mont	1630.—	1610.—
Fabrikation	639.—	628.50	Hartmann			Ros. Braunk.	930.—	920.—
Brem.Vulkan	1700.—	1650.—	Maschinen	794.—	720.—	Sarotti	1080.—	1045.—
Chem. Fabrik			Hirschb. Leder	—.—	1155.—	Stoewer	1275.—	1300.—
Heyden	855.—	805.—	Ilse Bergbau	1310.—	1250.—	Union-Werke		
.. Weiler	620.—	610.—	Kollm&Jourd.	1035.—	1040.—	Berl. Mannh.	643.50	531.—
Dt. Gußschlkugel	573.—	541.—	Leopoldshall	1630.—	1550.—	Vogtl. Masch.	520.—	500.—
· Steinzeug	650.—	641.—	LinoleumMax.	895.—	830.—	Zellst. Aschaffenbg.	769.—	—.—
· Wollwaren	788.—	758.—	Carl Lindström	745.—	625.—	Zellstoff-Ver.		
Dürkopp-Werke	624.—	600.—	Linke&Hoffm	777.—	755.—	Dresden	525.—	746.—
Elekt. Licht u. Kraft	420.—	392.—	Lothr. Hütte	750.—	740.—	Barm. Bankv.	222.—	—.—
FaberBleistift	995.—	925.—	Lüdenscheid	820.—	800.—	Comm.-u.Disk.Bank	362.50	—.—
Friedr.-Hütte	—.—	—.—	Mix&Genest	500.—	430.—	Mitteld.Kreditb.	249.50	—.—
Gelsenkirch.			Fr.Meguin&Co.	645.—	620.—	Südd. Eisenb.	381.—	—.—
Gußstahl	760.—	—.—	Neckarsulm.Fahrz.	649.—	615.—			

Bank-Aktien			Kolonialwerte			Schiffahrtswerte		
Berl. Hdlsges	490.—	490.—	Otavi-Anteile	—.—	—.—	Argo-Dpfsch.	1625.—	1690.—
Darmst. Bank	230.—	—.—	.. Genuß	—.—	—.—	Dt.-Austral.	490.—	508.—
Deutsch.Bank	558.—	555.—	**In- u. ausl. Eisenb.-Aktien**			Hbg. Packetf.	403.—	400.50
Disk.-Komm.	418.—	421.	Schantungb.	425.—	475.—	.. Südameri.	720.—	701.—
Dresd.Bank	317.50	315.25	Gr. B. Straßb.	—.—	—.—	Hansa Dpfsch.	345.—	330.—
Nationalbank	292.50	292.—	Baltim.-Ohio	—.—	905.—	Nordd. Lloyd	312.50	305.50
Oest. Kredit	80.25	84.—	Reinr.-Bahn	—.—	—.—			
Reichsbank	230.—	230.—	Orientbahn	—.—	—.—			

Festverzinsliche Papiere.

	14.	16.		14	16.
5% Dtsch.Schatzanw.Serie	—.—	—.—	% Dtsch. Reichsanleihe	137.—	144.—
5% " " " II	—.—	93.90	Deutsche Prämienanleihe	86.40	86.20
5% " " " III	100.—	100.10	5% Preuß. Schatzanw. 1921	—.—	—.—
4½% " " " IV-V	83.40	83.40	5% " " 1922	99.75	100.—
4½% " " " VI-IX	73.40	72.50	4% Preußische Consols	82.50	81.50
4½% " " 1924	15.75	95.80	3½% " "	69.75	70.—
5% " Reichsanleihe	77.50	77.50	3% " "	75.30	76.50
4% " "	109.50	111.—	4% Bad. Staatsanl. 1908/14	80.10	80.50
3½% " "	84.—	87.50			

Notierungen der Frankfurter Börse vom 16. Juni.

	14.	16.		14.	16.		14	16.
Bad. Bank	—.—	545.—	Harp. Bergb.	1865.—	1840.	.. Gritz.Durl.	1560.—	1510.—
Darmst. Bank	288.—	288.—	Laurahütte	2180	—.—	J.F.Haid&Neu	740.—	698.—
Dtsch. Bank	560.—	560.—	Aschbg.Zellst.	780.—	735.—	M.F.Karlsruh.	848.—	805.—
Disk.-Gesellsch.	417.—	417.—	Grün & Bilfg.	519.—	520.—	Mot.Oberursel	588.—	565.—
Dresd. Bank	314.—	313.—	Cem.Heidelbg	729.—	715.—	Schl.&Co.Hbg	—.—	1725.—
M.-D.-Creditb.	248.50	249.—	Bad. Anilin	725.—	725.—	Schuhf. Herz	444.	431.—
Oestr.Ländbk.	—.—	163.—	Scheideanst.	885.—	970.—	Els.B.W.Kehl	835.—	960.—
Pfälz. Bank	49.75	49.—	Höchst. Farb.	639.—	633.50	Sp. Ettlingen	1220.—	1200.—
Rh. Kreditbk.	249.50	240.—	Rütg. Werke	779.—	740.—	U.-fab. Furtw.	—.—	885.—
Südd.Dis.Ges.	330.—	333.	El. Licht, Kraft	425.—	395.—	W. Fuchs Hbg.	589.—	580.—
Wiener Bank	61.—	63.75	Jungh. Gebr.	411.—	428.—	Z.-fbr. Waldh.	795.—	745.—
Württ. Notbk.	565.—	560.—	Adl.&Oppenh.	1459.—	1415.—	Z. fbr. Wagh	849.—	837.—
Boch. Gußst.	—.—	—.—	M.-F. Badenia	—.—	620.—	.. Frankthal	655.—	639.50
Gelsenk. Bk.	1039.50	1046.—	Durlach	839.—	—.—	Benz-Motoren	489.—	467.—

Auf dem Gebiete der 8526
Ungeziefer-
Vertilgung vermag keine Konkurrenz am Platze so große Erfolge und Leistungen nachzuweisen wie die unbedingt zuverlässige Spezial-Firma
D.V.G.U. Anton Springer
nur Ettlingerstr. 51. Telefon 2340.

Schmuck-Gegenstände
mit **Brillanten, Perlen** u. **Farbsteinen** (auch ungefaßte Steine), sowie **Gegenstände** aus **Platina, Gold** und **Silber** 7357
kauft zum reellen Höchstwert
Heinrich Paar, Juwelier, Karlsruhe
Kaiserstraße 78, am Marktplatz.

Gold, Silber u. Platingegenst., Gebisse, Brennstifte, Uhren
kauft fortwährend und zahlt höchsten Preis
J. Theilacker, Hebelstr. 23
Laden — gegenüber Coffee Bauer. B2 914

Tattersall
in der ehemal. Artilleriekaserne **Gottesaue.** Reitunterricht für Damen u. Herren. Reiten in gedeckter Bahn und im Gelände. Verpflegung und Zureiten von Pferden. Anmeldung u. Auskunft bei der Geschäftsstelle Durlacher Allee 63, 2. St., oder in der Reithalle. Fernsprecher Nr. 13. 8249
Die Geschäftsstelle.

Ihr Paßbild
in wenigen Minuten nur im 7219
Photogr.-Atelier, Herrenstraße 38.

Billige Strümpfe!
Alle Qualitäten, auch Flor u. Seiden, werden angewebt od. aus 6 Paar 4 Paar erneuert. Ebenso sind auch neue wollene Strümpfe in all. Größ. zu haben. **Strumpferneuerungsanstalt L. Engelhard,** Gartenstr. 11. 658

Wer sucht, der findet
durch eine kleine Anzeige in der Bad. Presse alles, was er wünscht.

Erfindungen
auf dem gastechn. wie elektr. Gebiet für Gas- u. Kohlenherdfabrk. zu **verkaufen.** B15049
Friedr. Vogt jr., Pforzheim, Holzgartenstr. 19., Hinth., rechts.

Wir retten Ihre Haare!
Senden Sie sofort zur mikroskopischen Untersuchung unt. fachmännisch. Leitung Ihre ausgekämmten Haare. Darauf erhalten Sie von uns genaue Vorschrift für Ihre Haarpflege.
Untersuchung u. Vorschrift kostenlos.
Kur- und Heilanstalt Schloss Falkenberg.
bei **Grünau** (Mark) A 50 A475
Bedeutendstes Institut für Haarwissenschaft.

Sämtliche
Farben Lacke etc.
gebrauchsfertig für Anstriche aller Art vorteilhaft im
Farbenhaus
Waldstr. 15, b. Colosseum.

Prima Apfelwein
offeriert in Fässer von 100 Liter an
Karl Wagner, Apfelweinkelterei, **Durlach**
— **Telephon 425.** — 2110a

Braune Oelschmierseife
laufend in groß. Meng., in Ia Qual. 1250 M p. Zentn
lieferbar.
Ebenso Ia Seifenpulver weiß, in Zentnersäcken, 5% 650 M, 10% 750 M per Zentner. Gefl. Anfrag. erbeten unter B22862 an die „Badische Presse".

Dr. 4ling Seife
Alle Damen sind begeistert von der erfrischenden Wirkung und von dem herrlichen Duft!
Hersteller: J. Kron, Holzseifenfabrik, München

Tatkräftig geleitetes südd. Fabrikations- und Engroshaus der Fahrradbranche, Spezialität Vertrieb von Leichtmotorräder, Hilfsmotore, Spezialräder für solche, Bootsmotore 2c., sucht zur dringend gebotenen Erweiterung unter allergünstigsten Umständen sofort
Kapital von 100 Mille aufwärts
am liebsten in Form von Darleben oder stille Beteiligung. Evtl. auch aktive Betätigung durch Reise oder Uebernahme von Bezirksvertretung mit Depot möglich.
Gute Verzinsung mit Gewinnanteil garantiert. Ernstliche Selbstgeber erhalten Auskunft und Unterlagen auf gefl. Anfrage unter S. P. 345 an **Ala-Haasenstein & Vogler, Konstanz.** A976

Es hat Gott gefallen, heute Nacht meinen geliebten Mann, unsern Vater, Bruder und Onkel

den kgl. preuß. Major a. D., Gr. bad. Schloßhauptmann, Ehrenritter des Johanniterordens,

Friedrich Freiherrn Stockhorner von Starein

nach kurzem Krankenlager zu sich zu rufen.

Freifrau Stockhorner von Starein
Auguste Freiin Stockhorner von Starein
Clementine Freiin Stockhorner von Starein
Freifrau von Lüttwitz, geb. Freiin Stockhorner von Starein.

Karlsruhe, den 16. Juni 1922.
Beerdigung: Montag 11 Uhr Friedhofkapelle. 8695

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend entschlief sanft nach längerem Leiden, im eben begonnenen 78. Lebensjahr, unsere treue Tante, Schwägerin, Großtante u. Urgroßtante

Emilie Ruoff.

Für die trauernden Hinterbliebenen:
Dr. Ruoff, Landgerichtsrat,
Hoechstetter, Telegrafendirektor.

Karlsruhe, den 16. Juni 1922.
Beerdigung: Montag, den 19. Juni, vormittags ½9 Uhr. 8633

Trauer-Hüte
in jeder Preislage stets vorrätig 3773
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

B15071

Friedel Feger
Philipp Treutle
Verlobte
Karlsruhe, den 17. Juni 1922
Gartenstr. 74 *Sofienstr. 13*

Färbe zu Hause
Kleider, Blusen, Tücher, Bänder, Strümpfe, Garne, Gardinen, Spitzen u.s.w.
nur mit
Heitmann's Farben
Best-bewährt — Größte Auswahl
Andere Farben zurückweisen
Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Heitmann, Köln & Riga

Teilhaber

mit 800 000—1 000 000 Mk. von tüchtigem Konditormeister zur Uebernahme eines erstkl. Kaffees, Konditorei u. Konzertgarten, in Jahres-Badeort gesucht. Angebote unter Nr. B23166 an die „Bad. Presse".

Mandoline, Gitarre, Laute, Unterricht ert. 22254 Nelkenstr. 27, IV. l.

Tüllhüte, schön garn., St. 150 ℳ, empfiehlt Damenputz, Amalienst. 47 nächst Hirschstr. B22208

Kopfungeziefer mit Brut

erhältlich bei:
Intern. Apoth., Kaiserst. 80.
Hilda-Apoth., Karlstr. 66.
Berthold-Apotheke
Rintheimerstr. 1.
Adler-Apotheke
E. Schützen- u. Wilhelmst

Welch. Schreinermeister liefert einem Schneider auf Teilzahlg. v. 1000 ℳ monatlich **eine schöne Kücheneinrichtg.**, auch wird gute Schneiderarbt. dageg. geliefert. Angeb. mit Preis unter B23214 an die „Bad. Presse".

Ingenieur sucht sofort nur von Privat
20–30 000 Mk.
bei pünktl. monatl. Rückzahlung, hoh. Zins, guter Bürgsch. und Sicherheit. Angeb. u. Nr. B23246 an die „Bad. Presse".

15–20 000 Mk.
von Staatsbeamten geg. hohen Zins und gute Sicherheit auf 2 Monate **zu leihen gesucht.** Angebote unter B23262 an die „Bad. Presse".

Silber. Uhr am Mittwoch abend im Fasanengarten vom Sportplatz zur Stadt **gefunden.** Abzuholen gegen Einrückungsgebühr bei 8626 **Schnaiter**, Augartenstr. 30, Hth. I

Hohe Belohnung
für Rückerstattung abhanden gekommenen **Damenrades** Marke „Fidelitas", Felgen schwarz mit blauen Streifen in der Mitte. Federnde Gabel. Dampfwaschanstalt Schorpp, Kaiserallee 37. 8625

Jagdhund
(Brauntiger) **entlaufen.** Geg. gute Belohn. abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt. **Kaeller**, B15007 Durl.-Allee 10.

Entlaufen B22339
am 2. Juni Dobermann-Hündin, auf den Namen „Flora" hörend. Abzugeb. Durlacher Allee 29b, V.

Heidelberger
Radium
Pastillen
hergest. aus d. Heidelberger radioactiven Thermalquelle unter Aufsicht der Stadt. **Heilmittel geg. Heiserkeit, Gelenkrheumatismus, Gicht.** 1057a
Zu beziehen in allen Apotheken, Drogerien
Alleinvertrieb
Klinghoff & Korte
Fabrik pharmaz. Spezialitäten Heidelberg.

Offene Stellen

Junger, tüchtiger 2136a
Verkäufer
der **Kolonialwarenbranche** per sofort ges. Gefl. Offert. m. Zeugnisabschriften und Bild an **Pasquay & Lindner** Nachf., **Offenburg i/B.**

Tüchtiger, selbständiger **Schreibmaschinen-Mechaniker gesucht.** Offert. erbet. u. B23244 an die „Bad. Presse".

Tagschneider
(beste Arbeitskräfte) werden sof. gesucht. I. Tarif. Nähe Karlsruhe. Angebote u. Nr. 2171a an die „Bad. Presse".

Schälmeister
für Schachtelfabrik zum sofort. Eintritt **gesucht.** Geeignete Bewerber wollen sich unter Angabe der Ansprüche melden unter Nr. 2157a in der „Badischen Presse".

Gesucht zuverlässiger, **gut empfohlen. Chauffeur** für Privatauto. Ang. b. unter Nr. B23266 an die „Bad. Presse".

Tüchtige
Privat-Sekretärin
welche Stenographie und Schreibmaschine beherrscht, baldigst gesucht, eventuell auch Halbtagsstellung. Offerten unter Nr. 2148a an die „Bad. Presse" erbeten.

Zur Begleitung zweier Kinder (7 u. 9 J.) nach dem Schwarzwald wird ein junges 1886a
geb. Fräulein
mit französ. Sprach- und möglichst auch musikal. Kenntnissen (ev. Gitarre) für die **großen Ferien** bei bester Verpflegung und Familienanschluß **gesucht.**
Ausführl. Angebote an **Postlagerkarte 81. Kehl.**

Büfettfräulein
sowie ein **Mädchen** zur Beihilfe am Büfett für sofor. gesucht. Offerten unter Nr. 8619 an die „Bad. Presse" erbeten.

Suche zum sofortigen Eintritt ein
Büfettfräulein und gleichzeitige Stütze der Hausfrau.
Gute Behandlung und Familienanschluß, sowie gute Bezahlung zugesichert. Angebote bitte mit Referenzen u. Zeugnisabschr. u. Nr. B15099 an die „Badische Presse".

Jüngeres, sauberes
Servierfräulein
zum sof. Eintritt gesucht. Zu erfrag. in der „Bad. Presse" u. t. Nr. B23218.

In kleinem Haushalt find. **Alleinmädchen** auf 1. Juli od. früh. gut. Stelle. Sofienstr. 66, 3. St. B15029

Flaschenweine

von vorzüglicher Qualität
zu billigsten Tagespreisen.

B9618

Handelskorrespondent

zur Uebermittlung der Wertkurse von Berlin und Frankfurt, sowie der Handelskurse von Berlin, Hamburg, Magdeburg, Bremen und Nürnberg **per sofort** gesucht.
Leichter Nebenverdienst in täglich viertelstündlicher Arbeit mit einem Einkommen von ca. 6000 ℳ monatlich. Angebote nur von Fachleuten, die entsprechende Beziehungen haben, wie Bankiers, Börsianer oder Großhandelsagenten u. Telephon besitzen unter Nr. B23190 an die „Bad. Presse".

Delikatessen und Lebensmittel en gros
Eintritt sofort **sucht** spätestens 1. Juli
gewandten branchekundigen **Reisenden**
für Gebiet **Mittelbaden** mit sicherem angenehmen Auftreten, nicht unter 20 und nicht über 30 Jahre. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Bild, Gehalts-Ansprüche unter K. C. 145 an die **Invalidendank.** Ann.-Exped., **Karlsruhe.** A989

Prima Existenz
mit hoh. Verdienst bieten wir tücht. strebs. Herren od. Firmen durch die Uebernahme der Gen.-Vertretung eines **patentamtl. gesch. Massenartikels** der überall mit großer Begeisterung aufgenommen wurde. Da der Artikel immer wieder gebraucht wird, ist dem Gen.-Vertr. die Möglichkeit gegeben, laufend große Verdienste zu erzielen. Herren od. Firmen, die über mindestens 5000 ℳ freies Kapital verfügen, belieben ausf. Offerten einzureichen unt. **F. T. 4271** an **Ala Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.** (Branchekenntnisse nicht erforderlich.) (Großer Exportartikel.) A963

Tücht., selbständige Modellschreiner
finden dauernde Beschäftigung bei 2162a
Erste Eßlinger Modellfabrik Wilh. Klein
Eßlingen a. N.

Sofort oder per 1. Juli wird ein im Verkehr mit dem Publikum erfahrenes
Fräulein
zur Bedienung der Kundschaft und einer Registrierkasse, sowie sonstig. Büroarbeiten von einer Rastatter Firma gesucht. Bewerberinnen mit guter Auffassungsgabe und freundlichem zuvorkommenden Wesen im Alter von 20 bis 25 Jahren wollen schriftliche Angebote mit Zeugnisabschr ften unt. Nr. 2172a an die „Bad. Presse" einreichen.

Kontoristin
für leichte Arbeiten sofort gesucht.
Off. m. Bild unt. Nr. B15063 an die Bad. Presse.

Hies. gr. Büro sucht sofort gebild. Fräulein
mit praktischer Geschäfts-Kenntnis und guten Zeugnissen. — Angebote unter Nr. 8634 an die „Badische Presse".

Auf 1. Juli wird ein **tüchtiges Mädchen** das kochen kann und alle Hausarbeit versteht, nach Köln gesucht bei **sehr hohem** Lohn u. vorzüglicher Verpflegung. Vorzustellen von 1 Uhr bis abends 9 bei **Geiger**, Karlstr. 87. 8624

Für Zimmer u. Mithilfe beim Servieren
treues Mädchen
gesucht. **Frau Schmid, Gasthaus „z. Kreuz", Gernsbach** (Murgtal). Verdienst sehr gut. 2177a

Haushälterin. Witwer sucht ehrl., fleiß. Mädch. od. Wtw. z. 1. od. 15. Juli z. Führung seiner Haushaltung mit Gastwirtsch. auf dem Lande. Betreibe keine Landwirtsch. Dauerstellg. Angeb. unt. B15100 an die „Bad. Presse".

Köchin
oder Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, bei hoh. Lohn für 1. Juli oder etwas später **ges.** Zimmermädchen vorhanden. **Frau Dr. Hartmann, Rechtenbacherstr. 4.** 8613

Fleißiges, ordentliches
Zimmermädchen
bei hoh. Lohn sofort ges. B15081 **Hotel Grosse.**

Suche auf 1. Juli ein
jüngeres Mädchen
für sämtliche Hausarbeit. Hirschstr. 32, III. B14881

Mädchen bei guter Behandl. auf 1. Juli ges. B22950 Karlfriedrichstr. 24, 3 Tr.

Hausangestellte
für Herrschaftshaus bei Gut **zur Aushilfe** für die Einmachzeit u. Hausarbeit gesucht. Angebote unter Nr. 2173a an die „Bad. Presse".

Suche per 1. Juli **fleißiges, ordentliches Mädchen** das Liebe zu Kindern hat. **David**, Karl-Wilhelmstraße 17. 8640

Solid., saub. **Mädchen** in kl. Haushalt bei gut. Behandlg. gesucht. B2358 Karlstr. 49a, IV., r.

Fleißiges, ehrliches
Mädchen,
welches etwas nähen und bügeln kann, als Zimmermädchen **gesucht.** Hoher Lohn und gute Behandlung. 8641
D. Hagenauer, Metzgerei, Marienstr. 46.

Für 1. Juli ein tücht. **ehrl. Mädchen** zu zwei Person., die kochen kann, Hausarbeit versteht, bei best. Behandlung u. hoh. Lohn **gesucht.** Vorzust. B2370 **Kriegsstr. 53**, part.

Zuverlässiges Mädchen
für Küche und Haushalt bei hohem Lohn u. guter Verpflegung gesucht.
Frau Galli, Durlach, Uhlandstr. 6, I. 2060a

Auf 15. Juni od. 1. Juli
tücht. Alleinmädchen
zu älterem Ehepaar bei guter Bezahlung gesucht. Beihilfe vorhand. Vorzustellen zwischen 2 u. 6 Uhr oder vorher, telef. [illegible]

Fleißig. Mädchen
für sof. gesucht geg. hoh. Lohn u. gute Behandlg. **Rubin, Winterstr. 50.**

Gesucht
fleißiges, flottes Mädchen
welch. Gelegenh. hat, das Kochen zu erlernen und sich Büfett-Dienste aneignen kann. Familiäre Behandlung u. beste Verpflegung. Anfangslohn 300 Mk. Eintritt sofort, b.
Frau L. Schmidt
Pforzheim 2158a
„Kaffee Eberstein"
Ebersteinstr. 25.

Besseres braves **Mädchen**
findet auf 1. od. 15. Juli bei alleinstehender Dame angenehme Dauerstelle. Zu erfr. **Kaiserstr. 243**, 1 Treppe hoch. 8610

Ein tüchtiges Mädchen
wird zu kleiner Familie auf 1. Juli ges. **Amalienstraße 44** (Fritz Mayer).

Suche für sofort evangelische
alleinstehende Person
für meinen 1½ Jahre alten Knaben, sowie für den Haushalt. Nur solche wollen sich melden, welche auf dauernde Stellung reflektieren. 2107a
Frau Lena Eisele, Ettlingen, Kolonial- u. Delikatessen-Geschäft, Pforzheimerstr. 55.

Stellengesuche

Zahn-Techniker
20 Jahre alt, firm in Kautschuk u. Goldarbeit., ebenso im Operativ bewandert, sucht Stellung für sofort oder 1. Juli. Baden bevorzugt. B23106 Angebote an **E. Bau, Weingarten** A. Durlach.

Sprachkundiger Kellner
sucht **Stellung** hier oder auswärts. Angeb. unter B23186 an d. Bad. Presse.

Maler und Lackierer
in jed. vork. Arbeit vertr. sucht **Stelle** als Geschäftsführer od. in gr. Industriebetrieb als Meister od. Vorarbeiter. Angeb. unter Nr. B23200 an die „Badische Presse".

Vollendete Haarkur mit **Schneiders** garant. echter
Brennessel-Haartinktur nach indischer Art gebraut
Preis d. klein. Fl. 20 M. d. halb. Fl. 30 M., d. Literfl. 45 M.
Von **Läusen** garant. in 12 Minuten **befreit** durch
Schneiders „Mors"
½-l-Fl. 40 M.
¼ „ „ 25 „
Gg. Schneider & Sohn Erstes württemb. Haarheilinstitut.
27jährige Tätigkeit in Behandlung aller Haar- und Bartwuchsstörungen
Stuttgart, Gymnasiumstraße 21 A. Telefon 5703
Verkaufsniederlage:
Adolf Dürr, Herren- u. Damenfriseur, **Karlsruhe**, gegenüber dem Hauptbahnhof. A3720

Suche Stellung als
Verkäuferin oder Volontärin
in **Damenkonfektion.**
Angeb. u. Nr. B23030 an die „Badische Presse".

Durchaus perfekte **Stenotypistin sucht Aushilfestelle** für 2 bis 3 Monate. Angeb. unt. B23168 an d. Bad. Presse.

Suche für meine Schwester, welche einen Haushalt selbständ. führ. kann, **Stellung** zu Familie nach **Holland.** Angebote an **Frau Blank**, Kelterstraße 19, **Altbach**, O.-A. Eßlingen. B15037

Suche für meinen Sohn
Schreiner-Lehrstelle.
Angebote unter B15107 an die „Bad. Presse".

Zwei Geschäftstöchter
tüchtig im Geschäft und Haushalt, suchen passende Stellung. Gefl. Angeb. u. B23196 an d. Bad. Presse.

Aelt. Fräulein sucht Stelle als **Haushälterin** in frauenlosem Haushalt. Fräulein **Feil, Bühl**, Hauptstr. 109. B15077
Ebenda sucht jg. Mädchen (15 Jahre) Stelle.

Einf., braves **Mädchen sucht Stellung** in Geschäftsh., wo es vormitt. im Haushalt, nachm. im Geschäft beteiligt sein kann. Angeb. u. B23264 an die „Bad. Presse".

Wohnungstausch

Tausche
meine **3 Zimmerwohnung** in **Karlsruhe** geg. **eine solche** in **Kehl** a. Rh. Zu erfr. unt. Nr. B23248 in der „Bad. Presse".

---

2 Zimmerwohnung
geg. 2—3 **Zimmerw. zu vertausch.** Gleich wo! **Wilhelmstr. 19, III. r.**

Tausche meine 2 Zimmer-**wohnung** in der Waldhornstr. 44, IV., geg. eine **1 Z.-Wohnung** m. Küche in d. Oststadt. B23226

Zu vermieten

Laden m. Arbeitsräumen sof. zu verm. in Durlach, Pfinzstraße 27 Herrn **Karl Feser.** B23236

Vermiete stets 7220
möbl. Zimmer,
für Vermieter kostenlos. **Rd. Stahl**, Kronenstr. 1 Nähe Schloßplatz. Telephon 1791.

In herrlich gelegener Gegend des Schwarzwaldes (Luftkurort mit Kiefernadelbad) ist
Wohnung mit Pension
zu vergeb. Evtl. könnte alleinstehende, ält. Dame auf Lebenszeit liebevolle Aufnahme finden gegen eine einmalige Abfind.-Summe. Eilangebote u. Nr. 8494 an die „Bad. Presse" erbeten.

Hübsch möbl. **Balkonzimmer**, evtl. m. Klavierbenützg., an bess. Herrn zu verm. Weltzienstr. 1, 2. St., lks b. Hoffäß. B14999

Möbliertes Zimmer zu vermieten. B15061 **Hirschstr. 70. III.**

Möbl. Zimmer vermitt. (f. Vermiet. kostenl.) Büro **Gan.** Schillerstr. 50. B14721

Wohnung u. Kost
erhalten 1 oder 2 solide Arbeiter sofort. B15095 **Ettlingerstr. 21, part.**

Möbl. Zimmer an besser. Reis. od. Kaufm. zu verm. Zu erfrag. im Zig.-Haus **R. Denzer, Kaiserstr. 23.** B23238

Mietgesuche

1—2 Zimmer
möbl. od. leer, für bess. kinderlos. Ehepaar, tagsüber im eig. Geschäft tät., gegen sehr gute Zahlung gesucht (Dauermieter).
Angeb. unter Nr. 8559 an die „Bad. Presse".

Keller m. elektr. Licht in Nähe des Bahnhofs zu mieten **gesucht.** Angeb. unter Nr. 8598 an die „Badische Presse" erbet.

Sofort oder später wird in Karlsruhe od. Mannheim in guter Geschäftslage ein
Laden zu Obst- und Gemüse-Geschäft
mit Wohnung zu mieten gesucht. Wenn möglich mit Keller, Lagerraum, Einfahrt. Angebote unt. Nr. 2129a an d. Bad. Pr.

Junges Beamten-Ehepaar sucht auf sofort **1—2 möbl. Zimmer** in nur gut. Hause. Gefl. Angebote unter B23222 an die „Bad. Presse".

Dauermieter (Beamter) f. **möbliert. Zimmer** auf sofort. Angeb. unter B23136 an die Bad. Presse.

---

1 oder 2 schön möbl. Zimmer
m. elektr. Licht in guter Lage für sofort oder auf 1. Juli von bess. Herrn (Dauermieter) zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. B23202 an die „Bad. Presse" erbeten.

Gut möbl. Zimmer,
auch Wohn- u. Schlafzim., Nähe Bahnhof sofort gesucht. Angeb. an **Hotel Schloßhotel.** B23228

Aus dem besetzt. Gebiet zugezogene Beamtenfam. sucht sofort gegen Höchstbezahlung 1 bis 2 möbl. Zimmer (2 Betten) mit Kochgelegenheit. Frau würde Hausarbeit übernehmen. Gefl. Angebote unter Nr. 8523 an die Badische Presse erbeten.

Junges Ehepaar, beide beruflich in Beamtenstell. **sucht möbl. od. unmöbliertes Zimmer** mit etwas Küchenbenütz. auf sof. oder später. Angebote unt. B23114 an die „Bad. Presse".

Student sucht Zimmer mit Kaffee in gut. Hause. Angeb. unt. Nr. B23052 an die „Bad Presse".

Ruhiges Beamtenehepaar sucht 2 Zimmer mit **Küchenbenützung** gegen gute Bezahlung. Angebote u. Nr. 8620 an den Verlag der „Bad. Presse" erbeten.

Zu mieten gesucht: Schön möbliertes **Zimmer** in zentraler Lage, für geb. jungen Kaufmann per 1. Juli ds. Js. Angebote unt. Nr. 8628 an die „Bad. Presse".

Gebild., älterer Herr sucht recht freundliches **Zimmer** m. elektr. Licht auf 1. Juli im Zentrum der Stadt. — Zahle jeden Preis! — Angebote unter B23176 an die „Bad. Presse".

Beamtin sucht **möbl. Zimmer** Zuschriften unter Nr. B2827 an die „Bad Presse" erbeten.

Solider junger Kaufmann sucht **möbl. Zimmer.** Angeb. unt. Nr. B23210 an die „Bad. Presse".

Sofort beziehbar, möbl. **Schlafzimm.**, ev. **Kache mit Wohnzimmer**, in guter Lage, von Herrn zu mieten gesucht. Angeb. unter Nr. B23212 an die „Badische Presse".

Herr sucht sofort **möbl. Zimmer.** Preisang. u. B23282 a. d. Bad. Presse.

---

2 bis 3 leere Mansarden-Zimmer zu mieten ges. auf sofort od. 1. Juli. Angeb. unt. B23180 an die Bad. Presse.

Karlsruhe od. Umgeb. möbl. Zimmer m. 2 Bett. für Mutter u. Tochter auf einige Woch. ges. Gefl. Ang. u. B23184 an die „Bad. Presse".

Wo findet Dame vorübergehend Aufenthalt? Angeb. u. B23216 an die „Bad. Presse".

Mittelgroßes Ladenlokal
Stadtmitte, gesucht. Etwaige Sonderkosten für Bemühungen werden gerne vergütet. Angebote mit Mietpreis unter Nr. 7712 an die „Bad. Presse" erbeten.

Anzeiger für Handel und Gewerbe

Auskunftei
Auskunftei Bürgel, Wendtstraße 3. Tel. 455. Auskunft für Jedermann. Zweigbüro Kaiserst. 215 I

Bandagisten
Unterwagner, J., Kaiser-Wilh.-Halle 22/26. T. 1069.

Bettfedern-Reinigung
Flechtners Nchf., Karlst. 20 Alte Federn werd. wie neu

Büro-Bedarf Büro-Einrichtungen
Gebr. Boschert, Kaiserhalle 10-18. T. 2132.
C. Riedel & Co., Waldstr. 49. Tel. 2979.

Dauerwäsche-Großhandlung
Andreas Weinig, Kaiserstraße 40, Herrenartikel.
S. Horowitz, Werderst. 82.

Drahtgeflechte, Siebe
Nik. Jäger, Fabrikation, Brauerstr. 21. Tel. 3297.

Elektrotechnik
Oberrhein. Elektrizitäts-Gesellschaft Kern & Co., Kaiserstr. 136. Tel. 251.
Elektro-Industrie Karlsruhe, G. m. b. H., Lessingstraße 1. Tel. 4776. Großhandel und Installation.
H. van Kaick, Ingenieurbüro für Elektrot., Erbprinzenstr. 36, Tel. 5450.

Elektrotechnik
Jakob Leonhard, Rüppurrerstr 90. Tel. 4942. Elekt. Installationsgesch.

Emailschilder
Gustav Herdle Nachf., Geschäft Waldstraße 44, Telefon 1133. Laden Kaiserallee 41. Tel. 3981.

Farben und Lacke
Drogerie Dehn Nachf. Zähringerstr. 55, T. 1909.
Farbengeschäft Waldstraße 15, Tel. 2849.
Oststadt-Drog. L. Bühler, Lachnerstr. 14. Tel. 879.
Drogerie W. Tscherning, Amalienstr. 19. Tel. 519.

Feldbahnen
Gustav Georg Bromme Feldbahnen - Industriebedarf, Mannheim U 6 11 Telefon 2043 und 5906 Telegr.-Adr.: Flügelrad.

Furniere
Heinrich Kaufmann, Furnier-Import, Karlsruhe, Sofienstraße 76/78. Tel. 5642.
Darmstadt. Holzhof-Allee 11—13 (früh. Traindepot). Telefon 415.

Futtermittel
C. Baumann, Akademiestr. 20, Tel. 166
Villa & Erb, Stösserstr. 19, Tel. 5449.

Juwelier, Gold- und Silberschmied
Fr. Widmann, Kaiserst. 114 **Werkstätte** für sämtliche **Goldschmiedearbeiten**, sowie **Reparaturen.** T. 3376.

Juweliere
L. Schumacher, Kaiserst. 114 2 Trepp. Juwelen, Gold- u. Silberw. Reich. Lager in versilb. Geislinger Tafelgeräten, Besteck. etc.

Kautschukstempel
Gust. Herdle Nachf., Geschäft Waldstraße 44, Telefon 1133, Laden Kaiserallee 41, Tel. 3981.

Kürschnereien
Max Lindenlaub, Kaiserstraße 191. Tel. 1714.

Ledermöbel
E. Schutz, Kaiserstr. 227, Telefon 2498. Alle Arten Polstermöbel.

Maschinenstrickerei
L. Engelhard, Gartenstr. 11 Hth., III. Eig. Wollager.

Perrückenmacher (Haararbeiten)
H. Bieler, Kaiserstr. 223.

Puppenkliniken
H. Bieler, Kaiserstr. 223.

Rasiermesser-Schleifereien
Heinrich Tintelott, Amalienstr. 43, Tel. 4182.

Reinigungs-Institute
F. W. Miethe, Zähringerstraße 58. Telefon 2570.

Rohstoff-Großhandel
Kurzner, Alperp, Weismann & Co., Amalienstr. 37, Tel. 3729. Eisen, Metalle u. sämtl. Rohprodukte.
Bulach (frühere Waschanstalt Jeken). — Telephon 702. —

Säcke
Deutsch-Afrik. Import- u. Exp.-Co., Stössers. 19, H. Tel. 5449. Getreide- und Kart.-Säcke aus Hanf u. Jute. Säcke aller Art.

Schirmfabrik
W. Kretschmar Nachfolg., Kaiserstr. 82a. Schirme und Schirmreparaturen.

Strumpf-Erneuerungsanstalt
L. Engelhard, Gartenstr. Nr. 11, Hth., III.

Tapetenhandlungen
H. Durand, Douglasstr. 26. Telefon 2435.
Emil Josef Heck, Zirkel 14 — Telefon 4945

Werkzeuge
Adolf Pfeiffer, Lammst. 6. Werkzeuge u. Maschinen.

Zentralheizungen
Ludwig Lohnert, Goethestr. 24, Tel. 3662.

Der Fall Gehrsdorf.

Roman von Hans Land.

(20. Fortsetzung.)

Aber der Abend reute Friedrich nicht. Er ging von ihm in starker seelischer Gehobenheit. Spürte so etwas wie heilige Pflichterfüllung, war hoch befriedigt davon, daß er heute ohne Menschenfurcht und Scheu sein Bekenntnis abgelegt.

Wenn auch von der berufenen Stelle zurückgewiesen, wird es doch Früchte tragen — gleich wie das Samenkorn, das, vom Winde verweht, am Ende ein fernes Winkelchen findet, in dem es Wurzel treiben und aufsprießen kann.

Diese Hoffnung blieb dem Manne . . .

In solchen Gedanken das Haus seiner Niederlage verlassend, stieß Friedrich vor dem Eingange auf Anka, die ihn dort erwartet hatte.

Als er sie bemerkte, freute er sich. So groß war an diesem Abend das Gefühl der Vereinsamung in ihm.

Da stand ein Mensch, der ihn suchte. Er würde jetzt nicht gänzlich mit seinen Gedanken allein bleiben müssen.

Friedrich ging auf Anka zu und begrüßte sie. Sie aber starrte ihn an mit Augen, in denen Angst und Schrecken lagen. Sie hatte seine Hand ergriffen und zog ihn aus der Helle der Vorfahrt in den Schatten der nächtlichen Straße.

„Was starrst Du mich so an, Anka?"

„Fritz", sie stieß es erregt heraus, „ich glaube, Du bist wahnsinnig geworden?"

Jetzt sah er ihr verblüfft in die Augen.

Sie war stehen geblieben, hatte seine Hände gepackt und stieß ihm die Frage ins Gesicht: „Weißt Du denn überhaupt -- bist Du Dir denn klar darüber, — was Du heut Abend da drinnen geredet hast?"

Er lächelte geringschätzig.

„Sehr klar. Völlig klar bin ich mir darüber."

Sie schlug die Hände vor ihre Stirn.

„Unfaßlich!" flüsterte sie. „Ganz unbegreiflich! Du verrückter Mann hast ja ganz einfach heut Abend vor den Leuten da drinnen den Mord an Wothe eingestanden!"

Er sah sie ruhig an und lächelte wieder.

„Hast Du es so aufgefaßt?" fragte er.

„Du konntest kaum deutlicher sein, Fritz. Wirst ja sehen. Morgen früh hat Dich der Staatsanwalt am Kragen."

„Wird sich zeigen. Jetzt, vor allem hab' ich das Bedürfnis, ein Glas Wein zu trinken. Bin gänzlich ausgedörrt. Kommst Du mit?"

Sie hing sich in seinen dargereichten Arm. Friedrich steuerte über den nassen Fahrdamm, dessen Asphalt wie nächtliches Wasser glänzte, und ging stracks auf die strahlenden Bogenlampen zu, die den Eingang zum Ratskeller in grelles Licht warfen.

Dort stand unter dem Regenschirm ein hochgewachsener, weißbärtiger Mann, der Gehrsdorf, wie er jetzt eilig herankam, scharf fixierte.

Friedrich zog den Hut vor diesem Herrn, der ihm, ohne den Gruß zu erwidern, ostentativ den Rücken kehrte.

Auf der Treppe zum Ratskeller, die Friedrich soeben mit seiner Dame erreicht hatte, fragte Anka: „Wer ist der Herr gewesen, Fritz, der Dich eben so grob geschnitten hat?"

Es klang belustigt, als Gehrsdorf erwiderte: „Der?! Mein höchster Vorgesetzter. Der Herr Oberbürgermeister von Schroth in Person, Vorsitzender des Kuratoriums des Städtischen Krankenhauses."

Sie zog ihren Arm rasch aus dem seinen, blieb stehen und sah den Freund wiederum mit Angstaugen an.

„Du bist geliefert, Mensch! Bist hin und erledigt."

„Ich komme um vor Durst," sagte er dagegen und zog seine Dame die Stufen herunter.

Das Paar nahm in einer dieser tiefen Kojen Platz, und Friedrich bestellte eine Flasche Burgunder.

Anka lehnte ab, etwas zu essen, nippte nur an ihrem Weinglase, während Gehrsdorf Glas auf Glas hinunterstürzte, seinen Brand zu löschen.

Wieder fing Anka von der Mordsache zu reden an und hielt ihm von neuem vor, wie er darauf hatte verfallen können, gerade vor dieser Gesellschaft sein wenig verhülltes Geständnis abzulegen. Da wurde er ärgerlich und sagte scharf: „Hör auf mit dem Unsinn! Ich hab' längst bemerkt, daß diese Mordgeschichte bei Dir zur fixen Idee geworden ist. Du spürst seit Wochen wie ein Polizeihund hinter ihr her. Dein Privatvergnügen. Interessiert mich nicht. Laß den Staatsanwalt nur kommen. Ausschließlich m e i n e Sache. Es ging heute abend um größere Dinge, als um ein Einzelschicksal. Aber das geht ja doch natürlich hoch über Deinen Horizont. War nicht anders zu erwarten. Zerbrich Dir Deinen Kopf nicht. Ich ordne meine Angelegenheiten selbst."

In diesem Moment bedauerte er tief, daß er vorhin so hastig nach Ankas Gesellschaft gegriffen hatte.

Jetzt plötzlich sehnte er sich wieder nach Einsamkeit, um diese Dinge ungestört überdenken zu können, die ihn im Augenblick so sturmvoll erfüllten.

Er eilte, seine Flasche zu leeren.

Der feurige Wein erhitzte ihn. Das vollgerauchte Lokal beengte seinen Atem.

Er drängte zum Aufbruch

Anka war einverstanden. Auch sie hatte den Wunsch, in Ruhe die Lage zu bedenken und ihre Entschlüsse zu fassen.

Sie sah, der Mann war ihr gegenüber verschlossener denn je. Es war unmöglich, etwas aus ihm herauszukriegen.

Mißtrauisch hatte sie ihn auch schon gemacht. Mit einem Polizeihunde hatte er sie verglichen.

So weit war sie ganz im Klaren über ihn: er war auf sinkendem Schiff — ein verlorener Posten. Ganz aufzugeben.

Friedrich rief den Kellner, zahlte eilig, und schweigend verließen sie das Lokal.

Anka nahm einen Wagen, fuhr heim. Einsilbig, in seine Gedanken ganz versenkt, ließ er sie gehen . .

In einer Ecke des Ratskellers saßen jetzt der Oberbürgermeister und jener Professor Weiß, der Chef der Inneren Abteilung des Städtischen Krankenhauses.

Weiß erstattete dem Oberbürgermeister den Bericht über den unerhörten Verlauf der Sitzung in der Psychologischen Gesellschaft. Der Oberbürgermeister hörte kopfschüttelnd zu und lud den Professor Weiß als Referenten zu einer Sitzung des Kuratoriums des Städtischen Krankenhauses, die nächste Woche im Rathaus stattfinden sollte. Er habe die Eröffnung des Disziplinarverfahrens gegen Gehrsdorf auf die Tagesordnung gesetzt. Ueber diese Sache solle Weiß referiern.

Der Professor nahm diese Einladung glückstrahlend an . . .

Am nächsten Morgen ließ Friedrich sich die Morgenblätter bringen und fand darin die empörten Berichte über die letzte Sitzung der Psychologischen Gesellschaft. Der Vortrag Professor Gehrsdorf habe einmütige, entrüstete Ablehnung erfahren. Der Vorstand der Gesellschaft sehe sich gezwungen, dieses Mitglied auszuschließen.

Friedrich las das und lachte Er sandte sofort zu Händen des Vorsitzenden der Psychologischen Gesellschaft einen Brief, in dem er seinen Austritt erklärte. Er begründete diesen Schritt mit der Feststellung der Tatsache, daß die Gesellschaft aufgehört habe, das Forum zu sein, vor dem wissenschaftliche Forscher die Ergebnisse ihrer Arbeit verkünden könnten

Fortsetzung folgt

HALPAUS-RARITÄT
SPECIAL EXTRA DELIKAT LUXUS
DIE UNÜBERTROFFENEN QUALITÄTS-CIGARETTEN
A659

Stühle werden geflochten, repariert u. aufpoliert. B22634 Schillerstr. 31, Hth.

Miele erfolgreichste Zentrifuge von 40—350 Liter Stundenleistung. Alleinvertrieb für den Kreis Karlsruhe: **K. Leussler** Durlach 1532a Lammstr. 23. Telef. 408 Vertreter gegen hohe Provision gesucht.

Kaufe u. verkaufe fortwährd. Betten, Federbetten, Schränke, Vertikos, Wasch-Kommoden, Kommod., Tische, Stühle, sonst. Möbel jeder Art, Polster- u. Küchenmöbel, ganze Einrichtungen. B14917 Rautmann, Rudolfstr. 12.

Altmetalle! Papier, Akten, Bücher, Flaschen, Möbel, Kleider, Schuhe, Keller- und Speicherkram kauft **Feuerstein,** Fasanenstr. 26. Telefon 3481. B20206

Kaufgesuche

1 Landhaus, Hofgut, oder groß. Stück Acker u. Wiesenland (prima Kulturboden), in Süddeutschland **zu kaufen gesucht.** Gut arrondiert. Sumpf- u. Moorboden kann mit in Betracht kommen. Angebote mit genauer Beschreibung der Lage, Bodenart, Wasserverhältnisse, Räumlichkeiten, Größe und Preis unter **L. B. 4129 an Rudolf Mosse, Bad.-Baden.** A979

Häuser und Geschäfte jeder Art, hier und auswärts, kauft im Auftrag **Mittelbad. Handelsgesellschaft** Karlstraße 31. Telef. 3288. B14955

Ein- od. Zweifamilienhaus in guter Lage mit Garten, zu kaufen gesucht. Elegante 5 Zimmerwohnung in guter Stadtlage kann in Tausch gegeben werden. Angebote unter Nr. 8614 an die „Bad. Presse".

Carbidtrommeln gut erhalten, zu kaufen gesucht. 7654 Angebote unter Angabe der Stückzahl erbeten. **Dittmar & Co.,** Karlstraße 60. Telefon 80.

Fabrik-Gebäude mit Lagerräumen oder auch Sägewerk zu kaufen gesucht. Bahnstation Bedingung. Angeb. unter B23220 an die „Bad. Presse" erbet.

Suche Geschäftshaus mit Laden evtl. Werkstätte mit Lager u. Einfahrt bei Barzahlung zu kauf. Auch bestehend. Geschäft wird übernommen. Gefl. Angebote richte man unter Nr. 8601 an die „Bad. Presse".

Wohnhaus mit beziehbarer Wohnung sofort zu kaufen ges. Ausführl. Eilangeb. mit Preis erb. unt. B23118 an d. „Bad. Pr." Verm. verb.

Wohnhaus in bestem Zustande mit 3—5 Z.-Wohn. West- oder Südwestst. v. Selbstkäufer zu kauf. ges. Vermittler verbeten. Angebote unt. B23012 an die Bad. Presse.

Selbstladepistolen Prismenferngläser sowie Waffen aller Art kauft zu höchsten Preisen fortlaufend **Heinrich Malecki,** Büchsenmacherei, **Lahr i. B.,** Kaiserstr. 10.

Bess. Wohnhaus mit 5 bis 7 Zimmerwohnungen neuzeitlich eingerichtet und möglichst bald beziehbar sofort zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unter Nr. 8602 an die „Bad. Presse".

In geschützter, sonniger Lage in Süddeutschland zu kaufen gesucht: Ein nettes **Landhäuschen** mit groß. Grundstück. Vertraul. Angebote mit detailliert. Mitteilung., Photographie oder Zeichnung u. Preis an Herrn **von Zanten, Baden-Baden,** Alleehaus. A978

Haus mit bald freiwerd. Laden u. Wohng. in nur prima Verkehrslage zu kaufen ges. Angeb. unt. B23192 an die „Bad. Presse".

Büromöbel Gut erhalten, moderner Bücherschrank u. Diplomatenschreibtisch zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. 8615 a. die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Eisern. Kinderbett von Privat zu kaufen gesucht. Angeb. u. B23194 an die „Bad. Presse".

Bügelofen zu kaufen ges. B23252 Sternbergstr. 5, 1., rechts.

Kinderwagen aus gut. Hause zu kauf. gesucht. Angebote unter B23164 an d. Bad. Presse.

Bauplätze f. Gesch.-Häuser u. Villen sof. f. Käufer gesucht. **Max Busam,** 8600 Herrenstr. 38.

Altes Zinn u. Blei kauft fortwährend **L. Otto Bretschneider,** Karlsruhe, Herrenstr. 50

Fahrbare Benzin- oder Elektromotor-Bauwinde sowie **Beton-Mischmaschine** zu kaufen gesucht. Angebote an **Hans Strenger, Stuttgart,** Kernerstr. 52. 2166a

Getrag. Anzug, Bett u. Leibwäsche zu kaufen ges. Offert. unt. B23188 an die „Bad. Presse" erb.

Zu verkaufen

Wirtschaft in gut. Lage in Karlsruhe wegen Wegzug zu verkf. 3 Zimmer können bezog. werden. Preis 360 000 M, Anzahlung 220 000 M. Vermittler verb. Angeb. unter Nr. B23198 an die „Badische Presse".

Douglasstraße Nr. 12. Telefon Nr. 3616

Häuser jed. Art. teils bezbb., sowie Bauplätze stets zu verk. Karlsruher Liegenschafts- u. Hypothekenbüro. 8122

Häuser und Geschäfte, teils beziehbar, stets zu vkf. 7221 **M. Busam,** Herrenstr. 38

Zu verkaufen Haus mit gutgehender Bäckerei, Nähe Bahnhof, in 4 Wochen beziehbar. Das Objekt ist noch neu und wird sehr preiswert abgegeben. 8452 **Adolf Linder** Kaiserallee 67. Tel. 2598. Straßenbahnhaltestelle Yorkstraße.

Zu verkaufen: Durlach-Villa auf dem Turmberg mit 3 Morgen Feld, mit ca. 70 Obstbäumen u. etwas Wald. Der größte Teil des Anwesens ist umzäunt. Telephon 2598. **Adolf Linder.** Kaiser-Allee 67 (Haltestelle d. Elektr. Straßenbahn Yorkstraße). 8453

1 Phänomobil 2 Sitzer, neu, **1 Phänomobil,** 2 Sitzer, gebraucht, **1 Phänomomen,** 10/30, mit Boschlicht u. Anlasser, **1 Phänomobil,** Lieferungswagen, neu, wegen Anschaffung eines größeren, sofort gegen Kasse zu verkaufen. Angebote unter Nr. 1848a an die Bad. Presse.

Gr. Wohnhaus i. d. Oststadt mit Hintergebäude, Werkstätten, gr. Hof u. Durchfahrt zu vkf. Angebote u. Nr. B22872 an die Badische Presse.

Wohn- und Geschäftshäuser teils beziehbar, gr. Auswahl, zu verk. B14961 **Liegenschaftsbüro W. Walch** Leopoldstraße 20, Hof lks.

Wohn- u. Geschäftshaus Feinmechanik, in Stadt a. Bodensee m. gr. Werkstätte, 2 Magaz., 1 Schmiede, 5 Zimmer, Küche etc., gr. Gemüsegarten, reichl. Inventar. — Preis: M 650 000.—. Weitere Auskunft erteil. unt. Nr. 2625/180 unter Beifügung des Rückportos **Gebr. Gänswein** Kommanditgesellschaft **Konstanz** A982 Rosgartenstr. 36. Telef. 778/779.

Größeres Objekt in der Nähe des Hauptbahnhofs, zu jed. Betrieb geeignet, zu verkaufen. Nur ernste Käufer komm. in Frage. Vermittler verbeten. Angeb. unter B23260 an die Bad. Presse

Beim alten Bahnhof **Haus** mit Einfahrt, Werkstätten f. 310 000 Mk. zu verkauf. Angebote unter Nr. 8638 an die „Bad. Presse".

N. A. G.-Wagen 10/28 Viersitzer. 1 Notsitz mit echter Lederpolster., 6-fach bereift (4 fast neu) Karbidbeleuchtung, gut. Bergsteiger, sofort fahrbereit, in gut. Zustande, jetzt dem Verkaufe aus **Armaturenfabrik Leonhard Mohr Durlach.** 2142a

1 neuer **Fed.-Britsch.-Wagen** mit Pat.-Achse, ca. 60 Ztn. Tragkraft zu verk., ein 3 PS **Benzinmotor,** steh., geg. einen 5 PS Benzin- od. Elektromotor zu vertausch. B15069 **M. Ulrich, Ettlingen,** Rheinstraße 20.

Fahrrad, sowie **Nähmaschine zu verkauf.** B14997 Werderstr. 59, Hof.

Lastwagen 3 Tonner, erstkl. Fabr., gut erh, zu verkauf. Off. u. 2099a a. d. Bad. Presse.

Schlafzimmer, hell eichen, zu mäßigem Preis zu verkaufen. Schreinerwerkst. **Weiß,** Georg-Friedrichstr. 12.

Ein tadellos erhaltenes **Lederklubsofa** zu verkauf. Anzusehen zwischen 8 und 12 Uhr. Wo? sagt die Geschäftsst. der „Bad. Presse" unter Nr. 8616

Ein groß. **Ausziehtisch** mass. eich., 4 pass. **Stühle,** neu, weg. Raummangel günstig zu verkf. v. 4—6, Sonnt. 9-12. B15019 **Kaiserst. 36,** III. r.

Bettstellen 2 neue, massiv eichene Bettstellen, nur prima Arbeit, von Möbelschreinerei billigst abzugeben. Auskunft u. Nr. B23098 in der „Bad. Presse".

! Diwans! Chaiselongues! neue la Ware, billig 8413 **Köbler,** Schützenstr. 25.

Bett komplett, preiswert zu verkaufen. B15073 Kronenstraße 9, II.

1 Holztreppe, 1 Schreibstehpult, 1 kl. Eiskasten, versch. Wurstrechen 1 dreiarmig. Leuchter zu verkaufen. B23086 Karlstraße 12, 2. St.

Schreibmaschinen erstkl. Fabrikate, neu u. gebraucht, zu verkf. 7223 **Hoff,** Waldstr. 6. Telef. 5141.

F. N. Motorrad 2 PS, sowie **Zedel-Motorrad** 2 PS bill. zu verkf. B23272 Luisenstr. 24, Hinp.

Gelegenheitskauf Opelmotorrad B15059 fahrber., tadell. Maschine bill. zu verkauf. Ferner 1. Futterschneidmaschine f. Hand- u. Kraftbetrieb. **Knielingen, Schulstr. 5.**

Motorrad Marke „Zedel" mit sehr stark. Fahrgestell, neuer Bereifung, 1,5 P. S., Leistung bis 2½ P.S., prima Bergsteiger, sparsam im Verbrauch, mit Magnetzündung, Vordergabelfederung, Fußbremse, Gepäckträger, Ständer, Regulierung an d. Lenkstange, ist umständehalb. von Privathand **billig zu verkaufen.** Angeb. u. Nr. 8639 an d. Bad. Presse.

Herrenfahrrad zu verkf. **Ortlepp,** Marienst. 23, III.

H.-Fahrrad, mit Freilf., fast neu, billig zu verk. B15031 Durlacherstr. 3, part.

Fahrrad zu verk. B15067 Sofienstr. 6.

Fahrrad, wie neu, mit Freil., bill. abzug. B15047 Kaiserstr. 39, 3. St. r.

Herrenrad, bereits neu, zu verkauf. B23240 Augartenstr. 83.

Schön. **Fahrrad** 2000 M, **Mädch.- u. D.-Rad** 2500 M, **Fahrradgummi** preisw. zu verkf. Schützenstr. 55.

Fahrrad fast neu zu verk. Kronenstr. 27, 3. St. r.

Einige Ia **Herrenräder** w. neu, preisw. z. verkf. Akademiestr. 34, i. H. B23236

Gebrauchtes B15093 **Damenrad** billig zu verkaufen. Winterstr. 38, im Hof.

Herrenrad 1800 M, **Knabenrad** 1200 M zu verkf. Göthestr. 27, H. I.

Eine gut erhalt. 2113a **Dreschgarnitur** 8-pferd. Lokomobil. verk. **Wilhelm Stein, Elsenz,** Amt Eppingen.

Neuer Email-Herd zu verkaufen. B15111 Scherrstraße 21, III.

1 Schreibmaschine gebraucht, gut erhalten, **preiswert abzugeben.** 8643 Kaiserallee 62.

Schreibmaschine Kopiermaschine, f. gut erhalten, zu verk. B23242 Vorholzstr. 39, II lks.

Schreibmaschine Einbau-Motor vollst. Betten, hat billig zu verkaufen. 8592 **Ackermann,** Karlstr. 87.

Pianos Flügel, Harmonium in guter Auswahl, auch bill. gebr. Instrumente Pianomagazin 8032 **Th. Kaefer,** Erbprinzenstr. 24.

Kassenschrank und 1 Einmauerschrank, fast neu, **preiswert abzugeben.** 8490 **B. Lange,** Kaiser-Allee 62, II.

Tafelklaviere „Schiedmayer", 2 Stück, reparaturfrei, empfiehlt **Musikhaus Weiß, Durlach,** Hauptstr. 51.

Zu verkaufen 1 Waschmaschine, eiserne Trommel, 1,10 m lang, 0,80 Dchm., 1 Gasmange, 1 m lang, 25 cm Dchm., 1 Gardinenspanner, 4 m lang, 2 m hoch, beiderseit. zum spannen, 1 Bügelofen f. 12 Eisen, div. Büglertische, Regale, Fässer. B23234 Scherrstr. 10 a.

Sportwagen, 2-sitz. ält. **Klappsportw.** bill. z. verk. Waldhornstr. 49, H. III.

Klappsportwagen und Kinderwagen zu verkauf. B23232 Lachnerstr. 18, I r.

Schöner **Klappsportwagen,** gut erhalten, billig zu verkauf. Essenweinstr. 20, 4. Stock, links. B15075

Größerer Posten leichte und mittlere **Kisten** zu verkaufen. B15087 **Lehr,** Waldhornstr. 8.

Hocheleganter **Frack-Anzug,** wie neu, für gr., schlanke Figur, billig zu verkaufen. **Schwerdel,** Gerwigstr. 4, pt. r. B15051

Schwarz., leicht. **Ueberzieher** (Friedensst.) 380 Mk., eleg. **Frack-Anzug, Grätzingaslampe** bill. abzugeben. B15085 Herrenstr. 20, 1 Tr.

Hochzeitsanzug, tadell. erh., zu verk. B15091 **Daxlanden,** Vorderst. 73.

1 P. Lackpömps, hocheleg., Gr. 39, neu, bill. zu verkf. Maxaustr. 28, III.

Wolfshund, s. scharf zu verkaufen. B23274 Wilhelmstraße 19, 3. St.

Leonberger, wachsam, Hof- u. Begleithund, ¾ Jahr alt, schönes Tier, zu verkf. B15079 **Karlsruhe-Rüppurr,** „zum Schloß", 3. Stock.

Schnauzer-Rüde, prima Ratten- u. Mäusefänger, zu **verkaufen.** Näheres unt. Nr. 2156a in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

1,1 Bronce-Puten mit 6 **Jungen,** mehrere **Legehühner** 20er u. 21er u. **junge Enten** verkauft **Geflügelhof Bruchhausen** bei Ettlingen. B15057

— Bitte ausschneiden. —

Bestellzettel für den Postbezug der Badischen Presse.

Zeitungsbestellung

An das

Postamt

Hier.

Unfrankiert in den nächsten Briefkasten am Wohnorte werfen.

Aufruf.

8629

Die Stadt Karlsruhe beabsichtigt, für die aus der ungünstigsten Kriegszeit stammenden Kleinkinder im Alter von 4 bis 6 Jahren besondere Erholungsmaßnahmen zu treffen. An verschiedenen Stellen der Stadt sollen die Kinder tagsüber untergebracht werden, Luftbäder nehmen und durch Verabreichung von Quäkerspeisung und weiteren Nahrungs- und Stärkungsmitteln in ihrer Gesundheit gekräftigt werden.

Um das Werk zum Besten der Kinder durchführen zu können, wird um Hilfe und Mitarbeit der Bürgerschaft gebeten. Außer Geldspenden, die an die Stadthauptkasse B unter Bezeichnung „Kleinkindererholung" zu richten sind, werden folgende Gegenstände benötigt, die natürlich auch in gebrauchtem Zustande sehr willkommen sind: Hängematten, Decken, kleinere Tische und Stühle, Eimer, auch kleinere Obsteimer, Schüsseln, Löffel, Handtücher, Servietten (die beiden letzteren auch aus Papier), Kämme, Seife, Holz- und Blechgeräte zum Sandspiel, Bälle, Kinder-Gartengeräte u. a. zur Pflege und Unterhaltung der Kinder Notwendige, sowie Obst und Gemüse. Die Gegenstände können bei den Leiterinnen der städt. Krippen, Hildahaus Scheffelstraße und Luisenhaus, Ecke Rüppurrer- und Baumeisterstraße, abgegeben oder nach Benachrichtigung des Jugendamts abgeholt werden. Auskunft erteilt das Jugendamt, Rathaus, 3. Stock, Zimmer 116.

Versteigerung

Dienstag, den 20. d. Mts., vormittags 9 Uhr, im Auftrage der **Firma Alwin R. Eyel, Moltkestraße 81**, wegen Geschäftsveränderung gegen bar: **Büroeinrichtung** mit Kassenschrank und Post-Schreibmaschin. **Ladeneinrichtung:** große Regale, großer Glasschrank mit Spiegel, elektr. Lüster, Bauernmöbel, Korbmöbel, Wandabschluß, 3 größere Firmenschilder, 4 Doppelleitern, 1 Ausziehleiter, 1 großer Handwagen, diverses Handwerkszeug u. Maschinen u. a. 1 Säulenbohrmaschine mit 3 Gängen, 1 Handtischbohrmaschine, Pionier- und Backenschraubstock, Xylohandbohrmaschine, 2 Stahlpanzerkluppen, Gasrohrkluppe, Doppelschmirgelscheibe, Parallelschraubstock, mittlerer Amboß, Feldschmiede, 2 Isolationsprüfer, 3 Renomenbohrkasten, Lötlampe u. dgl. Alles gut erhalten. 8621

B. Koßmann, Auktionator, Telef. 2255.

Beteiligungen.
Hypotheken zu günstigen Bedingungen
— Bilanzen — Revisionen —
3792 Steuerberatung.
Karlsruher Treuhand Kaiserstr. 201
G. m. b. H. Telefon 1568.

Das Ideal der Haarpflege.
Auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebaut, von Aerzten, Fachleuten, Behörden und vom Publikum anerkannt, auf den bisher beschickten Fachausstellungen nur mit den allerhöchsten Auszeichnungen prämiiert
sind die echten Ernst Weiss Haarpflegemittel.
Sie wirken nicht nur sicher gegen **Haarausfall — Schuppen, kreisförmige kahle Stellen und andere Haarerkrankungen,** sondern sie sind auch **für gesundes Haar** eine Wohltat.
Sparsam im Gebrauch, heilwirkend, erfrischend sind seine Eigenschaften.
Fordern Sie die Mittel bei dem Friseur.
Nur echt in Originalflaschen und Packungen, die mit der Schutzmarke und dem Namenszug versehen sind. A949
WEISS-WERK G. m. b. H.
Bielefeld, Telephon 2125

Wein-, Sekt- und **Bordeauxflaschen kauft**
in größeren Quantitäten zu höchsten Preisen
Jakob Schneller, Rohprodukte,
Durlacherstr. 34. Telefon Nr. 1597. 8408

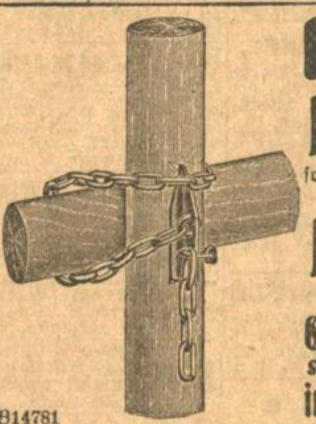
Fußbodenöl
Ia. Qualität 8500
in Kannen von ca. 3 kg
äußerst preiswert.
Gebo - Seifenhaus
Rastatt Marktplatz. Karlsruhe Kaiserstr. 36a.

Bücher-Revisionen u. Bilanz-Aufstellungen
Gesellschafts-Gründungen
Finanzierungen und Sanierungen
Steuer-Angelegenheiten
Anfertigung von Verträgen.
F. W. Wörner, beeid. kaufm. Sachverständ
Amalienstrasse 83 – Fernsprecher 4767.
6107

Günstiges Angebot!!
Regenmäntel, etwas fehlerhaft
Mk. 275
Tuch- und Cheviotmäntel . von Mk. 575 an
Flotte Waschkleider . . . von Mk. 225 an
Flotte Faltenröcke . . . . von Mk. 225 an
Billige Alpaka- u. Seidenmäntel
Kostümröcke für starke Frauen
Blusen, Jumpers, Strickjacken.
Daniels Konfektionshaus
Karlsruhe, Wilhelmstraße 34, 1 Tr.
Da keine Ladenspesen
besonders billige Preise.

Schutt
kann auf unserem Lagerplatz auf der **Durlacher-Allee 89** abgeladen werden.
Finkelstein & Hensel, Sägewerk. 8534
A1904

O- und X-Beine
heilt auch bei älteren Personen der
Beinkorrektionsapparat!
Deutsch. Reichspat. Nr. 335318 (Auslandspatente).
Aerztlich im Gebrauch! Verlangen Sie kostenlos unsere physiologisch-anatomische Broschüre!
Arno Hildner, Chemnitz (Sachsen) T. 39
Wissenschaftl. orthopädische Werkstätten. (Fachärztliche Leitung.) A779


Gerüst-Ketten
sowie sämtl. landwirtschaftliche **Ketten**
empfiehlt
Gustav Kuhny
Kettenschmiede
in Oberweiler bei Müllheim.
B14781

Von Würmern befreit
rasch u. gründl. der echte **Herbaria-Wurm-Tee.** Er reinigt Darm u. Magen v. den jetzt massenhaft auftret. Spul- und Madenwürmern, welche die Gesundheit völlig untergraben. Wirkung auch dort, wo vieles erfolglos. lt. d. tägl. eingehend. Dankschreiben. Bei Spulwürmer 1—2, bei Afterwürmer 4—6 Pak. erford. Paket 31.— Mk. — Zu haben in Karlsruhe: Hof-Apotheke, Internationale Apotheke, Hirsch-Apotheke u. Fidelitas-Drogerie, Karlstraße, wo nicht erhältlich durch d. **Stadt-Apotheke Philippsburg 148** (Baden). Buch über **Wurmkuren, Kräuterkuren** rc. gegen 2 Mk. 5325a

Verlobungskarten
werden rasch und sauber angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse".

Bitte ausschneiden.

Unterzeichneter bestellt hiermit die täglich 2 mal erscheinende

Badische Presse, Karlsruhe

für die Monate Juli, August, September

für den Monat Juli*)

*) Nichtgewünschtes durchstreichen.

Der Betrag ist vom Briefträger einzuziehen.

Name und Stand: ____________________

Wohnort: ____________________

Straße und Hausnummer: ____________________

Farren-Versteigerung.

Die Gemeinde **Mörsch** versteigert am Dienstag, den 20. Juni 1922, vormittags 11 Uhr, in ihrem Farrenstall einen abgängigen, fetten **Rindfarren.** 2167a
Mörsch, d. 16. Juni 1922
Der Gemeinderat.
Deck.

Heirat!
Witmann mit 1 Kind, 43 J. alt, evg., wünscht Anschluß mit bravem, rechtschaffenem Mädchen entspr. Alters v. Lande zwecks Heirat. Jüngere Witwe nicht ausgeschloss. Gefl. Zuschr. unt. B15039 an die „Bad. Presse".

Damen-Kleidung
Hemdbluse aus gestreift Zefir, offen u. geschlossen zu tragen, M. 175.-
Hemdbluse aus gestr. Wollstoff, offen u. geschloss. zu tragen 375.-
Covercoat-Mantel, Raglanschnitt, weite Form . . . . M. 890.-
Damen-Mantel aus hell gemusterten Wollstoffen . . M. 1175.-
Regenmantel, imprägniert, Covercoat-Farbe . . . . . M. 690.-
Jackenkleider Sportform, aus genoppten Stoffen, Jacke auf Halbseide M. 2950.-, 2275.-, 1875.- 1675.-
Damen-Ueberblusen, reine Wolle . . . . . M. 445.- 345.-
Damen-Jumper, Wolle M 475.-, 425.- 395.-
Damen-Jumper, Kunstseide M. 725.- 650.-

Herren-Kleidung
Einfarb. Sporthemden mit 2 Kragen in fein Zefir . . . M. 390.-
Weiße Sporthemden mit losen Kragen u. Schillerkragen, fein Panama-Qualität . . . M. 390.-
Weiche Sportkragen mit Knopfband, feine Rips-Qual. St. 16.50
Leichte Sommer-Sacco's heilgrau Leinen imit. . . . M. 245.-
Reisemützen in feinen, aparten Stoffen . . . . . M. 69.- 60.-
Weiche Herrenhüte, extra leicht (100 g) in versch. Farben M. 290.-
Imprägn. Herrenmäntel, Covercoat, mod. Schlüpfer-Form M. 1450.-
Herren-Gummimäntel, eleg. Formen, Ia Paragummierg. M. 1450.-

Billige Reiselektüre
Ullstein- und Kronenbücher antiquarisch . . . jeder Band 3.80
Antiquar. Romane " " 6.00
Romane von Zobeltitz " " 12.00

Für die **Reise!**

Bade-Artikel
Frottiertücher aus gut. Kräuselstoff, 75.- 58.00
Frottiertücher, gemustert, gute Qualität . . . . Mk. 95.- 78.00
Badetücher, solide Qualitäten, 425.- 325.- 245.- 120.00
Bademäntel moderne Formen, Mk. 1175.- 775.- 575.00
Bade-Capes, letzte Neuheit, Mk. 1975.- 975.00
Bade-Trikots für Kinder Mk. 110.— 98.50
Bade-Trikots für Erwachsene Mk. 158,- 135.- 125.00
Elegante Bade-Mäntel und Bade-Anzüge in großer Auswahl.

Toilette-Artikel
Schwammbeutel 34.50, 22.50, 19.50
Reiserollen . . . 65.— 55.— 35.00
Gummischwämme 45.- 36.50 32.50
Seifendosen Alumin. u. Celluloid 26.50, 16.75 14.50

Schuhwaren
Stoff-Niedertreter für Damen 58.50
Leder-Niedertreter schwarz u. farbig 148.00
Leder-Reiseschuhe mit Tasche 128.00
Reise-Putzzeuge in eleganter Packung.

TIETZ

Leder-Waren
Reisetaschen, Kunstleder, solide Ausführung M. 230.-, 182.- 165.-
Reisetaschen, Ia Segeltuch M. 450.-, 375.-, 198.- 162.-
Reisetaschen, Vollrindleder, Maulbügelform M. 1150.-, 895.- 725.-
Coupé-Koffer, Vulkan Fibre imitiert, mit 2 Springschlössern, 55×75 cm . . M. 498.-, 450.- 365.-
Coupé-Koffer, echt Vulkan Fibre . M. 925.-, 765.-, 675.- 525.-
Anzug-Koffer (Suit Cases), auf Rahmen gearbeitet, Leder M. 3200.-, 2550.-, 1775.- 1550.-
Lederkoffer mit Toilette-Einrichtung in großer Auswahl.
Bahnkoffer, gute Fabrikate, in allen Größen, äußerst preiswert.

Touristen-Artikel
Rucksäcke, Ia Segeltuch M. 97.50
Rucksäcke, Ia Segeltuch, Brottasche u. Lederriem. M. 151.50, 142.50 110.-
Wickelgamaschen, reine Wolle, ca. 240 cm lang M. 265.-
Wickelgamaschen, Halbwolle . . . . M. 175.- 145.-
Stutzen, gute Qual. M. 62.- 42.-
Touristenkocher, rein Alum. 98.-
Trinkbecher, rein Aluminium M. 17.50 15.50
Teller, rein Aluminium M. 19.50, 17.50 13.50
Schraubdosen in verschied. Größen M. 19.50, 12.75, 9.75 6.75

Briefpapier in Reisepackung M. 29.-, 26.50, 23.50, 20.- 17.50
Taschenbleistifte in Galalith, Alpacca und Silber.
Goldfüllfederhalter Jemen, Kaweco, Simplo, in größter Auswahl.

Kaufe **alte Gebisse** zahle pro Zahn bis **35 Mk. und mehr.**
Komme auf Wunsch ins Haus, auch auswärts. Adressenangabe od. Postkarte unter Nr. 2087a an die „Bad. Presse".

Auskunftei **Veith!**
D. Detektivbund e. V.
Karlsruhe, Kaiser-Allee 70.
Kredit- und Familienverh., Vorleben, Ermittel., Beobachtungen etc. diskret 760
Weltverbindung!

Heirat!
Ich suche zu gemeinschaftl. Touren **nettes Mädchen** von 20—25 J. kennen zu lernen zwecks spät. Heirat. Bin 30 J., Geschäftsmann mit eig. Geschäft. Etwas Vermögen erwünscht. Zuschriften mit Bild unter Nr. B23178 an die „Badische Presse" erbeten.

Heirat.
Briefwechsel u. Bekanntsch. werd. stets m. gut. Erfolg v. Damen u. Herren angebahnt d. d. seit 35 J. ersch., üb. gz. Deutschland verbr. **Deutsche Frauenztg. Leipzig A.17.** 1 Gesuch erreichte 400 Angebote. Probeheft 4 M., Zeile 15 M. 690a

Selbständ. Kfm., tüchtig, solid, große angen. Erscheinung, vermögend, wünscht kath., häuslich erzogen. Fräulein zwecks

Heirat

kennen zu lernen. Vermögen notwendig. Diskretion zugesf. Zuschrift. mögl. m. Bild u. B23084 an die „Bad Presse".

Heirat.
Ein Witwer, 37 J. alt, ev., Geschäftsm., gr. schl. Figur, mit angenehmem Aeußern u. heit. Gemüt, mit 12 J. alt. Sohn, eigen, schuldenfreies Haus auf dem Lande, mit gutgehendem Fabrikationsbetrieb und Barvermög., wünscht, da es ihm am Platze a. pass. Geleg. fehlt, mit tüchtig. häuslich erzogenen Mädchen od. jung. Witwe ohne Kind, von 20 bis 30 Jahren, auch vom Lande, zwecks baldiger Heirat bekannt zu werden. Aussteuer komplett vorhanden. Vermögen erwünscht. Es wollen sich bitte nur solche Personen melden, die meinem Sohn eine gute Mutter und mir eine treue Lebensgefährtin u. Geschäftsfrau sein will. Ang. mit Lichtbild u. wahrer Verhältnisse unt. Nr. B15035 an die „Badische Presse". Bild sofort zurück. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Vermittler verbeten.

Heirat
vermittelt in all. Kreisen von Stadt u. Land **Frau Rosa Moraisch, Karlsruhe** in Baden, Kaiserstraße 64, 3. St. Tel. 4239. Gegr. 1911. Rückp. erb.

Heirat.
Alleinst., tücht., vermög., in guter Stell. u. Wohnung bef. Handwerker, 34 Jahre alt, ev., wünscht auf diesem Wege mit einem tücht., im Haushalt erf. Fräulein oder Wtw. bekannt zu werden.
Ernstgem. Angeb. mögl. mit Bild unt. Nr. B23182 an die „Bad. Presse".

Alte und zerbrochene
Schallplatten
(Grammophonplatten) 7433
kauft jeden Posten zu **Höchstpreisen**
Odeon-Musikhaus, G.m.b.H.
Kaiserstr. 175 KARLSRUHE Telefon 339.

Gottesdienstordnung am 18. Juni.

Evangelische Stadtgemeinde.

Stadtkirche. ½9: Stadtvikar Fiedler. 10: Pfr. Herrmann. ½12: Christenlehre, Pfarrer Herrmann. **Kleine Kirche.** ½11: Kindergottesdienst, Stadtvikar Dr. Kienck. 6 abends: Stadtvikar Fiedler. **Schloßkirche.** 10: Kirchenrat Fischer. ½12: Christenlehre, Kirchenrat Fischer. **Johanneskirche.** 8: Stadtvikar Sick. ½10: Pfr. W. Schulz. 11: Christenlehre, Pfarrer W. Schulz. 11: Kindergottesdienst, Stadtvikar Sick. **Christuskirche.** 8: Stadtvikar Bucherer. 10: Pfr. Rohde. ½12: Christenlehre, Pfarrer Rohde. **Gemeindehaus der Weststadt.** Fällt aus. **Lutherkirche.** 8: Stadtvikar Batz. ½10: Stadtvikar Batz. 11: Kindergottesdienst, Pfarrer Weidemeier.

Südweitpfarrei. Turnsaal Südendschule. ½10: Stadtvikar Sick. 11: Kindergottesdienst, Pfarrer Hemmer.

Ludw.-Wilh.-Krankenheim. 5: Kirchenrat Fischer. **Städtisches Krankenhaus.** 10: Gottesdienst. **Diakonissenhauskirche.** 10: Kirchenrat Katz. Abends ½8: Pfarrer Sitzler. **Beiertheim.** Jugendsonntag. ½10: Stadtvikar Münzel. ½11: Kindergottesdienst, Stadtv. Münzel. **Karl-Friedrich-Gedächtniskirche** (Stadtteil Mühlburg). 8: Frühgottesdienst, Stadtvikar Rößger. ½10: Stadtvikar Rößger. ½11: Kindergottesdienst, Stadtvikar Schuler. **Daxlanden (Schulhaus).** ½10: Pfarrer E. Schulz. ½11: Jugendgottesdienst. Abends 8 im Gemeindehaus „3 Linden" Jugendfeier.

Evang.-luther. Gemeinde, Friedhofkapelle, Waldhornstraße. Vorm. 10: Predigt; anschließend Christenlehre. Pfarrer Herrmann.

Wochengottesdienste.

Kleine Kirche. Donnerstag, abends 6: Stadtvikar Fiedler.
Lutherkirche. Donnerstag, abds. 8: Stadtv. Batz.
Johanneskirche. Donnerstag, abends 8: Pfarrer Mayer-Ullmann.
Bibelbesprechung im Gemeindehaus der Südstadt. Dienstag, 8 Uhr.
Bund christlicher Polizei-Beamten. Vereinshaus Amalienstr. 77. Donnerstag, abends 8½: Abendandacht, Pfarrer Hemmer.

Evang. Stadtmission Karlsruhe. Adlerstraße 23. Sonntag, ½12: Sonntagsschule. 3: Allgem. Versammlung, Miss. Riedel. 4: Jungfrauenverein, Schw. Magda. Montag, abends 8: Bibelstudienkreis für Töchter, Schw. Magda. Mittwoch, abends 8: Bibelstunde, Miss. Riedel. Donnerstag, 4: Bibelkreis für Frauen, Schw. Magda. — Kreuzstr. 23. Sonntag, ½11: Hoffnungsbund. 8: Blaukreuzversammlung. Dienstag, abends 7: Mädchen-Bibelkreis, ältere Abteilung. Mittwoch, 4—½6: M.B.K. jüngste Abt.; ½6—7: mittlere Abt. Freitag, 8: Blaukreuzverein, Gebetsgemeinschaft. — Oberkirchenratsgebäude. Mittwoch, 8: Mädchenklub. — Scheffelstraße 37. Sonntag, nachm. 3: Jungfrauenverein, Frl. Heck. Freitag, 8: Bibelstunde, Schw. Magda.

Evang. Vereinshaus, Amalienstr. 77. Sonntag, ½12: Sonntagsschule. 3: Allg. Versamml., Stadtm. Scheurer. 4: Jungfrauenverein. Abends 8: Allg. Versammlung, Stadtm. Wieler. Montag, abends 7: Jugendabteilung. 8: Blaukreuzverein. Dienstag, 4: Bibelstunde für Frauen und Jungfrauen. 8: Bibelbesprechung für Männer und Jünglinge. Mittwoch, 4: Mariastunde für Mädchen. 7: Sonntagsschulvorbereitung. 8: Bibel- und Gebetsstunde. Donnerstag, abends 8: Seminaristenkränzchen. Freitag, 8: Allg. Versammlung, Durlacherstr. 32. Abends 8: Töchterverein. Samstag, nachm. 3: Knabenabteilung. 8: Gebetsvereinigung für Männer und Jünglinge.

Christl. Verein junger Männer, Nowacksanlage 5. Sonntag, vorm. 8: Weihestunde. 2: Gang zum Sommerheim (Grabener Allee). Abends 8: Missionsabend für jedermann. Montag, 8: Turnen. Dienstag, 8: Bibelbesprechung für Männer und junge Männer. Mittw., 8: Posaunenchor-Uebungsstunde. Donnerstag, 8: Bäckervereinigung. Freitag, 8: Familienbibelstunde. 9: Chorprobe. Samstag, 8: Mandolinen-Chor.

Jugendbund für entschiedenes Christentum E. V. Steinstr. 31, H. I. Sonntag, 18. Juni, vorm. 10 bis 12: Kinderbund. Nachm. Familiäre Waldandacht. Abmarsch ½3 am Tivoli. Bei ungünstiger Witterung abends 8: Familiäre Jugendbundstunde im Erbprinzenschlößchen. Dienstag, 20. Juni, nachm. 5: Frauenstunde. Abends 8: Jugendbundstunde für junge Männer. Betrachtung über „Das erste Wort Jesu am Kreuz im Luk. 23, 34." Mittwoch, 21. Juni, abends 8: Jugendbundstunde für Töchter. Donnerstag, 22. Juni, abends 8: Gemeinschaftsstunde der Landeskirchlichen Gemeinschaft. Samstag, 24. Juni, abends 8: Missionsstunde für junge Männer.

Evang. Verein für innere Mission A. B., Rheinstraße 35, Hth., Mühlburg. Sonntag, 8: Allgem. Versammlung. Montag, 6: Knabenstunde. Mittwoch, ½6: Mädchenstunde; 8: Bibelstunde für Jungfrauen. Donnerstag, 8: Bibelstunde für Jünglinge. Freitag, 8: Bibelstunde für Männer und Jünglinge.

Zionskirche der Evangel. Gemeinschaft, ...heimer Allee 4. Sonntag, vorm. ½10: Prediger Klenert. Vorm. ¾11: Kindergottesdienst. Nachm. ½4: Predigt, Prediger Klenert. ½5: Jungfrauenverein. Dienstag, abends 8: Gebetsversammlung. Mittwoch, 8: Männer- u. Jünglingsverein. Donnerstag, 8: Bibelstunde. Mühlburg, Hardtstraße 5. Sonntag, abends 8: Predigt. Mittwoch, abends 8: Gebetsversammlung.

Katholische Stadtgemeinde.

2. Aloisiussonntag.

St. Stephanskirche. Sonntag, ½6: Frühmesse; 6: hl. Messe; 7: hl. Messe mit Monatskommunion für die Jungfrauenkongregation, weibl. Jugend u. Jugendverein; 8: Singmesse mit Predigt; ... Hauptgottesdienst mit Predigt, Hochamt u. Segen; ½12: Kindergottesdienst mit Predigt; ¾2: Christenlehre für Jünglinge; ½3: Herz Jesu-Bruderschaft; 7: Oktavandacht mit Segen. — Von Montag bis Mittwoch: abends ½8: Oktavandacht mit ... von Montag bis Donnerstag: morgens ¾7: ... amt mit Segen und am Donnerstag mit ...zession. — Freitag (Herz Jesu-Fest): ... Beichtgelegenheit; morgens ¾7: feierl. Herz ... Amt mit Segen; abends ½8: Predigt und ... an das heilige Herz Jesu.

Alte St. Vinzentiuskapelle. Sonntag, ½7: ... Messe; 8: Amt vor ausgesetztem Allerheiligsten, anschließend Betstunden bis abends; 11: Studentengottesdienst; ½6: Schlußandacht. — Während der ganzen Fronleichnamsoktav ist um ¾7 Amt vor ausgesetztem Allerheiligsten.

St. Bernharduskirche. Sonntag, 6: Frühmesse; 7: hl. Messe mit Generalkommunion der Gesellschaftsgehilfinnen und Beamtinnen, der Jungfrauenkongregation und des weiblichen Jugendvereins; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Predigt und Hochamt; ½12: Kindergottesdienst mit Predigt; Christenlehre für die Jünglinge; ½3: Herz Jesu-Andacht; ½8: Fronleichnamsandacht. — Während der Oktav jeweils morgens ¾7: Hochamt u. abends ½8: Oktavandacht. — Freitag ist Herz Jesu-Fest; nach der 6 Uhr-Messe Generalkommunion des Müttervereins; ¾7: Hochamt; abends Jünglingskongregation ...

Liebfrauenkirche. Sonntag, 6: Frühmesse; 7: Kommunionmesse mit Monatskommunion der Männer und Jünglinge und Generalkommunion der Jungfrauenkongregation; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Hauptgottesdienst mit Hochamt, Predigt und Segen; 11: Kindergottesdienst mit Predigt; ¾2: Christenlehre für die Jünglinge; ... feierl. Aufnahme in die Jungfrauenkongregation mit Predigt und Segen; ½4: Versammlung des Müttervereins; ½8: Oktavandacht mit Segen. — Donnerstag: 4—9: Beichtgelegenheit. — Freitag (Herz Jesu-Fest): 7: Herz Jesu-Amt; abends ½8: feierl. Herz Jesu-Andacht.

St. Bonifatiuskirche. Sonntag, 6: Frühmesse u. Generalkommunion der Jungfrauenkongregation; 7: hl. Messe; 8: deutsche Singmesse und Predigt; ½10: Hauptgottesdienst, Predigt, Hochamt u. Segen; ½12: Kindergottesdienst und Predigt; ¾2: Christenlehre für die Jünglinge; ½3: Oktavandacht. — Dienstag, abends ½9: Versammlung der Marianischen Kongregation der Schwestern vom Roten Kreuz, 8: ...

Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. Sonntag, 6: Messe und Predigt.

St. Peter- und Paulskirche. Sonntag, 6: Frühmesse: Monatskommunion der Jünglinge; ½8: Generalkommunion der Jünglingskongregation; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Predigt, Hochamt und Segen; ½12: Kindergottesdienst mit Predigt; 2: Christenlehre für die Jünglinge; ½3: Vesper; ½8: Oktavandacht. — Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, ¾7: Oktavamt. — Montag, Dienstag, Mittwoch, abends ½8: Oktavandacht. — Dienstag, 3—7: Beicht. — Freitag, ¾7: Herz Jesu-Amt. — Mittwoch, Donnerstag, Freitag, abends ½9: Triduum für die Jungfrauenkongregation, gehalten von hochw. Herrn Pfarrer Josef Fischer aus Lauf.

Heilig-Geist-Kirche (Daxlanden). Sonntag, 6—8: Beichtgelegenheit; ½7: Kommunionmesse; ½8: deutsche Singmesse mit Predigt; 9: Hochamt mit Predigt und Segen; ¾11: Christenlehre; 2: Herz Jesu-And. m. Segen; 7: Oktavandacht mit Segen.

St. Michaelskirche (Beiertheim). Sonntag, ... Beichtgelegenheit; ½7: Frühmesse mit Monatskommunion der Frauen, insbes. des christl. Müttervereins u. Frauenbundes; 8: Singmesse mit Predigt; ½10: Hochamt mit Predigt und Segen; nachm. ½2: Christenlehre für die Jünglinge; 2: Herz Mariä-Bruderschaft mit Segen; abends ½8: Oktavandacht. — Kollekte für arme Theologen. — Mittwoch jeden Abend ½8: Oktavandacht.

St. Josefskirche (Grünwinkel). Sonntag, 6—7: Beichtgelegenheit; 7: Frühmesse für den christlichen Mütterverein und die Frauen; 9: Predigt, Hochamt mit Segen und Christenlehre für die Jünglinge; ½3: ... linge; 2: Herz Jesu-Andacht mit Segen; Versammlung des christl. Müttervereins mit Ansprache und Segen; ½8: Oktavandacht, ebenso Montag bis Mittwoch. — Von Montag bis Donnerstag ¾7: Oktavamt mit Segen. — Donnerstag, 5—7: Beichtgelegenheit; 8: kirchl. Versammlung für den Jugendverein. — Freitag, ¾7: Herz Jesu-Amt mit Litanei und Segen.

St. Nikolauskirche (Rüppurr). Sonntag, 6—7: Beichtgelegenheit: 7: Frühmesse mit Monatskommunion des Müttervereins und der Frauen; 9: Amt mit Predigt; ½2: Christenlehre für Jünglinge und Mädchen; 2: Oktavandacht mit Segen. — Freitag (Herz Jesu-Fest), ¾7: gest. Herz Jesu-Amt; von ¾6 an Beichtgelegenheit.

Altkatholische Stadtgemeinde.

Auferstehungskirche. ½10: deutsches Hochamt mit Predigt. — **Durlach,** evang. Stadtkirche: ½12 Gottesdienst. Stadtpfarrer Kaminski.

Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage.
Sofienstr. 73 (Eingang Lessingstr.) Sonntag vorm. 10 U. u. abends 8 U. Mittwoch abd. 8 U. Bibelstunde.